

GESCHÄFTSBERICHT
2010

Dätwyler Gruppe – internationaler Multi-Nischenplayer

Die Dätwyler Gruppe ist ein international ausgerichteter Multi-Nischenplayer, tätig als industrieller Zulieferer und Distributor technischer und elektronischer Komponenten. Dabei konzentriert sich die Gruppe auf attraktive Nischen, die eine Erhöhung der Wertschöpfung sowie nachhaltig profitables Wachstum ermöglichen. Mit den vier Konzernbereichen Technische Komponenten, Pharma Verpackungen, Verkabelungs-Lösungen und Dichtungs-Technik fokussiert sich Dätwyler auf die Märkte Industrie, Pharma und Datacom. Innovative Lösungen und die Positionierung als kompetenter Entwicklungspartner der Kunden bilden die Pfeiler der Strategie. Mit über 40 operativen Gesellschaften, Verkäufen in über 80 Ländern und rund 4'800 Mitarbeitenden erwirtschaftet die Dätwyler Gruppe einen Umsatz von rund CHF 1'300 Mio. Die Gruppe ist seit 1986 an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nr. 3048677).

.....
www.datwyler.com

Dätwyler Gruppe

In Mio. CHF	2010	2009
Nettoumsatz	1'319.5	1'122.2
Veränderung zum Vorjahr in %	17.6%	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	176.6	134.0
EBITDA in % des Nettoumsatzes	13.4%	11.9%
Betriebsergebnis (EBIT)	127.9	80.0
EBIT in % des Nettoumsatzes	9.7%	7.1%
Nettoergebnis	98.2	63.7
Nettoergebnis in % des Nettoumsatzes	7.4%	5.7%
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto	142.8	148.3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	-117.5	49.2
Free Cash Flow	25.3	197.5
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto	-78.0	-141.3
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	-52.7	56.2
Flüssige Mittel, Geldmarktanlagen und Wertschriften	119.7	199.4
Liquiditätsüberschuss	36.2	44.2
Investitionen in Sachanlagen	34.8	53.1
Bilanzsumme	847.0	939.7
Eigenkapital	583.5	596.3
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	68.9%	63.5%
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	4'922	4'500
Personeneinheiten (Jahresdurchschnitt)	4'708	4'333

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2010 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Die Vorperiode wurde zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Dätwyler Holding AG

In Mio. CHF	2010	2009
Finanz- und Beteiligungsertrag	81.9	76.9
Reingewinn	79.0	74.2
Eigenkapital	791.8	731.3
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	99.8	99.8
Aktienkapital ⁽¹⁾	0.9	0.9
Ausschüttung	34.0 ⁽²⁾	18.5

Aktieninformationen

In CHF	2010	2009
Nettoergebnis je dividendenberechtigte Inhaberaktie	6.36	4.13
Dividende je Inhaberaktie	2.20 ⁽²⁾	1.20
Ausschüttungsrendite per 31.12.	2.8%	2.1%

⁽¹⁾ Dividendenberechtigt CHF 0.77 Mio.

⁽²⁾ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

INHALT

Jahresbericht

Brief an die Aktionäre	3
Konzernbereiche	
Technische Komponenten	8
Pharma Verpackungen	12
Verkabelungs-Lösungen	16
Dichtungs-Technik	20
Nachhaltigkeit	25
Corporate Governance	35

Finanzbericht

Konzernrechnung	
Lagebericht Konzernrechnung	48
Erfolgsrechnung, konsolidiert	50
Bilanz, konsolidiert	51
Geldflussrechnung, konsolidiert	52
Eigenkapitalnachweis, konsolidiert	53
Anhang zur Konzernrechnung	54
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	86
Dätwyler Holding AG	
Erfolgsrechnung	88
Bilanz	89
Anhang zur Jahresrechnung	90
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	97
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	98
Informationen für Investoren	
5-Jahres-Übersicht	100
Aktienangaben	101
Aktienkursentwicklung, Dividendenausschüttung	102
Praktische Hinweise	103
Adressen	104

Wo der Geschäftsbericht die männliche Form wählt, gilt sie auch für weibliche Personen.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Dätwyler beschleunigt die Globalisierung

Die Dätwyler Gruppe geht gestärkt aus der Finanz- und Wirtschaftskrise hervor. Nachdem sich die operativen Verbesserungen der vergangenen Jahre auch in schwierigen Zeiten bewährt haben, will Dätwyler nun stärker an der globalen Wachstumsdynamik teilhaben. Übergeordnetes strategisches Ziel bleibt dabei die Generierung von nachhaltig profitablen Wachstum in gut abgrenzbaren Nischenmärkten. Damit wir dies auch in Zukunft erreichen, müssen wir nahe an unseren Kunden bleiben und unsere Produkte und Dienstleistungen effizient erbringen. Dies ist in den globalen industriellen Märkten nur durch den Ausbau unserer weltweiten Präsenz möglich. Dazu laufen bei Dätwyler seit einiger Zeit auf allen Ebenen verschiedenste Arbeiten. Eine davon kommt auch in diesem Geschäftsbericht zum Ausdruck: Ein neues, modernes Erscheinungsbild mit einer gestärkten und global einsetzbaren Marke DATWYLER als Basis für die Globalisierung.

Umsatzsteigerung in allen Konzernbereichen

Im Berichtsjahr 2010 haben sich die für Dätwyler relevanten Märkte weiter erholt. Die Dynamik der Erholung war je nach Branche und Weltregion unterschiedlich. Insgesamt aber hat die Nachfrage in allen vier Konzernbereichen angezogen, besonders deutlich in den asiatischen Schwellenländern. Im Konzernbereich Technische Komponenten war es die breiter aufgestellte Katalogdistribution, die stärker am allgemeinen Aufschwung in Europa partizipierte. Der Konzernbereich Pharma Verpackungen verzeichnete in den BRIC-Ländern ein besonders starkes Umsatzwachstum. Im Konzernbereich Verkabelungs-Lösungen (bisher Kabel) haben sich die Märkte China und Deutschland am positivsten entwickelt. Der Konzernbereich Dichtungs-Technik (bisher Gummi) profitierte von der Erholung der Automobilindustrie. Auf Gruppenebene steigerte Dätwyler den Nettoumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 17.6% auf CHF 1'319.5 Mio. (Vorjahr CHF 1'122.2 Mio.). Dabei trug die seit Anfang 2010 erstmals konsolidierte Reichelt Elektronik CHF 149.4 Mio. oder 13.3% zum Umsatzwachstum bei. Der negative Wechselkurseinfluss durch die Konsolidierung in Schweizer Franken belief sich auf CHF 61.4 Mio. oder 5.5%. Bereinigt um diese beiden Faktoren ergab sich ein organisches Wachstum von 9.8%.

Deutlich gesteigerte Ertragskraft

Durch die erhöhte Kapazitätsauslastung bei gleichzeitig optimierter Kostenbasis vermochte die Dätwyler Gruppe 2010 die Ertragskraft im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu steigern. Der erfolgreiche Turnaround im Fachhandelsgeschäft sowie die erstmalige Konsolidierung von Reichelt Elektronik haben die Profitabilität besonders positiv beeinflusst. Negative Auswirkungen hatte die Frankenstärke. Diese drückte gegen Ende des Berichtsjahrs vor allem in den Konzernbereichen Verkabelungs-Lösungen und Dichtungs-Technik empfindlich auf die Margen. Durch die frühzeitige Einleitung von Produktivitätssteigerungen haben sowohl das Betriebsergebnis (EBIT) mit CHF 127.9 Mio. (Vorjahr CHF 80.0 Mio.) als auch das Nettoergebnis mit CHF 98.2 Mio. (Vorjahr CHF 63.7 Mio.) im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 50% zugenommen. Auf Stufe EBIT belief sich der negative Wechselkurseinfluss durch die Konsolidierung in Schweizer Franken auf CHF 5.1 Mio. Die EBIT-Marge stellte sich bei 9.7% (Vorjahr 7.1%) ein und lag damit gut im Zielband von 8% bis 12%. In den Ergebniszahlen enthalten sind Einmalkosten und Abgrenzungen von CHF 7.8 Mio. für die Überführung der bestehenden ICT-Infrastruktur in die angekündigte Outsourcinglösung. Die Finanzberichterstattung der Dätwyler Gruppe wurde per Anfang 2010 von den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf Swiss GAAP FER umgestellt. Alle in diesem Bericht erwähnten Kennzahlen aus dem Berichtsjahr und aus dem Vorjahr sind um diese Umstellung bereinigt. Angesichts der gesteigerten Ertragskraft und der nach wie vor starken Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von 68.9% (Vorjahr 63.5%) beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine erhöhte Dividende von CHF 2.20 pro Inhaberaktie (Vorjahr CHF 1.20) und CHF 0.44 pro Namenaktie (Vorjahr CHF 0.24). Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 34.6%.

Grundlegende Trends in der Zulieferindustrie

Unabhängig von den kurzfristigen wirtschaftlichen Entwicklungen zeichnen sich für Zulieferer in allen Industrien und Branchen einige grundlegende Trends ab. Durch den weltweit zunehmenden Wettbewerbsdruck gezwungen, reduzieren die Hersteller von Endprodukten die Zahl ihrer Lieferanten und verringern ihre Fertigungstiefe. Dies eröffnet kompetenten und soliden Zulieferern wie Dätwyler die Chance, sich vom anonymen Teilelieferanten zum geschätzten Entwicklungspartner und Lösungsanbieter zu entwickeln. Voraussetzung dazu ist die globale Lieferfähigkeit mit eigenen Fertigungsstätten in den wichtigsten Weltregionen.

Nachhaltig profitables Wachstum

Wir sind überzeugt, dass die Dätwyler Unternehmen in den von ihnen bearbeiteten Nischen über die nötigen Marktpositionen verfügen, um von den Entwicklungen in der Zulieferindustrie überproportional profitieren zu können. Als Fernziel strebt die Dätwyler Gruppe im Jahr 2015 einen Umsatz von rund CHF 2'000 Mio. an. Für den grösseren Teil des Wachstums verfügen die bestehenden Geschäftsaktivitäten über organisches Entwicklungspotenzial. Zusätzlich wird Dätwyler aber auch weiterhin über geeignete Akquisitionsmöglichkeiten wachsen. Dabei liegt der Fokus nach wie vor auf dem Ausbau der Katalogdistribution. Mit unserer starken Bilanz verfügen wir über die nötige Basis zur Finanzierung des organischen und akquisitorischen Wachstums. Auch bezüglich Ertragskraft will sich die Dätwyler Gruppe weiter entwickeln. Neu streben wir für die Gruppe auf Stufe EBIT-Marge über den Konjunkturzyklus ein Zielband von 9% bis 12% an. Für die vier Konzernbereiche liegen die minimalen Vorgaben für die EBIT-Marge zwischen 6% (Verkabelungs-Lösungen) und 12% (Pharma Verpackungen). Zur Herleitung dieser Werte betreibt Dätwyler ein fundiertes Benchmarking und misst sich in jeder bearbeiteten Marktnische mit den Branchenbesten.

Stärkung der globalen Wettbewerbsfähigkeit

Um die vielversprechende Ausgangslage nutzen und die gesteckten Ziele erreichen zu können, arbeitet Dätwyler auf allen Ebenen an der Stärkung der globalen Wettbewerbsfähigkeit. Auf Stufe Konzern ist die Anwendung von einheitlichen Managementinstrumenten im Rahmen eines detaillierten Balance-Scorecard-Systems weit fortgeschritten. Dies schafft die nötige Transparenz, welche ihrerseits die Voraussetzung für die dezentrale und kundennahe Führungskultur bildet. Ebenfalls in Umsetzung befindet sich die konzernweite Vereinheitlichung und Standardisierung der ICT-Infrastruktur. Damit erhöht die Dätwyler Gruppe unter anderem ihre Flexibilität und Schnelligkeit für die Anpassung von Geschäftsprozessen sowie für die Integration von neuen Standorten. Auch im Finanzbereich ist Dätwyler daran, Strukturen und Prozesse zu vereinfachen und dadurch die Handlungsfähigkeit zu erhöhen und die finanziellen Synergien zu nutzen. Beispiele dafür sind die Reduktion und Vereinheitlichung der Bankenbeziehungen sowie die Einführung eines tagesaktuellen Cash-Poolings. Der Optimierung des Nettoumlaufvermögens wurde und wird eine hohe Aufmerksamkeit geschenkt. Das Selbstverständnis einer starken Gruppe mit schlagkräftigen operativen Einheiten kommt durch das neue Erscheinungsbild und die Stärkung der Marke Dätwyler auch visuell besser zum Ausdruck. Das helvetische «Dätwyler» verschmilzt optisch mit dem internationalen «Datwyler» und steht in Zukunft als Marke für die Konzernbereiche Verkabelungs-Lösungen (bisher Dätwyler Cables), Dichtungs-Technik (bisher Dätwyler Rubber) und neu auch für Pharma Verpackungen (bisher Helvoet Pharma). Unverändert bleiben die Marken im Konzernbereich Technische Komponenten (Distrelec, ELFA, Reichelt Elektronik und Maagtechnic).

Ausbau der internationalen Präsenz

In den Konzernbereichen hat der Ausbau der physischen internationalen Präsenz höchste Priorität. Dies gilt insbesondere in den globalen Märkten Pharma und Automobil, in denen eigene Werke in allen führenden Weltregionen einen wichtigen Wettbewerbsfaktor darstellen. So hat der Konzernbereich Pharma Verpackungen 2010 mit dem Bau einer eigenen Fertigungsstätte im zunehmend wichtigen Pharmamarkt Indien begonnen. Die Inbetriebnahme ist Anfang 2012 vorgesehen. Parallel dazu evaluiert der Konzernbereich Alternativen für einen eigenen Produktionsstandort in China. Der Konzernbereich Dichtungs-Technik hat nach der Inbetriebnahme einer Produktionsstätte 2009 in Mexiko im Verlauf von 2010 die Vorarbeiten für den Aufbau eines Werks in China abgeschlossen. Die Fertigung erster Prototypen ist im zweiten Quartal 2011 geplant. Neben der geografischen Expansion setzt Dätwyler in den globalen Märkten auf die Steigerung des Kundennutzens sowie auf die Differenzierung durch Innovation als strategische Stossrichtungen. Ein Beispiel dafür ist die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem globalen Kunden Nespresso im Konzernbereich Dichtungs-Technik.

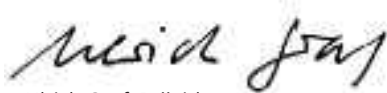
Expansion der Katalogdistribution durch Übernahmen

Auch in den mehr regionalen Märkten der Distribution von technischen und elektronischen Komponenten sowie der Verkabelungslösungen für Zweckbauten ist die geografische Expansion ein wichtiges Element der Wachstumsstrategie. Im Geschäft mit der Katalogdistribution will Dätwyler vor allem die starke Position in den osteuropäischen Märkten, inklusive Russland und Ukraine, durch organisches Wachstum sowie durch Übernahmen weiter ausbauen. Im Konzernbereich Verkabelungs-Lösungen stehen die Eröffnung einer eigenen Vertriebsniederlassung in Dubai sowie der Ausbau der beiden seit 1998 bestehenden Produktionsstätten in China im Vordergrund. In den regionalen Märkten bilden die Steigerung der Marktdurchdringung, der Ausbau des Sortiments sowie die Positionierung als Service- und Lösungsanbieter die weiteren strategischen Stossrichtungen. Hier steht beispielsweise der Gewinn von FTTH (Fiber-to-the-Home) Projekten als Totalunternehmer im Konzernbereich Verkabelungs-Lösungen für die Umsetzung der Strategie.

Aussichten 2011: Gesunde Nachfrageentwicklung

Für das Jahr 2011 rechnet Dätwyler in allen vier Konzernbereichen mit einer gesunden Entwicklung der Nachfrage. Dabei werden die steigenden Rohstoffkosten sowie die anhaltend schwierige Währungssituation die Margenentwicklung aber hemmen. Wir sind trotzdem zuversichtlich, dass wir mit unseren starken Marktpositionen in einem solchen Szenario sowohl beim Umsatz als auch beim Ertrag die Werte aus dem Berichtsjahr übertreffen können. Mit dem aktuellen Portfolio streben wir mittelfristig über den Konjunkturzyklus das neue Zielband für die EBIT-Marge von 9% bis 12% an. Um die bestehenden Wachstumschancen nutzen zu können, sind wir auch in Zukunft auf allen Stufen auf engagierte Mitarbeitende angewiesen. Ihnen allen gebührt ein herzliches Dankeschön für ihren grossen Einsatz, den sie täglich leisten. Auch unseren Kunden und Aktionären danken wir für das Vertrauen und die Treue, die sie der Dätwyler Gruppe entgegenbringen.

Für den Verwaltungsrat



Ulrich Graf, Präsident

Für die Konzernleitung



Dr. Paul J. Hälg, CEO



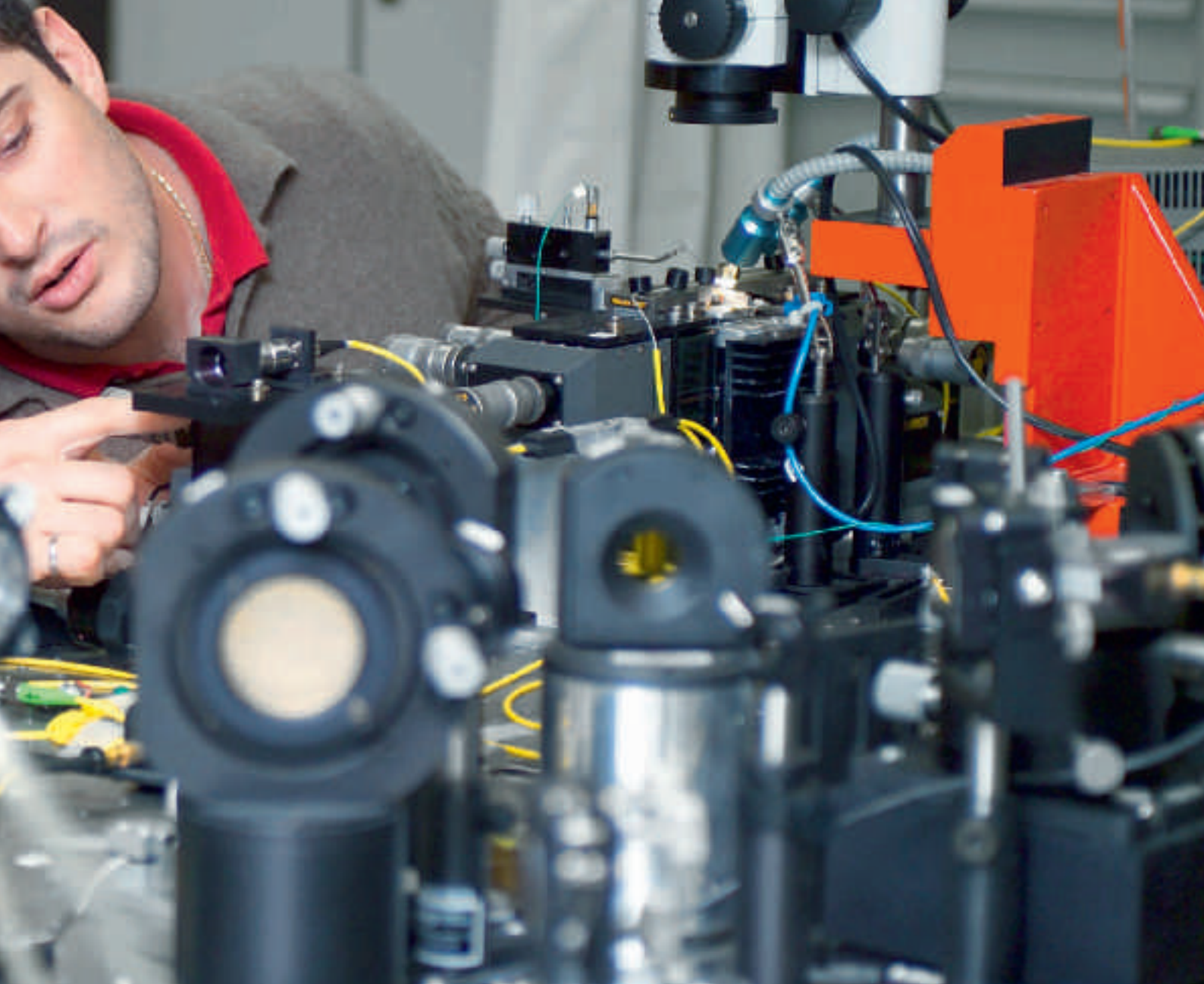
KONZERNBEREICHE

Technische Komponenten	8
Pharma Verpackungen	12
Verkabelungs-Lösungen	16
Dichtungs-Technik	20



TECHNISCHE KOMPONENTEN

Die Forschung und Entwicklung in Zentral- und Nordeuropa baut auf die technischen und elektronischen Komponenten der Dätwyler Distributionsunternehmen – unter anderem auch die ETH Zürich, eine der weltweit führenden technischen Hochschulen. Der Kontakt mit der ETH ist für Dätwyler auch in der Forschung und Entwicklung sowie bei der Rekrutierung von herausragenden Fachkräften von Bedeutung.



Strategie

Der Konzernbereich Technische Komponenten besteht aus der Katalogdistribution und dem Fachhandel. Der Bereich Katalogdistribution vertreibt europaweit technische und elektronische Komponenten und Geräte im Umfeld von Industrie, Gewerbe, Handel und technischen Schulen sowie an Privatkunden. Er profiliert sich über eine hohe technische Kompetenz und ein breites Sortiment mit 500'000 Standardprodukten. Der Fachhandel positioniert sich als Beschaffungs- und Konfektionierungspartner mit führender Engineeringkompetenz für kundenspezifische Lösungen.

Angesprochener Kundenkreis

- Industrieunternehmen
- Gewerbebetriebe
- Handelsfirmen
- Technische Schulen
- Dienststellen und Behörden
- Private Kunden

Bearbeitete Märkte

- Katalogdistribution: Europa
- Fachhandel: Schweiz, Deutschland, Frankreich

Leistungsangebot

Katalogdistribution mit den Unternehmensmarken Distrelec, ELFA und Reichelt Elektronik

- Elektronik und Automation
- Computerzubehör und -peripherie
- Haustechnik und Hausautomation
- Alarm- und Sicherheitstechnik

Fachhandel mit der Unternehmensmarke Maagtechnic

- Fluid- und Antriebstechnik
- Elastomer- und Kunststofftechnik
- Arbeitssicherheit, Werkzeuge, Betriebsmittel
- Elektronische Bauteile und Verbindungstechnik
- Schweizer Vertriebsorganisation von Shell-Schmierstoffen

Markterholung und erstmalige Konsolidierung von Reichelt Elektronik

Der Konzernbereich Technische Komponenten mit den beiden Standbeinen Katalogdistribution (Distrelec, ELFA, Reichelt Elektronik) und Fachhandel (Maagtechnic) hat 2010 vom Wirtschaftsaufschwung und den 2009 eingeleiteten Kostensenkungsmassnahmen profitiert. Der Nettoumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 32.3% auf CHF 650.5 Mio. (Vorjahr CHF 491.7 Mio.), primär getrieben durch die per Anfang 2010 akquirierte Reichelt Elektronik. Der negative Währungseffekt belief sich auf CHF 28.0 Mio. oder 4.3%. Mit einer EBIT-Marge von 10.8% (Vorjahr 1.8%) hat der Konzernbereich 2010 wieder die Ertragskraft früherer Jahre erreicht. Absolut betrug das Betriebsergebnis (EBIT) CHF 70.4 Mio. (Vorjahr CHF 9.0 Mio.). Im Vorjahr hatten Restrukturisierungskosten von CHF 19.5 Mio. das Ergebnis belastet.

Ausbau der Führung

Im Rahmen des strategischen Ausbaus des Konzernbereichs Technische Komponenten hat CEO Paul J. Hälgi sein Mandat als Konzernbereichsleiter abgegeben. Seit dem 1. August 2010 führt Markus Heusser den Konzernbereich Technische Komponenten. Er wird sich auf die Positionierung der vier Marken und auf das weitere Wachstum des Konzernbereichs fokussieren. Zudem wird er die Realisierung von Synergien im Einkauf, im Produktportfolio, in der Logistik und im Marketing vorantreiben.

Katalogdistribution (Distrelec, ELFA, Reichelt): Weiterausbau zu einer führenden Position in Europa

Der Bereich Katalogdistribution ist 2010 in einem günstigen konjunkturellen Umfeld deutlich gewachsen. Mit der Akquisition von Reichelt Elektronik hat Dätwyler die Position in Deutschland wesentlich gestärkt. Die bestehenden Unternehmen Distrelec und ELFA positionieren sich europaweit als Business-to-Business-Katalogdistributor für technische Komponenten mit Vollsortiment. Unter einheitlicher Führung sind die Integrationsarbeiten gut vorangeschritten. Der erste gemeinsame Katalog in zehn Sprachen mit über 100'000 Artikeln hat zusätzliche Wachstumsimpulse gebracht. Das KatalogPlus-Geschäft – die Beschaffung von über 200'000 weiteren Produkten oder von grösseren Stückzahlen – ist erfolgreich angelaufen und wird zielgerichtet ausgebaut.

Reichelt Elektronik tritt mit einem attraktiven, aber schlanken Sortiment auf und profiliert sich durch sehr attraktive Preise. Das Unternehmen hat 2010 genutzt, um die Position in Deutschland weiter auszubauen und per Ende Jahr nach Österreich zu expandieren. Reichelt Elektronik wird auch in Zukunft als eigenständiges Unternehmen geführt, allerdings werden Synergien mit Distrelec und ELFA, insbesondere im Einkauf und im Produktportfolio, aktiv genutzt.

Kennzahlen Technische Komponenten

In Mio. CHF	2010	2009
Nettoumsatz	650.5	491.7
EBIT	70.4	9.0
EBIT in % vom Nettoumsatz	10.8%	1.8%
Total Aktiven	310.4	312.8
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	2.4	4.8
Personeneinheiten (Jahresdurchschnitt)	1'478	1'347

Fachhandel (Maagtechnic): Erfolgreicher Turnaround

Im Fachhandel haben sich die 2009 eingeleiteten Massnahmen bewährt. Das Unternehmen Maagtechnic hat die Kostenbasis um rund CHF 20 Mio. gesenkt und das Geschäftsmodell auf die zukünftigen Marktanforderungen ausgerichtet. Die Zentralisierung der Logistik in Dübendorf und die Verlagerung der Kunststoff- und Gummi-Fertigung nach Frankreich wurden erfolgreich vollzogen. Trotz der Schliessung der lokalen Verteilzentren konnte Maagtechnic 2010 den Umsatz etwa auf Vorjahresniveau halten und die Gewinnschwelle wieder deutlich überschreiten. Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Optimierung der zum Teil neuen Prozesse zur Leistungserbringung. Diese mussten bedingt durch die 2009 durchgeführten Restrukturierungsmassnahmen angepasst werden. Die im Herbst 2010 durchgeführte jährliche Kundenbefragung zeigt, dass die Verbesserungen auch für die Kunden sichtbar sind. Der Fokus 2011 liegt auf einer weiteren Verbesserung der Marktleistung und der Kundenzufriedenheit sowie auf einer Stärkung der Marktposition in den Kernmärkten Schweiz und Deutschland.

Aussichten: Profitables Wachstum

Für die europaweit tätige Katalogdistribution ist Dätwyler optimistisch. Distrelec und ELFA werden dank den starken Marktpositionen vom erwarteten Aufschwung in Zentraleuropa profitieren. Parallel dazu investiert Dätwyler in Osteuropa in den Gewinn von Marktanteilen. Weiter bietet Reichelt Elektronik mit dem schlanken Geschäftsmodell und der attraktiven Preispolitik die Möglichkeit einer geografischen Expansion ausserhalb der aktuellen Kernmärkte Deutschland und Österreich. Für den Fachhandel wird der Heimmarkt Schweiz anspruchsvoll bleiben. Die Hauptkunden leiden unter dem starken Schweizer Franken, was sich direkt auf die Verkäufe auswirkt. Besser sieht es in Deutschland aus, wo die Dätwyler Unternehmen am Aufschwung teilhaben werden. Zusätzlich zum angestrebten organischen Wachstum beabsichtigt Dätwyler, die starke Bilanz und die Konsolidierungsphase in der Katalogdistribution auch in Zukunft für strategiekonforme Akquisitionen zu nutzen.



PHARMA VERPACKUNGEN

Die Qualität eines flüssigen Arzneimittels ist nur so gut wie die Qualität des Verschlusses. Diese einfache, aber wichtige Erkenntnis ist bei Dätwyler Antrieb für die laufende Weiterentwicklung der Verschlüsse aus Elastomer, Kunststoff und Aluminium. Damit auch im medizinischen Notfall das Medikament schnell und in bester Qualität verabreicht werden kann.



Strategie

Der Konzernbereich Pharma Verpackungen ist ein weltweit führender Anbieter von Gummi-, Plastik- und Aluminiumverschlüssen für injizierbare Arzneimittel, Diagnostika und Verabreichungssysteme für Heilmittel. Bewährte Partnerschaften mit den führenden Pharmaunternehmen, eine weltweite Präsenz sowie ein starker Fokus auf Innovation bilden die Basis dazu.

Angesprochener Kundenkreis

- Hersteller und Lohnabfüller von injizierbaren Arzneimitteln
- Hersteller von Diagnostika
- Hersteller von parenteralen Verabreichungssystemen für Heilmittel

Bearbeitete Märkte

- Europa
- Nord- und Südamerika
- Asien
- Australien

Leistungsangebot

- Komponenten aus Elastomer, Aluminium und Kunststoff für pharmazeutische Verpackungen (z.B. Injektionsbehälter, vorgefüllte Spritzen, Pennsysteme)
- Elastomerkomponenten für Diagnostika und Verabreichungssysteme für Heilmittel (z.B. Einmalspritzen und Infusionssysteme)
- Wertsteigernde Produktnutzen wie Beschichtungen, «Ready-for-Sterilization», «Ready-to-Use» sowie «Extractables»- und «Leachables»-Studien

Solides Wachstum dank konsequenter strategischer Ausrichtung

Der Konzernbereich Pharma Verpackungen hat auch 2010 vom stabilen Wachstum der globalen pharmazeutischen Märkte profitieren können. Bedingt durch die Konsolidierung in Schweizer Franken musste zwar eine leichte Abnahme des Nettoumsatzes um 0.8% auf CHF 277.4 Mio. (Vorjahr CHF 279.6 Mio.) hingenommen werden. Bereinigt um den negativen Wechselkurseinfluss ergab sich aber ein organisches Umsatzwachstum von 7.0%. Dies ist das Resultat der zielgerichteten und nachhaltigen Bearbeitung klar definierter Wachstumsmärkte. Dabei hat sich die Auftragslage bei Grosskunden erfreulich entwickelt. Die Ertragskraft blieb im Berichtsjahr aufgrund der steigenden Rohstoffkosten sowie einmaliger Kosten zur weiteren Optimierung des Qualitätsmanagements hinter den Erwartungen zurück. Das Betriebsergebnis (EBIT) verringerte sich auf CHF 34.2 Mio. (Vorjahr CHF 39.5 Mio.). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 12.3% (Vorjahr 14.1%).

Wachstum in aufstrebenden Märkten

Auch in der Pharmabranche sind es die Schwellenländer, die ein überdurchschnittliches Nachfragewachstum aufweisen. So erzielte der Konzernbereich Pharma Verpackungen im Berichtsjahr Rekordumsätze in den BRIC-Ländern. Entsprechend wurde der angekündigte Aufbau einer eigenen Produktionsstätte in Indien von den Kunden sehr positiv aufgenommen. Die Bauarbeiten dazu konnten planmässig in Angriff genommen werden. In Asien hat sich im Lauf des Berichtsjahrs auch das Wachstum für beschichtete Omniflex-Produkte verstärkt. Eine weitere Kapazitätserweiterung der Beschichtungsanlagen befindet sich in Ausführung.

Preisdruck bei generischen Medikamenten

Im Marktsegment für generische Flüssigmedikamente und Diagnostika ist ein zunehmender Kostendruck spürbar. Dieser wird von den Medikamentenherstellern unvermindert an die Zulieferer weitergegeben. Parallel dazu sind im Berichtsjahr die Rohstoffpreise in einem überhitzten Markt stark gestiegen. Diesem doppelten Druck auf die Marge wurde durch den Einsatz von Lean-Management-Prinzipien entgegengewirkt.

Produktmehrwert dank spezifischer Prüfsysteme

In enger Zusammenarbeit mit ausgewählten Grosskunden hat der Konzernbereich Pharma Verpackungen durch den Einsatz hochwertiger visueller Prüfsysteme den Produktmehrwert weiter gesteigert. Die zum Teil aus eigener Entwicklung hervorgegangene Technologie wurde auf die spezifischen Bedürfnisse der Kunden abgestimmt. Dadurch werden die Prüfsysteme die Kundenbindung und den Produktmehrwert nachhaltig festigen.

Kennzahlen Pharma Verpackungen

In Mio. CHF	2010	2009
Nettoumsatz	277.4	279.6
EBIT	34.2	39.5
EBIT in % vom Nettoumsatz	12.3%	14.1%
Total Aktiven	254.5	287.3
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	19.7	29.7
Personeneinheiten (Jahresdurchschnitt)	1'400	1'352

Bestätigung der strategischen Ausrichtung

Im Konzernbereich Pharma Verpackungen hat Dätwyler im Berichtsjahr die Projektpipeline weiter ausgebaut. Das Unternehmen pflegt eine enge Zusammenarbeit mit den Herstellern moderner Verabreichungssysteme für Flüssigmedikamente in anspruchsvollen therapeutischen Bereichen. So beteiligt er sich mit der Entwicklung neuartiger Verschlusskomponenten aktiv an der Realisierung dieser komplexen Systeme. Die deutliche strategische Abgrenzung zu den System-Herstellern sowie die bewährte Kompetenz in primären Verpackungskomponenten haben die Zusammenarbeit gefördert.

Intakte Aussichten mit gestärkter Managementkompetenz und neuer Marke

Zur weiteren Stärkung der Präsenz in Asien prüft der Konzernbereich Pharma Verpackungen aktuell verschiedene Alternativen für eine eigene Produktions- und Vertriebsstätte in China. Mit dem Aufbau von eigenen Werken in Asien hat eine neue Phase der globalen Expansion begonnen. Um diese erfolgreich gestalten zu können, muss das führende technologische Know-how durch internationale Managementkompetenz und eine global einsetzbare Marke ergänzt werden. Die Managementkompetenz konnte auch im Berichtsjahr wieder durch Zugänge aus unterschiedlichen pharmazeutischen Disziplinen erweitert werden. Der Marktauftritt wird durch den beschlossenen Ersatz des bisherigen Namens Helvoet Pharma durch die Marke Dätwyler per Anfang 2012 gestärkt. Durch die Kombination dieser Massnahmen verfügt der Konzernbereich Pharma Verpackungen über eine starke Basis, um auch in Zukunft überdurchschnittlich vom Wachstum der pharmazeutischen Zielmärkte zu profitieren.



VERKABELUNGS-LÖSUNGEN

Der Bandbreitenbedarf in den Industrieländern ist enorm. Ein Ende des rasanten Wachstums ist aufgrund immer neuer, datenintensiver Anwendungen nicht absehbar. Die leistungsfähigen Gesamtlösungen von Dätwyler vereinen die bestehenden Medien Telefon, Fernsehen und Internet in einem einzigen Netzwerk – und machen Multimedia im Büroalltag zur Realität!



Strategie

Der Konzernbereich Verkabelungs-Lösungen ist ein führender Anbieter qualitativ hochwertiger Systemlösungen und Serviceleistungen für die elektrische und kommunikationstechnische Gebäudeinfrastruktur. Dabei deckt Dätwyler die gesamte Wertschöpfungskette von der Konzeption, dem System-Engineering über die Materialisierung, Logistik, schlüsselfertige Erstellung (Turnkey-Projekte) bis hin zum Unterhalt von elektrischen und kommunikationstechnischen Netzwerken ab.

Anwendungen

- Büro-, Verwaltungs- und Regierungsgebäude
- Sportstadien, Einkaufs- und Messezentren
- Flughäfen, Bahnhöfe
- Hotels, Spitäler
- Schulen, Universitäten
- Rechenzentren
- Tunnel
- FTTH (Fibre-to-the-Home)-Netze

Bearbeitete Märkte

Europa, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien

Leistungsangebot

Produktsegmente

- Datennetzwerke (Kupfer- und Glasfasersysteme)
- Sicherheitskabelsysteme
- Liftkabelsysteme
- Gebäudeautomation sowie Inhouse-Energieversorgung

Dienstleistungen

- Standardisierung von Gesamtlösungen für Multisite-Projekte
- Spezialisiertes Engineering für diverse Arten von Zweckgebäuden
- Netzwerkkonzeption und Materialisierung
- Tender Support
- Materiallieferung, Logistik
- Schlüsselfertige Implementierung ganzer Netzwerke (Turnkey)
- Service und Unterhalt von Netzwerken (MAC: Move/Add/Change)
- Weltweites, zertifiziertes Partnernetzwerk

Fortschritte im Projektgeschäft – Kampf mit der Euro-Schwäche

Im Konzernbereich Verkabelungs-Lösungen vermochte Dätwyler den Umsatz 2010 in den meisten Absatzmärkten zu steigern. Insgesamt nahm der Nettoumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 10.0% auf CHF 243.6 Mio. zu (Vorjahr CHF 221.4 Mio.). Der negative Einfluss aus den Wechselkursveränderungen belief sich auf CHF 7.6 Mio., der positive Beitrag durch die Kupferpreiserhöhung betrug CHF 15.4 Mio. Bereinigt um diese beiden Einflussfaktoren resultierte im Berichtsjahr ein organisches Wachstum von 6.5%.

Euro-Krise belastet das Ergebnis

Der im Verlauf des Berichtsjahrs immer schwächer werdende Euro führte zu einer massiven Minderung der erzielten Umsätze und Bruttomargen. Auf Stufe Konzernbereich reduzierte sich der EBIT 2010 im Vergleich zum Vorjahr auf CHF 9.6 Mio. (Vorjahr: CHF 21.6 Mio.). Entsprechend fiel die EBIT-Marge auf 3.9% (Vorjahr 9.8%). Im Ergebnis 2010 sind negative Währungseffekte von netto CHF –4.0 Mio. sowie negative Kupferpreiseinflüsse von CHF –1.7 Mio. enthalten.

Grosse Regionale Unterschiede – starkes Wachstum in China

Während die Umsätze in Deutschland, Österreich und Benelux 2010 deutlich zulegten, verzeichnete Dätwyler in der Schweiz nur eine leichte Steigerung. Im Inland standen die Preise aufgrund der Euro-Schwäche besonders stark unter Druck, was punktuell zu schmerzhaften Preisnachlässen führte. Im Bereich der Liftkabelsysteme war die Nachfrageerholung von einem enormen Preisdruck begleitet.

Das Geschäft in Osteuropa erholte sich deutlich, und Dätwyler konnte die Position vor allem in Russland weiter festigen. Im Gegensatz dazu verliefen die Aktivitäten in den südeuropäischen Ländern auf einem unverändert tiefen Niveau. In der Golfregion sind die Umsätze moderat gestiegen. Neben Saudi-Arabien und Qatar verfügen neu auch die Emirate und weitere Gebiete wieder über Pläne für bedeutende Infrastrukturprojekte.

In China hat Dätwyler im Berichtsjahr weitere Projekte mit hoher Beachtung gewonnen und den lokalen Umsatz um 49% gesteigert. Damit hat sich der Konzernbereich Verkabelungs-Lösungen auf der wichtigen Liste der «Top Ten»-Anbieter für strukturierte Gebäudeverkabelung auf Platz 4 vorgearbeitet. Auch das Liftgeschäft verlief erfreulich, getrieben durch den Hochhausboom in den asiatischen Ländern. Entsprechend den Marktanforderungen hat Dätwyler im Berichtsjahr begonnen, Teile der Liftkabelfertigung in die eigene Produktionsstätte in China zu verlagern.

Dienstleistungen als wichtige Strategie-Elemente

In den Märkten für Gebäudeverkabelung und für Glasfasernetze sind die Kunden je länger je mehr an Gesamtlösungen interessiert. Gefragt sind Anbieter, die neben hochwertigen Produkten und Systemlösungen auch spezialisierte Dienstleistungen anbieten. Dabei erwarten die Kunden, dass auch die Dienstleistungen in allen relevanten Märkten und Regionen erbracht werden können. Eine zuverlässige, zeitgerechte und qualitativ einwandfreie Umsetzung der Auftragspakete steht im Vordergrund. Um diese Anforderungen erfüllen zu können, baut Dätwyler im Konzernbereich Verkabelungs-Lösungen die Kompetenzen in den Bereichen strategischer Verkauf, System-Engineering, Beschaffung sowie Projektleitung und -controlling systematisch aus. Die Fabriken arbeiten dabei noch stärker als bisher auftragsbezogen, flexibel und international.

Kennzahlen Verkabelungs-Lösungen

In Mio. CHF	2010	2009
Nettoumsatz	243.6	221.4
EBIT	9.6	21.6
EBIT in % vom Nettoumsatz	3.9%	9.8%
Total Aktiven	125.9	115.8
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	3.1	4.9
Personeneinheiten (Jahresdurchschnitt)	766	760

Fortschritte im Projektgeschäft

Im Berichtsjahr ist es Dätwyler gelungen, die angestrebte Positionierung im Projektgeschäft mit Gesamtlösungen weiter zu stärken. So hat der Konzernbereich bedeutende Verkabelungsprojekte für Flughäfen, Bahnhöfe, Einkaufszentren, Universitäten und Hotels im Ausland sowie einige grössere FTTH (Fibre-to-the-Home) Turnkey-Aufträge im Schweizer Markt gewonnen. Parallel zum Aufbau von internen Ressourcen hat der Konzernbereich ein Netzwerk von zertifizierten Partnerfirmen für branchenfremde Leistungen aufgebaut.

Aussichten: Sicherung des Schweizer Werks durch Verlagerung

Mit der Produktion in der Schweiz ist der Konzernbereich Verkabelungs-Lösungen der Euro-Schwäche besonders stark ausgesetzt. Da Dätwyler auch 2011 mit einem tiefen Euro rechnet, bleibt die wirtschaftliche Situation am Standort Altdorf äusserst kritisch. Durch die folgenden Massnahmen soll der Produktionsstandort Altdorf für hochwertige Produkte auch unter erschwerten Rahmenbedingungen langfristig gesichert werden: Produktivitätssteigerungen, Investitionen in Maschinen und Gebäude sowie Layoutoptimierungen. Aus Gründen der Marktverschiebung nach Asien beabsichtigt Dätwyler für die Liftkabelproduktion eine Verlagerung in das bestehende Werk in China. Für die personalintensive Kabelkonfektionierung wird aus Kostenüberlegungen zusätzlich eine Verlagerung nach Osteuropa evaluiert. 2011 erwartet Dätwyler im Konzernbereich Verkabelungs-Lösungen moderat steigende Umsätze. Ein deutliches Wachstum sollte in China und im Mittleren Osten möglich sein. Mit der geplanten Verkaufsniederlassung in Dubai wird Dätwyler den arabischen Raum effizienter bearbeiten können.



DICHTUNGS-TECHNIK

Jedes dritte Auto weltweit enthält ein hochpräzises Elastomerteil von Dätwyler. Von den Autofahrern kaum bemerkt, aber von den Automobilzulieferern hoch geschätzt, leisten die Dätwyler Dichtungslösungen als Sicherheitsteile einen entscheidenden Beitrag zur Leistungsfähigkeit von Bremssystemen oder Einspritzventilen – bei hohen Temperaturschwankungen genauso wie bei starken mechanischen Belastungen.



Strategie

Mit qualitativ hochwertigen Hightech-Produkten bietet der Konzernbereich Dichtungs-Technik innovative, kundenspezifische Dichtungs- und Dämpfungslösungen. Als global agierender Entwicklungspartner ist Dätwyler ein anerkannter Ausrüster für die Zulieferer der Automobilindustrie sowie für die Baubranche und weitere Industrien.

Angesprochener Kundenkreis

- Systemzulieferer für den Automobilbau
- Baubranche
- Verpackungsindustrie
- Geräteindustrie

Bearbeitete Märkte

- Europa
- Nord- und Südamerika
- Asien

Leistungsangebot

Automobil (Gummiformteile)

- Bremssystem
- Einspritz- und Motoren-Management
- Komfort- und Sicherheitsausrüstung

Industrie (Gummiformteile)

- Maschinen-, Apparate- und Geräteindustrie
- Verpackungsindustrie

Bau (Extrusionsprodukte)

Hochbau

- Fassaden- und Fensterdichtungen
- Tür- und Tordichtungen
- Bahnverglasungsdichtungen

Tiefbau

- Dichtungssysteme für den einschaligen Tunnelbau
- Quellprofile und Injektionsschläuche
- Fugendichtungen

Kräftige Erholung trotz Euro-Schwäche im zweiten Halbjahr

Im Konzernbereich Dichtungs-Technik erzielte Dätwyler 2010 im Vergleich zum krisenbelasteten Vorjahr wesentliche Steigerungen bei Umsatz und Ergebnis. Die deutliche Erholung der Automobilindustrie und die weiterhin erfreuliche Entwicklung des Grossauftrags von Nespresso führten zu einem Anstieg des Nettoumsatzes um 13.4% auf CHF 151.4 Mio. (Vorjahr CHF 133.5 Mio.). Der negative Wechselkurseinfluss durch die Konsolidierung in Schweizer Franken reduzierte den Umsatz um CHF 1.9 Mio. oder –1.5%.

Wechselkurseinflüsse belasten das Ergebnis

Beim Ergebnis drückten die stark negativen Wechselkurseinflüsse, vor allem im zweiten Halbjahr, auf die Marge. Besonders betroffen war der Schweizer Produktionsstandort Schattdorf, und hier der ausschliesslich im Export tätige Automobilbereich, welcher in langfristige Verträge mit fixen Preisen eingebunden ist. Dank dem guten ersten Halbjahr, den Produktionsstätten in Osteuropa sowie durch die frühzeitige Einleitung von Produktivitätssteigerungen hat das Betriebsergebnis (EBIT) 2010 auf Stufe Konzernbereich trotzdem zugenommen. Es stieg trotz Euro-Schwäche auf CHF 13.7 Mio. (Vorjahr CHF 9.9 Mio.).

Globalisierung des Geschäfts

Im Geschäft mit hochpräzisen Dichtungslösungen für die Automobilindustrie verfolgt Dätwyler eine globale Strategie. Daraus abgeleitet hat der Konzernbereich Dichtungs-Technik in den vergangenen Jahren systematisch Produktionsstätten in Osteuropa und in Mexiko auf- und ausgebaut. 2011 kommt mit dem Werk in Wuxi, China, neu ein Produktionsstandort im Wachstumsmarkt Asien dazu. Die Vorbereitungsarbeiten dazu sind weit fortgeschritten. Die Inbetriebnahme für Prototypenlieferungen ist im zweiten Quartal geplant. Damit ist Dätwyler einer der ersten Anbieter von hochpräzisen Formartikeln, der mit eigenen Werken in allen drei wesentlichen Automobilmärkten präsent ist. Mit diesem strategischen Alleinstellungsmerkmal stärkt Dätwyler die Position als attraktiver Entwicklungspartner und Zulieferer der Automobil- und Systemhersteller. Diese setzen in Zukunft noch stärker als bisher auf die globale Plattformstrategie und bevorzugen daher Zulieferer, die weltweit vor Ort produzieren. In den für Dätwyler relevanten Marktsegmenten wie Bremsen, Motorenmanagement oder Komfort und Sicherheit rechnet das Unternehmen mit einem weltweit konsolidierten Wachstum von 5% bis 7% pro Jahr. Mit den eigenen Produktionsstätten in den wichtigsten Absatzmärkten genügt Dätwyler nicht nur den Anforderungen der global tätigen Kunden, sondern reduziert auch die Abhängigkeit von Wechselkursschwankungen, insbesondere auch vom starken Schweizer Franken.

Ausbau der weltweiten Aktivitäten für Tunnelprofile

Im globalen Geschäft mit Dichtungsprofilen für Tunnel arbeitet Dätwyler neu mit zwei exklusiven Produktionspartnern in den USA und in Malaysia zusammen. Durch diese langfristigen Kooperationen kann Dätwyler die interessanten amerikanischen und asiatischen Märkte schneller und flexibler bedienen. Insbesondere die Nähe zu den stark wachsenden Tunnelmärkten Indien und Singapur wird sich positiv auf das zukünftige Wachstum auswirken. Die Vertriebs- und Engineering-Verantwortung für die anspruchsvollen Tunnelprofile bleiben unverändert bei Dätwyler.

Kennzahlen Dichtungs-Technik

In Mio. CHF	2010	2009
Nettoumsatz	151.4	133.5
EBIT	13.7	9.9
EBIT in % vom Nettoumsatz	9.0%	7.4%
Total Aktiven	118.8	126.5
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	9.3	13.4
Personeneinheiten (Jahresdurchschnitt)	1'005	857

Verlängerung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Nespresso

Im Dezember 2010 hat Dätwyler im Konzernbereich Dichtungs-Technik die Zusammenarbeit mit Nespresso vorzeitig bis Ende 2015 verlängert. Der neue Vertrag regelt die Lieferung von Produkten mit einem Gesamtvolumen von mehr als CHF 200 Mio. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem global wachsenden Unternehmen Nespresso dokumentiert die Engineering- und Fertigungskompetenz des Konzernbereichs Dichtungs-Technik für komplexe Lösungen.

Aussichten

Im Konzernbereich Dichtungs-Technik rechnen wir auch 2011 mit einer regen Nachfrage. Allerdings werden der starke Schweizer Franken und die massiv steigenden Rohstoffpreise trotz Massnahmen zur Produktivitätssteigerung auf die Marge drücken.





NACHHALTIGKEIT

Langfristig orientierte Werte	26
Nachhaltigkeit als strategische Ausrichtung	26
Qualität für Kunden	27
Umwelt	29
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	31
Gemeinwesen	32

NACHHALTIGKEIT

Langfristig orientierte Werte

Über 90 Jahre Innovationskraft zum Nutzen unserer Kunden, Mitarbeitenden, Aktionäre und Nachbarschaft – dies zeichnet die Dätwyler Gruppe aus. Unsere Gruppe hat sich in dieser Zeit von einem Schweizer Familienunternehmen zu einem international tätigen Konzern gewandelt. Durch unsere starken Wurzeln haben wir unseren eigenen Stil mit hohen Standards entwickelt: Kundennähe, Innovationsfähigkeit und Engagement sind zentrale Werte, die uns langfristig Orientierung geben. Zum Nutzen unserer Anspruchsgruppen streben wir ein nachhaltig profitables Wachstum an. Dies bildet die Grundlage zur langfristigen Wertsteigerung und zur Wahrung der unternehmerischen Selbstständigkeit der Dätwyler Gruppe.

Dabei stellen wir uns den Herausforderungen der Zeit. Nachdem wir in der Berichterstattung zur Nachhaltigkeit im Geschäftsbericht 2008 erstmals die freiwilligen Standards der Global Reporting Initiative (GRI) angewandt haben, folgte am 9. November 2009 der Beitritt zum UN Global Compact. Dieser umfasst als Initiative der UNO zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitspraktiken, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Mit dem Beitritt zum UN Global Compact verpflichtet sich Dätwyler, die zehn Prinzipien zu befolgen und ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Im Berichtsjahr 2010 erfolgte der erste Fortschrittsbericht zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Die Basis dazu bildet der Dätwyler Verhaltenskodex, der weltweit verbindliche Regeln für alle Mitarbeitenden der Gruppe festlegt. Die systematischen Befragungen unserer Kunden und Mitarbeitenden haben wir auch 2010 weitergeführt und verfeinert. So nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung als verlässlicher Partner unserer Anspruchsgruppen tagtäglich wahr.

Dr. Paul J. Hälgi, CEO

Nachhaltigkeit als strategische Ausrichtung

Nachhaltigkeit meint die balancierte Wahrnehmung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Verantwortung. Innerhalb der Dätwyler Gruppe ist Nachhaltigkeit eine wichtige strategische Zielsetzung und wird von der Produktentwicklung über die Kundenbetreuung, Mitarbeiterführung und Produktion bis zum gesellschaftlichen Engagement gelebt. Dies soll im vorliegenden Geschäftsbericht transparent aufgezeigt werden, weshalb die freiwilligen Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI)* zur Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurden. Dies wurde von GRI geprüft und anerkannt.

Die Dätwyler Gruppe legt grossen Wert auf einen respektvollen Umgang und einen offenen und ehrlichen Dialog mit allen Anspruchsgruppen, die ihren Geschäftserfolg beeinflussen und auf die sich ihre Geschäftstätigkeit besonders auswirkt – allen voran die Kunden, Umwelt, Mitarbeitende, Zulieferer sowie die Nachbarn an den Standorten, wo die Unternehmungen der Dätwyler Gruppe oft schon seit langer Zeit verankert sind und als verlässliche Arbeitgeber und Partner die regionale Entwicklung fördern. Diesen Anspruchsgruppen widmen sich die nachfolgenden Seiten, in denen zahlreiche Leistungsindikatoren gemäss den Vorgaben von GRI offengelegt werden, aber auch der langfristig orientierte Ansatz zum verantwortungsvollen Unternehmertum deutlich wird.

* Die Global Reporting Initiative (GRI) mit Sitz in Amsterdam hat sich zum Ziel gesetzt, die Unternehmensberichterstattung weltweit transparenter und vergleichbarer zu machen. Die GRI-Richtlinien sind der weltweit führende Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Qualität für Kunden

Überblick über bestehende Zertifizierungen

	Technische Komponenten	Pharma Verpackungen	Verkabelungs-Lösungen	Dichtungs-Technik
Qualität				
ISO 9001	alle Standorte	alle Standorte	alle Standorte	alle Standorte
ISO/TS 16949	Saint-Marcellin Cedex/ Frankreich			Schatttdorf/Schweiz Novy Bydzov/Tschechien Malyn/Ukraine Silao/Mexiko
ISO 15378		Alken/Belgien		
Umwelt				
ISO 14001	Dübendorf/Schweiz Brabrand/Dänemark Bremen/Deutschland Göppingen/Deutschland Helsinki/Finnland Järfälla/Schweden Oslo/Norwegen Vaulx-en-Velin/Frankreich Warschau/Polen	Alken/Belgien Karlsbad/Deutschland Montegaldella/Italien	Altdorf/Schweiz Suzhou/China	Schatttdorf/Schweiz
Arbeitssicherheit				
OHSAS 18001		Alken/Belgien Karlsbad/Deutschland	Altdorf/Schweiz	

Hohe Qualität und Zuverlässigkeit als Grundsatz

Die Dätwyler Gruppe steht für mehr als ihre Produkte. In allen Unternehmensteilen liegt der Fokus auf der ständigen Optimierung der zugrundeliegenden Prozesse. Der stetig wachsende Fundus an Know-how wird dabei an die Kunden weitergegeben. Hohe Qualitätsstandards und Zuverlässigkeit sind wesentliche Erfolgsfaktoren, welche die Kunden an der Zusammenarbeit mit Dätwyler schätzen.

Qualitätssicherung durch standardisierte Prozesse

Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe investieren kontinuierlich in noch bessere Material- und Verfahrenstechniken, Produktionsmittel und Prüfmethode. Jedes Produkt wird dabei mehrfach an strengen Qualitätsnormen gemessen, bevor es zum Kunden gelangt. Grundlage für die Unternehmensprozesse sind die international anerkannten Qualitätssicherungssysteme sowie eine hohe Innovationsbereitschaft, die auch in der Zusammenarbeit mit Hochschulen, internationalen Normengremien oder unabhängigen Prüfanstalten zum Ausdruck kommt.

In der Entwicklung, Zertifizierung und Produktion werden insbesondere auch die Auswirkungen aller Produkte auf Gesundheit und Sicherheit der Anwender untersucht. Dafür bestehen standardisierte Prozesse und branchenübliche Normen wie Sicherheitsdatenblätter für die Beschaffung neuer Stoffe und Materialien. Ein konkretes Beispiel sind die europaweit gültigen Brandsicherheitsnormen für Sicherheitskabel im Konzernbereich Verkabelungs-Lösungen. Auch im Berichtsjahr 2010 verzeichnete die Dätwyler Gruppe keine Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit der Anwender nicht eingehalten wurden.

Gesetzliche Informationspflichten als Minimalstandards

Nahezu alle Produkte der Dätwyler Gruppe unterstehen in den Ländern ihrer Verwendung gesetzlichen Informationspflichten. Besonders relevant sind die Chemikaliengesetze der Schweiz und der EU sowie die EU-Verordnungen REACH und RoHS zur stofflichen Zusammensetzung der Produkte. Die Gesetze und Normen verlangen einerseits Transparenz über die stoffliche Zusammensetzung und verbieten andererseits die Verwendung gewisser Stoffe. REACH (EU-Verordnung 1907/2006) regelt die Registrierung, Evaluierung (Bewertung) und Authorisierung (Zulassung) von chemischen Stoffen in der Europäischen Union. REACH ist für alle Dätwyler Konzernbereiche von Bedeutung. RoHS (EG-Richtlinie 2002/95/EG) verbietet bestimmte Substanzen bei der Herstellung und Verarbeitung von elektrischen und elektronischen Geräten und Bauteilen. Bei Dätwyler ist RoHS für die Konzernbereiche Verkabelungs-Lösungen und Technische Komponenten relevant. Durch standardisierte Prozesse in der Auswahl der Rohstoffe sowie durch Sicherheitsdatenblätter für alle Produkte erfüllen die produzierenden Dätwyler Unternehmen (Konzernbereiche Verkabelungs-Lösungen, Dichtungs-Technik und Pharma Verpackungen) in den bearbeiteten Ländern die relevanten gesetzlichen Vorgaben und Normen bezüglich stofflicher Zusammensetzung und Transparenz. Die Dätwyler Fachhandels- und Katalogdistributionsunternehmen (Konzernbereich Technische Komponenten) übernehmen die Verantwortung, dass die importierten Produkte den nationalen Gesetzen und Normen entsprechen. Über die Abgabe von Spezifikationen und Sicherheitsdatenblättern an die Lieferanten und die Kontrolle der Produkte nehmen sie diese Verantwortung wahr.

Kundennutzen im Fokus

Durch die dezentrale Führung fördert Dätwyler eine Unternehmenskultur mit kurzen Reaktionszeiten und Entscheidungskompetenzen nahe am Markt. Dies macht die Dätwyler Unternehmen zu attraktiven Entwicklungspartnern, die mit führender Werkstoff- und Engineeringkompetenz zur erfolgreichen Marktpresenz ihrer Kunden beitragen. Die Gesamtlösungen von Dätwyler umfassen neben den eigentlichen Produkten auch Beratung, Logistik und Schulung. Besonders ausgebaut ist das Schulungs- und Seminarprogramm in den Konzernbereichen Verkabelungs-Lösungen sowie Technische Komponenten. So haben im Konzernbereich Verkabelungs-Lösungen 2010 allein in der Schweiz sowie in Deutschland und Österreich über 1'500 Personen in Kursen ihre Fachkenntnisse erweitert. Die Unternehmen des Konzernbereichs Technische Komponenten haben ihr Know-how 2010 in insgesamt 187 Kursen an 2'472 Kundenvertreter weitergegeben und so die Kundenbindung gestärkt. Der Konzernbereich Dichtungs-Technik belegt seine Kundenähe durch eine Reihe von Auszeichnungen zum Lieferanten des Jahres von renommierten Unternehmen wie Bosch oder Continental Teves. Der Umgang mit den Kunden der Dätwyler Gruppe wird unterstützt durch klar positionierte und gepflegte Unternehmensmarken als Grundlage für einen einheitlichen Marktauftritt. Basis dazu bilden die zentrale Koordination des weltweiten Markenschutzes und ein klares, webbasiertes Corporate Design Manual.

Systematische Kundenumfragen

Die Dätwyler Gruppe hat 2008 eine konzernweit einheitliche Kundenumfrage eingeführt. Die webbasierte Umfrage wird zweimal jährlich in Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten durchgeführt. Die Rücklaufquote liegt je nach Konzernbereich zwischen 10 und 30%. Das Konzept der Umfrage basiert auf der Idee des Benchmarkings. Die zufällig ausgewählten Kunden werden gebeten, einen Mitbewerber zu benennen und das einzelne Dätwyler Unternehmen im Vergleich zu dieser Benchmark zu bewerten. Zusätzlich fragt Dätwyler die Bedeutung der einzelnen Leistungsindikatoren aus Sicht der Kunden ab und bietet die Möglichkeit zu individuellen qualitativen Bemerkungen. Die Mehrheit der Dätwyler Unternehmen liegt im Rahmen der externen Benchmarks. Die Umfrageergebnisse liefern wertvolle Grundlagen zur Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen in allen Konzernbereichen. Die Verbesserungsmaßnahmen sind Teil des systematischen Führungsprozesses und tragen damit zu einer kontinuierlichen Optimierung der Leistung für die Kunden der Dätwyler Gruppe bei.

Umwelt

Übersicht Umweltdaten nach Konzernbereichen

		Technische Komponenten ⁽¹⁾		Pharma Verpackungen ⁽²⁾		Verkabelungs-Lösungen ⁽²⁾		Dichtungs-Technik ⁽²⁾	
Einheit		2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Energie und CO₂									
Verbrauch Strom	MWh	9'266	7'428	58'021	56'744	17'695	16'650	33'460	33'319
Strom pro Kopf	MWh/ Mitarbeiter	6.3	6.9	41.4	42.0	23.1	21.9	32.0	38.9
Fernwärme	MWh	3'999	2'395	0	0	0	0	438	292
Verbrauch Erdgas	MWh	3'707	2'785	21'868	20'724	472	415	1'611	1'206
Verbrauch Butan, Propan, Ethan	MWh	0	5	0	0	5	5	0	398
Verbrauch Heizöl extraleicht	MWh	2'029	1'773	0	0	7'087	6'735	822	510
Andere fossile Energieträger	MWh	0	0	0	0	251	237	0	0
Erneuerbare Energieträger	MWh	0	0	0	0	0	0	4'565	4'035
Treibhausgasemissionen ⁽³⁾	Tonnen	3'001	1'936	26'831	26'094	3'811	3'632	9'117	8'137
Scope 1 ⁽³⁾	Tonnen	1'290	1'092	4'416	4'185	2'076	1'965	545	470
Scope 2 ⁽³⁾	Tonnen	1'711	844	22'415	21'909	1'735	1'666	8'572	7'667
Treibhausgase pro Kopf	Tonnen/ Mitarbeiter	2.0	1.8	19.2	19.3	5.0	4.8	8.7	9.5
Wasser									
Verbrauch Trink-/Brauchwasser	m ³	19'661	14'482	372'285	297'871	701'918	724'168	1'420'981	1'375'096
Wasserverbrauch pro Kopf	m ³ / Mitarbeiter	13	14	266	220	916	953	1'361	1'605
Abfälle									
Gesamtabfall	Tonnen	1'367	1'064	5'430	5'789	2'436	2'264	1'951	1'907
davon ungefährliche Abfälle	Tonnen	1'349	1'054	5'080	5'377	2'378	2'193	1'833	1'780
davon Sonderabfälle	Tonnen	18	10	350	412	58	71	118	127
Gesamtabfall pro Kopf	Tonnen/ Mitarbeiter	0.9	1.0	3.9	4.3	3.2	3.0	1.9	2.2
Mitarbeiter ⁽⁴⁾		1'478	1'069	1'400	1'352	766	760	1'044	857

⁽¹⁾ 2010 sind im Konzernbereich Technische Komponenten alle Standorte inklusive der per Anfang 2010 übernommenen Reichelt Elektronik mit insgesamt 1'478 Mitarbeitenden (in Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt) berücksichtigt. Die Zahlen für 2009 umfassen acht Standorte mit 1'069 der damals insgesamt 1'339 Mitarbeitenden.

⁽²⁾ In den Konzernbereichen Pharma Verpackungen, Verkabelungs-Lösungen und Dichtungs-Technik sind im Berichtsjahr 2010 und im Vorjahr alle Standorte mit insgesamt 3'210 Mitarbeitenden (in Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt) berücksichtigt.

⁽³⁾ Die CO₂-Emissionen werden getrennt in direkte (Scope 1) Emissionen z.B. aus der Verbrennung von Erdgas in eigenen Standorten und in indirekte (Scope 2) Emissionen z.B. verursacht durch die Nutzung von Strom ausgewiesen.

⁽⁴⁾ In Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt (inkl. befristeten Arbeitsverträgen)

Aktiv für den Umweltschutz

Für die Gesellschaften der Dätwyler Gruppe ist Umweltschutz eine wichtige Leitlinie und als solche im Verhaltenskodex der Gruppe festgehalten. Dies umfasst sowohl eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion als auch die Entwicklung von Produkten, die möglichst umweltschonende Komponenten enthalten und in vielen Fällen direkt zum Umweltschutz selbst beitragen. Ein Beispiel dafür sind neue Gummidichtungen für umweltfreundliche Erdgasantriebe oder für Technologien zur Reduktion des Stickoxidausstosses bei Dieselfahrzeugen in der Automobilindustrie.

Umweltinitiativen und Ausbau der Berichterstattung

Im Rahmen des internen und zertifizierten Umweltmanagements optimieren die Dätwyler Unternehmen ihre Umweltleistung ständig und versuchen, wesentliche Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. 2010 gab die Gruppe rund CHF 1.5 Mio. für Aktivitäten im Bereich Umwelt aus, davon rund CHF 0.7 Mio. für Investitionen, CHF 0.7 Mio. für Personal und CHF 0.1 Mio. für Zertifizierungen. Die Dätwyler Gruppe hat das Jahr 2010 genutzt, um die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit weiter auszubauen. Erstmals umfasst die Berichterstattung 40 Produktions- und Verkaufsstandorte mit insgesamt 4'708 Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt. Diese berichten nun über die wesentlichen Umweltdaten im gemeinsamen Format und mit vergleichbaren Erhebungsmethoden.

Umweltleistung im Überblick

Die Konzernbereiche Verkabelungs-Lösungen, Dichtungs-Technik und Pharma Verpackungen verbrauchen erwartungsgemäss mehr Ressourcen als der auf Handel und Verteilung fokussierte Konzernbereich Technische Komponenten. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Ressourcenverbrauch in allen vier Konzernbereichen zugenommen. Dies spiegelt die Umsatzsteigerung und die damit einhergehende höhere Auslastung der Produktionskapazitäten im Berichtsjahr 2010. Der Pro-Kopf-Verbrauch konnte bei den meisten Ressourcen mehr oder weniger stabil gehalten werden. Im Konzernbereich Technische Komponenten sind 2010 elf zusätzliche Vertriebsgesellschaften berücksichtigt, die in den Zahlen von 2009 nicht enthalten sind. Im Konzernbereich Dichtungs-Technik wurde nach der Schliessung des Werks in den USA kein Propan mehr verbraucht. Der Konzernbereich Pharma Ver-

packungen hat im Berichtsjahr den Produktionsstandard am US-Standort wesentlich erhöht. Dazu gehören unter anderem neue moderne Waschanlagen zur Reinigung der pharmazeutischen Elastomerkomponenten. Der höhere Anteil an hochwertigen Produkten erklärt den überproportionalen Anstieg beim Wasserverbrauch. Der allgemein gestiegene Verbrauch an Heizenergie ergibt sich aus der höheren Zahl von Heiztagen im Berichtsjahr 2010.

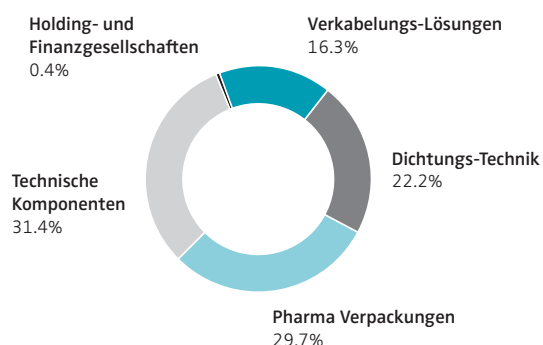
Der Wasserverbrauch pro Kopf spiegelt besonders deutlich die Prozessunterschiede zwischen den Konzernbereichen. Ein konsequenter Einsatz von Brauchwasser besonders an den Schweizer Produktionsstandorten der Konzernbereiche Verkabelungs-Lösungen und Dichtungs-Technik (über 2 Mio. m³ oder fast 85% des konzernweiten Wasserverbrauchs) sorgt dabei dafür, dass möglichst wenig hochwertiges Trinkwasser verbraucht wird.

Auch der Strommix an den Schweizer Produktionsstandorten der Konzernbereiche Verkabelungs-Lösungen und Dichtungs-Technik ist erwähnenswert: Aufgrund ihrer Lage in den Schweizer Alpen stammen rund zwei Drittel des bezogenen Stroms aus Wasserkraft. Mit rund 35'000 MWh verursachen die beiden Standorte fast 30% des konzernweiten Stromverbrauchs. Somit stammen knapp 20% des konzernweiten Stromverbrauchs aus umweltschonender Wasserkraft. Für die Aufbereitung der Prozess- und Heizenergie steht am Schweizer Produktionsstandort des Konzernbereichs Dichtungs-Technik seit Oktober 2008 ein Holzheizwerk im Einsatz. Durch den Einsatz erneuerbarer Energieträger spart Dätwyler jährlich rund 500'000 Liter Heizöl ein und reduziert den CO₂-Ausstoss um rund 1'300 Tonnen.

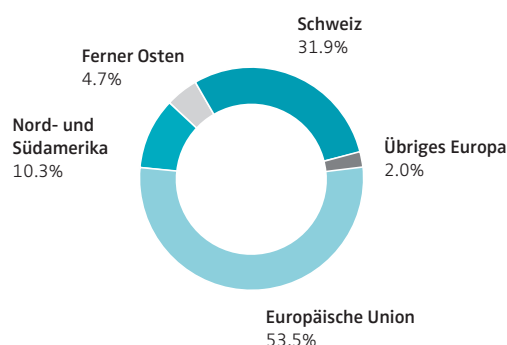
Die Abfallmengen pro Kopf blieben 2010 mit Ausnahme des Konzernbereichs Technische Komponenten nahezu konstant. Der starke Anstieg der Abfallmenge im Konzernbereich Technische Komponenten erklärt sich mit der Schliessung der lokalen Verteilzentren. Rund zwei Drittel des anfallenden Abfalls führen die Unternehmen der Dätwyler Gruppe dem Recycling zu.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeitende nach Konzernbereichen
(Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt)



Mitarbeitende nach Regionen
(Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt)



Klare Grundwerte und Prozesse

Für den zukünftigen Erfolg der Dätwyler Gruppe in den internationalen Industriemärkten sind qualifizierte und engagierte Mitarbeitende besonders wichtig. Das Unternehmen legt daher besonders Wert auf faire und sichere Arbeitsbedingungen, eine fundierte Aus- und Weiterbildung sowie eine Unternehmenskultur mit hoher Identifikation. Eine dezentrale Struktur fördert die Eigenverantwortung und die Nähe zum Kunden.

Zusammensetzung der Belegschaft

Im Durchschnitt beschäftigte die Dätwyler Gruppe 2010 – inklusiv befristeten Arbeitsverträgen – weltweit 4'922 Mitarbeitende in 22 Ländern. Umgerechnet auf Vollzeitstellen entspricht dies 4'708 Personeneinheiten. Das waren 375 Personeneinheiten oder 8.7% mehr als im Vorjahr. Diese Zunahme ist einerseits eine Folge der weltweiten Erholung der relevanten Märkte. Andererseits wurde ab Anfang 2010 Reichelt Elektronik mit einem durchschnittlichen Bestand von 188 Personeneinheiten erstmals konsolidiert. Basierend auf der durchschnittlichen Zahl von 4'708 Personeneinheiten betrug der Umsatz pro Personeneinheit CHF 280'268 und nahm damit im Vergleich zum Vorjahr um 11.0% zu. Die Fluktuationsrate belief sich im Berichtsjahr auf 16.8%. Diese Fluktuationsrate erklärt sich unter anderem dadurch, dass 2010 beim Aufbau des Produktionsstandorts Mexiko von Dätwyler Rubber eine Vielzahl von Mitarbeitenden das Unternehmen nach kurzer Zeit wieder verliess, weil sie den hohen Anforderungen eines europäischen Arbeitgebers nicht genügten. Unter Ausklammerung des Standorts Mexiko belief sich die Fluktuationsrate im Berichtsjahr auf 12.1%. Für die Berech-

nung der Fluktuation wird die Zahl der Mitarbeiteraustritte durch den Mitarbeiterbestand im Jahresdurchschnitt geteilt. Gesamthaft waren 4'497 Mitarbeitende als Vollzeit- und 425 Mitarbeitende als Teilzeitangestellte tätig. Der Anteil der Mitarbeitenden mit befristeten Arbeitsverträgen belief sich auf 222 Personen oder 4.5% der Belegschaft. Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft betrug 34.9%, während der Frauenanteil in Kaderpositionen bei 20.4% lag. Wo nicht anders erwähnt, basieren die Indikatoren zum Personal auf Jahresdurchschnittswerten.

Faire Anstellungsbedingungen

Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe sorgen für Chancengleichheit, Gleichbehandlung und faire Anstellungsbedingungen, zahlen gerechte Löhne und bieten landes- und branchenübliche Sozialleistungen an. Der Personalaufwand inklusive Sozialleistungen belief sich im Berichtsjahr auf CHF 333.0 Mio. Bei betrieblichen Massnahmen werden die Bedürfnisse der Mitarbeitenden berücksichtigt, wobei es einen konstruktiven Dialog mit den innerbetrieblichen Personalvertretungen gibt. Im Jahr 2010 erhielt der Compliance Officer (aktuell der CFO) keine Meldungen über mutmassliche Diskriminierungen in Dätwyler Unternehmen. Durch kontinuierliche Sensibilisierung und Unterstützung der Führungskräfte leistet Dätwyler einen Beitrag zur generellen Gleichstellung von Mann und Frau im Arbeitsprozess. Eine Beteiligung am Salärvergleich des Branchenverbands Swissmem hat gezeigt, dass in den Konzernbereichen Verkabelungs-Lösungen und Dichtungs-Technik an den beiden Schweizer Hauptproduktionsstandorten die Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern gegeben ist.

Kompetenz und Sicherheit dank Weiterbildung

Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe sorgen für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld. Das gilt sowohl für die technische Planung von Arbeitsplätzen, Einrichtungen und Prozessen als auch für das Sicherheits-Management und das persönliche Verhalten im Arbeitsalltag. Durch die Nichtbeachtung von Sicherheitsvorschriften gab es 2010 im Dätwyler Werk in Mexiko leider einen selbstverschuldeten Todesfall. Betriebsunfälle führten gruppenweit zu Absenzen von 1'819 Tagen, was 0.16% der totalen Arbeitstage entspricht. Insgesamt kam es zu Ausfällen durch Krankheit sowie Betriebs- und Nicht-Betriebsunfällen von 41'437 Tagen. Dies entspricht einer Absenzenrate von 3.6%.

Die Märkte, in denen die Dätwyler Gruppe tätig ist, verlangen fundiert ausgebildete und permanent weitergebildete Mitarbeitende. Die Anstrengungen in der Ausbildung junger Berufsleute zeigen sich unter anderem in den 139 Lehrstellen, welche die Unternehmen der Dätwyler Gruppe weltweit anbieten. Regelmässige Spitzenplatzierungen der Lehrlinge in nationalen Wettbewerben sind Beleg für eine fachlich hochstehende Ausbildung in den Lehrwerkstätten. Weiterbildungsprogramme zur Entwicklung der fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeitenden werden über alle Hierarchiestufen hinweg unterstützt. So hat zum Beispiel der Konzernbereich Pharma Verpackungen 2010 über CHF 1.2 Mio. in die Aus- und Weiterbildung investiert.

Benchmarking auch bei der Mitarbeiterumfrage

Die Dätwyler Gruppe hat 2008 eine konzernweit einheitliche Mitarbeitendenumfrage eingeführt. Die Umfrage wird jährlich mit einem schriftlichen Fragebogen in 17 Sprachen in Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten durchgeführt. So ist die Anonymität der Mitarbeitenden gewährleistet. Die durchschnittliche Rücklaufquote war im Berichtsjahr mit 78% nochmals leicht höher als im Vorjahr (76%). Das Konzept der Umfrage basiert auf der Idee des Benchmarkings. Durch die Erfahrung des externen Spezialisten ist es möglich, die Dätwyler Resultate mit einem Pool von rund 20'000 Schweizer Angestellten zu vergleichen. Die Mehrheit der Dätwyler Standorte liegt im Rahmen der externen Benchmark. Im Vergleich zum Vorjahr vermochten 2010 alle Konzernbereiche das Niveau zu halten oder zu verbessern. Die Umfrageergebnisse liefern wertvolle Grundlagen zur Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen in allen Konzernbereichen. Die Massnahmen zur Steigerung des Commitments der Mitarbeitenden sind Teil des systematischen Führungsprozesses.

Gemeinwesen

Fairer und verantwortungsvoller Partner

Die Dätwyler Gruppe bekennt sich zu ihrer Mitverantwortung für allgemeine öffentliche Anliegen. Dätwyler hat Mitte 2008 einen Verhaltenskodex eingeführt, der für die ganze Gruppe verbindlich ist. Darin ist auch der korrekte Umgang mit Geschäftspartnern und Wettbewerbern geregelt. Absprachen, Bestechung und Korruption sind dementsprechend strikt verboten. Der Verhaltenskodex wird den Mitarbeitenden anlässlich von internen Schulungen laufend zur Kenntnis gebracht. Gegen Dätwyler wurden auch 2010 keine Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung erhoben. Zudem war Dätwyler auch im Berichtsjahr mit keinen wesentlichen Bussgeldern oder nicht monetären Strafen wegen Verstosses gegen Rechtsvorschriften konfrontiert.

Wichtiger Beitrag zur regionalen Entwicklung

Viele Produktionsstätten der Dätwyler Gruppe befinden sich seit mehreren Jahrzehnten am gleichen Standort. Daraus ergibt sich eine lokale Verbundenheit. Diese zeigt sich unter anderem darin, dass beim Einkauf wo möglich lokale Anbieter bevorzugt werden, solange das Preis-Leistungs-Verhältnis konkurrenzfähig ist. Ein gutes Beispiel dafür sind die beiden Produktionsstandorte im Schweizer Kanton Uri, wo Dätwyler mit insgesamt rund 1'000 Arbeitsplätzen der grösste Arbeitgeber ist. Unter Ausklammerung der Ausgangsmaterialien für die Produktion wie Kupfer und Elastomerrohstoffe (keine lokale Beschaffung möglich) belief sich der lokale Anteil am Einkaufsvolumen der beiden Urner Standorte 2010 auf 32.7%. Die Dätwyler Gruppe ist seit ihrer Gründung im Schweizer Kanton Uri verwurzelt. Soweit wirtschaftlich vertretbar und sinnvoll, sollen die industriellen Arbeitsplätze in dieser Randregion erhalten bleiben.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die gemeinnützig tätige Dätwyler Stiftung, die 1990 von den Brüdern Peter und Max Dätwyler gegründet worden ist, verfügt über ein Kapital von CHF 28.1 Mio. Sie besitzt keine Aktien der Dätwyler Holding AG und hat keinen Einfluss auf die Führung der Dätwyler Gruppe. Die Dätwyler Stiftung bezweckt die Förderung gemeinnütziger Bestrebungen. Seit ihrem Bestehen konnte die Stiftung Vergabungen von CHF 7.0 Mio. vornehmen. Davon gingen CHF 5.7 Mio. oder rund 81.5% des Gesamtbetrags an Gesuchsteller aus dem Kanton Uri. In diesem Sinn wurden im Berichtsjahr CHF 0.5 Mio. vergeben.

Die Dätwyler Gruppe gewährt politischen Parteien, Organisationen und Amtsträgern gemäss ihrem Verhaltenskodex keine finanzielle Unterstützung.



Statement GRI Application Level Check

GRI bestätigt hiermit, dass **Dätwyler Holding AG** ihren Bericht „Geschäftsbericht 2010“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene C erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3 Richtlinien in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3 Richtlinien aufzeigt.

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

14 März 2011, Amsterdam

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Nelmara Arbex".

Nelmara Arbex
Deputy Chief Executive
Global Reporting Initiative



Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierte Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI Richtlinien legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können.
www.globalreporting.org

Disclaimer: Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 3 März 2011. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.



CORPORATE GOVERNANCE

Konzernstruktur und Aktionariat	36
Kapitalstruktur	37
Interne Organisation	37
Mitglieder des Verwaltungsrats	41
Mitglieder der Konzernführung	43
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	44
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	44
Revisionsstelle	45
Informationspolitik	45

CORPORATE GOVERNANCE

Stand 31. Dezember 2010

Als Unternehmen, das der langfristigen Wertschöpfung verpflichtet ist, verfügt Dätwyler über klare Führungs- und Kontrollgrundsätze, welche den Anforderungen des Corporate-Governance-Gedankenguts gerecht werden. Diese sind in den Statuten* sowie im Organisations- und Geschäftsreglement der Dätwyler Holding AG festgelegt. Nachstehend sind sie gemäss der entsprechenden SIX-Swiss-Exchange-Richtlinie aufgeführt. Auf Themen, die im Anhang zu den konsolidierten Jahresrechnungen detailliert erläutert sind, wird entsprechend verwiesen. Werden zu einem Punkt der SIX-Richtlinie keine Angaben gemacht, so ist dieser für Dätwyler nicht anwendbar, oder aber der entsprechende Sachverhalt besteht bei Dätwyler nicht oder trifft nicht zu.

.....
* www.datwyler.com > Dätwyler Holding > Unternehmen > Organisation

Konzernstruktur und Aktionariat

Die Dätwyler Gruppe ist ein international ausgerichteter Multi-Nischenplayer, aktiv als industrieller Zulieferer und Distributor technischer Komponenten. Mit den vier Konzernbereichen Technische Komponenten, Pharma Verpackungen, Verkabelungs-Lösungen und Dichtungs-Technik, fokussiert die Gruppe auf attraktive Nischen in den Märkten Industrie, Pharma und Datacom.

Bedeutende Aktionäre und Eigentumsverhältnisse

Die Pema Holding AG ist im Besitz sämtlicher 22 Mio. Namenaktien sowie von 4.55 Mio. der insgesamt 12.6 Mio. Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Dies entspricht 80.34% der Stimmrechte bzw. 52.65% des Kapitals. Dabei wurden die eigenen Aktien bei der Berechnung des Kapitalanteils einbezogen und bei der Berechnung des Stimmanteils ausgeklammert. Dies erklärt sich mit der Tatsache, dass die Vorratsaktien nicht stimmberechtigt sind.

Die Dätwyler Führungs AG besitzt die Pema Holding AG zu 100% und verfügt somit indirekt über die Stimmenmehrheit an der Dätwyler Holding AG. Eigentümer der Dätwyler Führungs AG sind ihre durch Kooptation gewählten Verwaltungsräte, die zugleich Verwaltungsräte der Pema Holding AG und der Dätwyler Holding AG sind (vgl. S. 41, Mitglieder des Verwaltungsrats). Sie haben das Aktienkapital von CHF 0.1 Mio. der Dätwyler Führungs AG zu gleichen Teilen zum Nominalwert erworben und sind klaren Regeln eines Aktionärsbindungsvertrags unterworfen. Im Falle des Ausscheidens übertragen sie ihre Aktien zum Nominalwert an ihre Nachfolger. Diese Regelung wurde getroffen, um auf rechtlich einwandfreie Art sicherzustellen, dass die oberste Führung über die Stimmenmehrheit an der Dätwyler

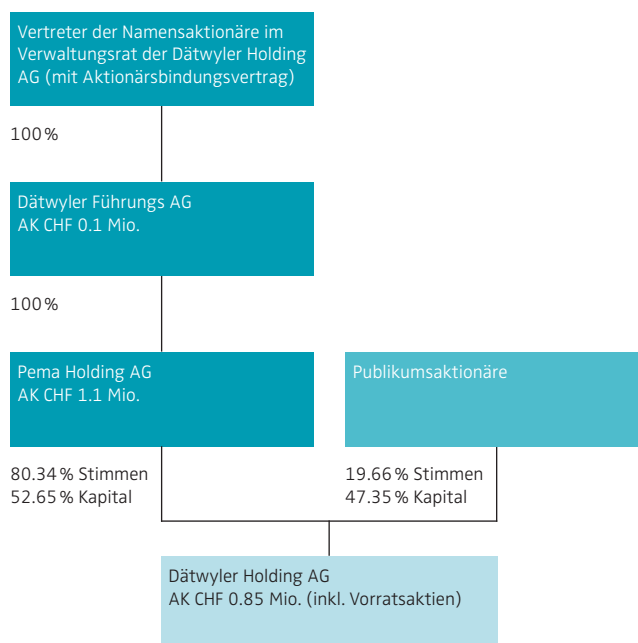
Holding AG verfügt. Der Vertreter der Inhaberaktionäre im Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG ist nicht Mitglied der Verwaltungsräte der Pema Holding AG und der Dätwyler Führungs AG. Dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG sind keine weiteren Aktionäre oder stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen bekannt, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte übersteigt. Im Berichtsjahr sind keine Offenlegungsmeldungen eingegangen.

Konzernstruktur und -gesellschaften

Auf folgenden Seiten des Geschäftsberichts befinden sich die geforderten Angaben zur Konzernstruktur:

- Seite 63 f.: Segmentberichterstattung.
- Seite 84 f.: Detaillierte Übersicht über die Konzern- und Beteiligungsgesellschaften.
- Seite 101 ff.: Details zur kotierten Dätwyler Holding AG unter Aktienangaben und unter Praktische Hinweise.
- Seite 104 ff.: Überblick über die Konzernstruktur.

Zum Konsolidierungskreis der Dätwyler Holding AG gehören keine kotierten Gesellschaften. Kreuzbeteiligungen mit anderen Unternehmen bestehen keine.



Kapitalstruktur

Zusammensetzung des Aktienkapitals in Mio. CHF
per 31. Dezember 2010:

22'000'000 Namenaktien à CHF 0.01 nom.	0.22
12'600'000 Inhaberaktien à CHF 0.05 nom. (davon 1'553'600 eigene Aktien)	0.63
Ordentliches Aktienkapital total	0.85
Genehmigtes Aktienkapital	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines
Partizipationsscheine	keine
Genussscheine	keine
Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine

Sämtliche Aktien sind voll liberiert. Mit Ausnahme der eigenen Aktien (1'553'600 Inhaberaktien, vgl. Seite 96, Erläuterung 8, von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien) sind alle Aktien stimm- und dividendenberechtigt, wobei jede Aktie unabhängig von ihrem Nennwert zu einer Stimme berechtigt. Angaben zu Veränderungen des Eigenkapitals für die Jahre 2010 und 2009 befinden sich auf Seite 53, Eigenkapitalnachweis. Kapitalveränderungen für die Jahre 2009 und 2008 sind im Geschäftsbericht 2009, Seite 50, Eigenkapitalnachweis, beschrieben (www.datwyler.com > Dätwyler Holding > Medien > Publikationen).

Wandelanleihen und Optionen

Dätwyler hatte per 31.12.2010 keine Anleiheobligationen oder Wandelanleihen ausstehend.

Interne Organisation

Die Rolle des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bildet das oberste Entscheidungs-, Führungs- und Kontrollorgan der Dätwyler Gruppe. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf und maximal elf Mitgliedern. Am 31. Dezember 2010 bestand der Verwaltungsrat aus sieben Mitgliedern. Die Funktion des Verwaltungsratspräsidenten ist von der Funktion des Chief Executive Officers (CEO) getrennt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats oder von diesen beeinflusste Unternehmungen und Organisationen nehmen im Konzern keine Exekutivfunktionen wahr, stehen in keiner geschäftlichen Beziehung zur Dätwyler Gruppe und sind alle unabhängig. Als unabhängig gelten Verwaltungsräte, wenn Sie in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren weder Mitglied der Dätwyler Konzernführung oder der Geschäftsleitung einer Konzerngesellschaft waren, noch in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit einer Gesellschaft der Dätwyler Gruppe stehen. Kreuzverflechtungen mit anderen kotierten Gesellschaften liegen keine vor.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden gestaffelt für die Dauer von vier Jahren gewählt. Sie können mehrmals gewählt werden; es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Nach Vollendung des 70. Altersjahrs treten die Verwaltungsräte an der nächstfolgenden Generalversammlung zurück. Jeder Aktienkategorie steht ein Vorschlagsrecht auf Wahl wenigstens eines Vertreters im Verwaltungsrat zu. Das Durchschnittsalter der amtierenden Verwaltungsräte beträgt 63 Jahre, die durchschnittliche Amtszeit neun Jahre.

Hauptaufgaben und Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Seine Hauptaufgaben definieren sich aufgrund von Art. 716a des Schweizerischen Obligationenrechts. Zur effizienten Erfüllung dieser Aufgaben hat der Verwaltungsrat gemäss Organisations- und Geschäftsreglement der Dätwyler Holding AG die Möglichkeit, aus seiner Mitte Ausschüsse zur Behandlung klar abgegrenzter Themenbereiche zu bilden: Zurzeit bestehen die zwei Ausschüsse Audit Committee und Human Resources Committee.

Der Verwaltungsrat trifft sich gemäss Organisationsreglement jährlich zu mindestens fünf ordentlichen Sitzungen, die zwischen einem halben und einem ganzen Tag dauern. Der jährliche Strategieworkshop dauert zwei Tage und dient der Überprüfung der Strategie und deren Weiterentwicklung. Der Strategieworkshop ist üblicherweise mit dem Besuch eines Konzernbereichs verbunden. Falls nötig, werden ausserordentliche Verwaltungsratssitzungen abgehalten. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden vom Präsidenten des Verwaltungsrats zusammen mit dem CEO und dem CFO erarbeitet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Aufnahme eines Traktandums bzw. eine ausserordentliche Sitzung verlangen. Als Sekretär des Verwaltungsrats amtiert der CFO.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten spätestens fünf Tage vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen. Der Präsident des Verwaltungsrats bestimmt je nach traktandierten Themen Mitglieder der Konzernführung, die an den Sitzungen des Verwaltungsrats Auskunft geben und mit beratender Stimme teilnehmen. Der Verwaltungsrat operiert als Einheit und fasst Entschiede, wenn immer möglich, einstimmig. Ergibt sich keine Einstimmigkeit, muss das Sitzungsprotokoll namentlich aufführen, wer wie stimmte. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Seine Beschlüsse fasst er mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende stimmt mit, bei Stimmengleichheit hat er den Stichentscheid. Beschlüsse können auch auf dem Zirkulationsweg oder im Rahmen einer Telefonkonferenz gefasst werden.

Im Jahr 2010 traf sich der Verwaltungsrat zu sechs Sitzungen mit CEO und CFO. Die weiteren Mitglieder der Konzernführung waren bei jeder Sitzung für die sie betreffenden Traktanden anwesend. Externe Fachspezialisten wurden 2010 keine beigezogen.

Arbeitsweise der Ausschüsse

Die Ausschüsse verfügen über ein schriftliches Reglement, das die Zuständigkeiten festlegt. Das Audit Committee hat zusätzlich zum Reglement in einer Checkliste die Aufgaben und Zuständigkeiten detailliert festgelegt. Grundsätzlich erarbeiten die Ausschüsse Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Gesamtverwaltungsrats. Sie versammeln sich auf Einladung des Vorsitzenden so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal jährlich. Die Sitzungen dauern üblicherweise einen halben Tag. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernführung sowie die externe Revisionsstelle können eine Sitzung der Ausschüsse verlangen. Je nach Traktanden nehmen der CEO, der CFO sowie bei Bedarf ein Vertreter der externen Revisionsstelle oder ein Fachspezialist mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Die Traktanden der Ausschüsse werden von den Vorsitzenden in Absprache mit CEO und CFO festgelegt. Die Mitglieder der Ausschüsse erhalten vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen. Zur Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Mitgliedern notwendig. Die Ausschüsse fassen ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Die Ausschüsse halten ihre Entscheide und Empfehlungen in einem Protokoll an den Verwaltungsrat fest und erstatten an der nächstfolgenden Sitzung des Verwaltungsrats Bericht über die Ergebnisse ihrer Tätigkeit.

Audit Committee

Das Audit Committee besteht aus mindestens drei Mitgliedern mit Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte für die Dauer von einem Jahr gewählt werden. Das Audit Committee bestimmt den Vorsitzenden. Mitglieder des Audit Committee sind: Hans R. Rüegg (Vorsitz), Ulrich Graf und Ernst Odermatt. Im Jahr 2010 traf sich das Audit Committee für drei Sitzungen mit CEO und CFO. Der interne Revisor sowie die Vertreter der externen Revisionsstelle nahmen an allen Sitzungen für ausgewählte Traktanden teil. Andere externe Fachspezialisten wurden 2010 nicht beigezogen.

Zuständigkeiten des Audit Committee

- Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts für die Dätwyler Holding AG und die Dätwyler Gruppe.
- Stellungnahme zur Jahres- und Konzernrechnung.
- Stellungnahme zur Prüfungsplanung und zum Prüfungsergebnis.
- Entgegennahme allfälliger Empfehlungen der externen Revisionsstelle und Besprechen dieser Empfehlungen mit der Konzernführung sowie Zusammenfassung für den Verwaltungsrat.
- Vorlage des Antrages der Konzernführung über die Wahl der externen Revisionsstelle der Dätwyler Holding AG an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung.

Human Resources Committee

Dem Human Resources Committee gehören mindestens drei Mitglieder des Verwaltungsrats an: der Präsident des Verwaltungsrats sowie zwei weitere Mitglieder, die der Verwaltungsrat aus seiner Mitte bestimmt. Mitglieder des Human Resources Committee sind: Hanspeter Fässler (Vorsitz), Ulrich Graf und Werner Inderbitzin. Im Jahr 2010 traf sich das Human Resources Committee für drei Sitzungen mit CEO und CFO. Externe Fachspezialisten wurden 2010 keine beigezogen.

Zuständigkeiten des Human Resources Committee

- Unterstützung des Verwaltungsrats in Fragen der Personal- und Lohnpolitik.
- Behandlung von Grundsatzfragen des Personalwesens der Dätwyler Gruppe.
- Erarbeitung von Vorschlägen für die Besetzung des Verwaltungsrats und der Konzernführung.
- Erarbeitung von Anstellungsbedingungen für Mitglieder der Konzernführung.
- Festlegung der erfolgsabhängigen Zahlungen an die Mitarbeiter der Konzernführung.
- Überwachung der Lohnstruktur und Lohnentwicklung.
- Beachtung der Vorschriften bezüglich Veröffentlichung der Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernführung.

Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Konzernführung

Die Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Konzernführung sind gemäss Artikel 20 der Statuten der Dätwyler Holding AG im «Organisationsreglement» geregelt. Dieses wird regelmässig aktualisiert. Es beschreibt einerseits die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats und definiert andererseits die Aufgaben und Kompetenzen der Konzernführung unter dem Vorsitz des CEO. Zusätzlich zu den von Gesetzes wegen unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben weist das Organisationsreglement dem Verwaltungsrat unter anderem folgende Aufgaben zu:

- Festlegung der Grundzüge der Unternehmensstrategie
- Entscheidungen über die Finanzpolitik
- Beschlussfassung über die Aufnahme von neuen oder die Einstellung bestehender Geschäftszweige
- Beschlussfassung über die Begründung neuer oder die Aufgabe bisheriger Standorte
- Beschlussfassung über den Erwerb und die Veräusserung von Beteiligungen
- Beschlussfassung über den Erwerb, die Belastung oder die Veräusserung von Grundeigentum
- Überprüfung des Risikomanagementsystems

Grundsätzlich genehmigt der Verwaltungsrat mit dem Budget die von ihm als sinnvoll erachteten Grossprojekte. Für dringende Investitionen, die nicht im Budget enthalten sind, gelten eine stufengerechte Kompetenzregelung und die Pflicht zur Erstellung einer Return-on-Investment-Rechnung. Investitionen über CHF 3 Mio. müssen vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt werden.

Die Grundsätze des «Organisationsreglements» werden durch die schriftlichen Dokumente «Kompetenzregelung der Konzernführung» und «Investitions-Handbuch» für alle Unternehmens- und Sachbereiche detailliert geregelt. Die Dätwyler Gruppe pflegt eine konsequent dezentrale Führung innerhalb klarer Vorgaben. Indem die Entscheide auf der tiefstmöglichen Stufe nahe am Markt und Kunden gefällt werden, fördert die Gruppe eine Unternehmerkultur.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernführung

Der Verwaltungsrat verfügt zur Überwachung und Kontrolle der Konzernführung über ein internes Kontrollsystem. Dieses stützt sich auf einen institutionalisierten, jährlich wiederkehrenden Führungsprozess und umfasst als wichtigste Elemente die folgenden Instrumente, die dem Gesamtverwaltungsrat zur Verfügung stehen:

- Monatlicher Bericht mit Bereichs- und Konzernkonsolidierung: Budget-, Ist- und Vorschauwerte inklusive Abweichungsanalysen und schriftlicher Stellungnahme der Konzernbereichsleiter zu aktuellen Entwicklungen und potenziellen Risiken.
- Halbjahres- und Jahresbericht.
- Jährliche Beurteilung und Genehmigung des Jahresbudgets und der Mittelfristplanung auf drei Jahre.
- Jährliche Beurteilung und Genehmigung der aktualisierten Konzern- und Bereichsstrategien.
- Konzernübergreifendes, einheitliches Managementsystem mit integrierter Risikoevaluation für strategische Projekte.
- Sonderberichte zu bedeutenden Investitionen, Akquisitionen und Kooperationen.
- Beizug von Konzernführungsmitgliedern zu Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse.

Weiter steht dem Verwaltungsrat eine interne Revision zur Verfügung. Diese prüft bei den Konzerngesellschaften mittels Audits vor Ort die Einhaltung der Kompetenzregelung, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement sowie die Effizienz der Strukturen und Prozesse. Ihre Feststellungen und Empfehlungen hält sie in schriftlichen Audit-Berichten fest. Zusätzlich führt sie eine regelmässige Massnahmenverfolgung durch und rapportiert den jeweiligen Stand der Umsetzung an das Audit Committee.

Zusätzlich zu diesen institutionalisierten Informations- und Kontrollinstrumenten unterhalten der Präsident des Verwaltungsrats und der CEO einen regelmässigen Dialog über alle wichtigen Geschäfte. Der CEO und der CFO haben zudem die Pflicht, den Präsidenten des Verwaltungsrats unverzüglich über wichtige ausserordentliche Ereignisse und Entwicklungen sowie geplante Massnahmen zu informieren.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Ulrich Graf (1945, CH)

Präsident (gewählt bis 2012)

Ulrich Graf gehört seit 2004 dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG an. 2005 wurde er zu dessen Präsidenten berufen. Er ist Mitglied des Audit Committee und des Human Resources Committee. Zwischen 1989 und 2006 wirkte er als CEO der Kaba Gruppe, für die er seit 1976 in verschiedenen Führungsfunktionen tätig war. Neben Dätwyler präsidiert Ulrich Graf die Verwaltungsräte der Kaba Holding AG, der Griesser AG und der Fr. Sauter AG. Zudem ist Ulrich Graf Mitglied der Verwaltungsräte der Georg Fischer AG und der Feller AG sowie des Stiftungsrats der Schweizerischen Rettungsflugwacht REGA und des Präsidialrats des DEKRA e.V., Stuttgart. Er verfügt über ein Diplom als Elektroingenieur ETH.

Hans R. Rüegg (1946, CH)

Vizepräsident (gewählt bis 2014)

Die Dätwyler Holding AG kann seit 1991 auf die Dienste von Hans R. Rüegg als Verwaltungsrat zählen. 2002 hat er das Amt des Vizepräsidenten übernommen. Er ist Vorsitzender des Audit Committee. Hans R. Rüegg ist seit 1983 Delegierter und seit 1993 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Bauermann Federn AG. Er ist Präsident des Verwaltungsrats der Vetropack Holding AG. Hans R. Rüegg hält ein Diplom als Elektroingenieur ETH und einen MBA der University of Florida, Gainesville, USA.

Hanspeter Fässler (1956, CH)

Mitglied (gewählt bis 2012)

Hanspeter Fässler ist seit 2004 Mitglied des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG. Er ist Vorsitzender des Human Resources Committee. Seit September 2010 ist er CEO der Baudienstleistungsgruppe Implenia. Zuvor war Hanspeter Fässler in verschiedenen Führungsfunktionen im In- und Ausland für die ABB Gruppe tätig. Zuletzt war er von 2006 bis 2010 Leiter der ABB Region Mediterranean und Vorsitzender der Geschäftsleitung von ABB Italien. Zuvor führte er die ABB Ländergesellschaft Schweiz. Hanspeter Fässler promovierte im Spezialgebiet Mechatronics/Robotics (Dr. sc. techn.) an der ETH Zürich. Zusätzlich hält er ein Engineer's Degree der Stanford University, USA.

Werner Inderbitzin (1946, CH)

Mitglied (gewählt bis 2014)

An der Generalversammlung 2002 wurde Werner Inderbitzin als Mitglied in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er ist Mitglied des Human Resources Committee. Werner Inderbitzin ist Verwaltungsratspräsident der Garaventa AG und Mitglied des Executive Board der Doppelmayr-Garaventa Gruppe (Ropetrans AG). Die Führung des weltweit tätigen Seilbahnherstellers Garaventa AG übernahm er 1992. Zuvor war er während 18 Jahren im Dätwyler Konzernbereich Dichtungs-Technik tätig, zuletzt als stellvertretender Direktor und Mitglied der Konzernbereichsleitung. Werner Inderbitzin erlangte an der Universität St. Gallen das Lizentiat der Betriebswirtschaft.

Ernst Lienhard (1946, CH)

Mitglied (gewählt bis 2014), Vertreter der Inhaberaktionäre

Ernst Lienhard wurde an der Generalversammlung 2006 als Vertreter der Inhaberaktionäre in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er war über 30 Jahre für die Credit Suisse Gruppe tätig und verbrachte mehrere Auslandjahre in Paris, Peru, New York und auf den Bahamas. Sodann war er bis zu seiner Pensionierung 2004 für das Kommerzgeschäft mit Schweizer Grosskunden verantwortlich. Ernst Lienhard ist Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Hügli Holding Aktiengesellschaft sowie verschiedener schweizerischer Familiengesellschaften. Ernst Lienhard studierte Bankwirtschaft an der Universität St. Gallen und promovierte zum Dr. oec. HSG. Zusätzliche Studien absolvierte er am IMD in Lausanne und an der Wharton University in Philadelphia, USA.

Ernst Odermatt (1948, CH)

Mitglied (gewählt bis 2012)

Ernst Odermatt wurde 2004 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er ist Mitglied des Audit Committee. Bis Ende 2005 führte er als CEO die Oerlikon Contraves Gruppe und war in dieser Funktion Mitglied des Vorstands der Rheinmetall DeTec AG, Düsseldorf. Für Oerlikon Contraves war Ernst Odermatt seit 1978 in verschiedenen Führungsfunktionen tätig. Er ist Präsident des Verwaltungsrats der Markus Hofstetter AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Colibrys (Suisse) S.A. Weiter ist er Mitglied im Advisory Board der CGS Private Equity Partnership. Ernst Odermatt hält ein Diplom als Maschineningenieur ETH Zürich sowie ein Lizentiat der Betriebswirtschaft der Universität Zürich.

Franz Steinegger (1943, CH)

Mitglied (gewählt bis 2014)

Franz Steinegger ist seit 1994 Mitglied des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG. Bis 2001 wirkte er während zwölf Jahren als Präsident der FDP Schweiz. Dem Nationalrat gehörte er von 1980 bis 2003 an. Seit 1981 praktiziert er als selbstständiger Rechtsanwalt und Notar in Altdorf. Franz Steinegger amtiert als Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SUVA). Weiter ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Neuen Zürcher Zeitung AG. Franz Steinegger schloss das rechtswissenschaftliche Studium mit dem Lizentiat an der Universität Zürich ab und ist Inhaber des Anwalts- und Notariatspatents des Kantons Uri.

Ehrenmitglieder des Verwaltungsrats

Roland Zimmerli (1934, CH)

Ehrenpräsident (seit 2005)

Roland Zimmerli hat mit seinem engagierten Wirken während 35 Jahren in verschiedensten Führungsfunktionen die Entwicklung der Dätwyler Gruppe zu einem international tätigen Konzern mitgeprägt. Nach dem Börsengang hat er Dätwyler mit Umsicht von einem Familienunternehmen in eine Publikumsgesellschaft übergeführt. In Würdigung seiner Verdienste für die Dätwyler Gruppe hat ihn der Verwaltungsrat 2005 zum Ehrenpräsidenten ernannt. Von 1999 bis 2005 hat Roland Zimmerli den Verwaltungsrat präsiert. Vor seinem Eintritt in den Verwaltungsrat wirkte er von 1991 bis 1999 als Präsident der Konzernführung der Dätwyler Holding AG. Seine Erfahrung war auch in Verwaltungsräten von namhaften Schweizer Gesellschaften gefragt. Die Ausbildung schloss er mit dem Lizentiat der Betriebswirtschaft an der Universität Zürich ab.

Max Dätwyler (1929, CH)

Ehrenmitglied (seit 1999)

Max Dätwyler präsierte den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG von deren Gründung 1958 bis 1965. Nach Abgabe des Präsidiums an aussenstehende Persönlichkeiten blieb er bis Ende 1999 als Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrats aktiv. Max Dätwyler hat zusammen mit seinem verstorbenen Bruder Peter Dätwyler die Entwicklung der Dätwyler Holding AG zu einem international diversifizierten Konzern geprägt und mit dem Aktionärsbindungsvertrag der Dätwyler Führungs AG 1990 die langfristige Selbstständigkeit der Gruppe sichergestellt. Max Dätwyler hält einen Dokortitel in Chemie der ETH Zürich und ein Lizentiat in Wirtschaftswissenschaft der Universität Zürich.

Mitglieder der Konzernführung

Paul J. Hälg (1954, CH)

Chief Executive Officer (CEO)

Paul J. Hälg wurde per August 2004 zum CEO der Dätwyler Gruppe berufen. Vor seinem Eintritt bei Dätwyler war er als Leiter des Geschäftsbereichs Klebstoffe Mitglied der Konzernführung der Forbo Gruppe. Von 1986 bis 2001 war Paul J. Hälg in verschiedenen Führungsfunktionen bei Gurit-Essex (Gurit-Heberlein-Gruppe) tätig, zuletzt als CEO. Zuvor war er während fünf Jahren bei der Swiss Aluminium Gruppe beschäftigt. Paul J. Hälg präsidiert den Verwaltungsrat der börsenkotierten Gurit Holding AG und ist Mitglied des Verwaltungsrats der Sika AG. Weiter ist er Vorstandsmitglied von Swissmem, dem Branchenverband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie. Er schloss sein Chemiestudium an der ETH Zürich mit dem Dokortitel (Dr. sc. techn.) ab.

Reto Welte (1959, CH)

Chief Financial Officer (CFO)

Reto Welte ist seit Juni 2009 als Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernführung für die Dätwyler Gruppe tätig. Vor seinem Eintritt bei Dätwyler war er während zwei Jahren in der gleichen Funktion bei der börsenkotierten Kardex Remstar Gruppe tätig. Von 2003 bis 2006 gehörte er als Finanzchef der Konzernleitung der Feintool Gruppe an. Zuvor war Reto Welte Chief Financial Officer der Gretag Imaging Group und der co.don AG in Berlin. Von 1991 bis 2000 bekleidete er verschiedene Führungsfunktionen im Finanzbereich der Alstom Gruppe und stand unter anderem der Geschäftseinheit Mittelspannungstechnik als Geschäftsführer vor. Reto Welte hält ein Lizentiat der Betriebswirtschaft der Universität St. Gallen.

Markus Heusser (1966, CH)

Konzernbereichsleiter Technische Komponenten

Markus Heusser ist als Leiter des Konzernbereichs Technische Komponenten seit August 2010 Mitglied der Konzernführung. Vor seinem Wechsel zu Dätwyler war er während sieben Jahren in verschiedenen internationalen Führungsfunktionen für die Sulzer Gruppe tätig, unter anderem als Leiter des Konzernstabs, als Leiter des weltweit aktiven Bereichs Metco Thermal Spray sowie als Leiter des konzernweiten Restrukturierungsprogramms 2009. Zuvor wirkte er von 1996 bis 2003 als Strategieberater und Integrationsmanager bei McKinsey & Co., ein Jahr davon mit Sitz in Hongkong. Markus Heusser hält ein MBA der Universität St. Gallen und einen Dokortitel in Finanzwissenschaften der Universität Fribourg.

Guido Wallraff (1963, BE)

Konzernbereichsleiter Pharma Verpackungen

Guido Wallraff hat im Juli 2007 die Leitung des Konzernbereichs Pharma Verpackungen übernommen und wurde gleichzeitig Mitglied der Konzernführung. Zuvor hatte er als Verkaufs- und Marketingverantwortlicher für die Pfizer Tochtergesellschaft Capsugel Erfahrungen im Markt für pharmazeutische Verpackungen gesammelt. Zwischen 1994 und 2005 war Guido Wallraff in verschiedenen internationalen Führungspositionen für die Fisher Scientific Gruppe tätig. Davor war er als Verkaufsingenieur bei der 3M Gruppe und bei der BF Goodrich Chemical Gruppe engagiert. Guido Wallraff absolvierte ein Chemie-Studium in Aachen und Wuppertal und schloss es mit dem Titel dipl. Ing. Chemie ab. Zusatzausbildungen in Betriebswirtschaft, IT und Pharmakologie runden sein Profil ab.

Johannes Müller (1958, CH)

Konzernbereichsleiter Verkabelungs-Lösungen

Johannes Müller ist seit August 2004 Mitglied der Konzernführung und Leiter des Konzernbereichs Verkabelungs-Lösungen. Zuvor führte er während drei Jahren als CEO das Beratungsunternehmen Brainforce AG. Vor seinem Eintritt bei Brainforce 2001 war Johannes Müller während über vier Jahren als Geschäftsbereichsleiter bei der Cellpack AG aktiv. Von 1987 bis 1996 bekleidete er verschiedene internationale Führungsfunktionen beim Telekommunikationskonzern Alcatel. Johannes Müller ist Vorstandsmitglied der Handelskammer Deutschland-Schweiz. Er hält ein Diplom als Elektroingenieur ETH Zürich und absolvierte u.a. eine Zusatzausbildung am Insead (FR).

Dirk Lambrecht (1960, DE)

Konzernbereichsleiter Dichtungs-Technik

Dirk Lambrecht leitet seit Mai 2005 den Konzernbereich Dichtungs-Technik und ist in dieser Funktion Mitglied der Konzernführung. Vor seinem Wechsel zur Dätwyler Gruppe war er Geschäftsführer von der Phoenix Traffic Technology GmbH, einem Tochterunternehmen der Phoenix AG. Davor war er von 1987 bis 2003 in verschiedenen internationalen Führungsfunktionen bei der Phoenix AG in Hamburg tätig. Dirk Lambrecht hält ein Diplom als Maschinenbauingenieur mit der Fachrichtung Apparatebau der Fachhochschule Hamburg; Zusatzausbildungen absolvierte er u.a. an der Management School St. Gallen.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zur Erfüllung von Führungsaufgaben mit Einzelpersonen oder Gesellschaften ausserhalb des Konzerns.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats wird jährlich vom Human Resources Committee erarbeitet und vom Gesamtverwaltungsrat beschlossen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben an den entsprechenden Sitzungen des Verwaltungsrats ein Mitspracherecht. Die Entschädigung der Mitglieder der Konzernführung wird jährlich vom Human Resources Committee erarbeitet und beschlossen und dem Gesamtverwaltungsrat zur Kenntnis gebracht.

Die Entschädigung des Verwaltungsrats erfolgt in Form eines fixen Honorars in bar sowie einer Zuteilung einer fixen Anzahl von Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG.

Die Entschädigung der Konzernführung gliedert sich in ein fixes Honorar in bar, die Zuteilung einer fixen Anzahl von Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG sowie einen variablen Bonus. Die Höhe der fixen Vergütung definiert sich durch die Funktion, die Aufgaben, die Qualifikationen, die Erfahrungen und das Marktumfeld. Der variable Bonus besteht im Fall von CEO und CFO aus einer Gewinnbeteiligung am Nettoergebnis der Gruppe. Diese Gewinnbeteiligung wird mit einem Wachstumsfaktor multipliziert. Der Wachstumsfaktor ermittelt sich aus der Veränderung des Nettoergebnisses im Vergleich zum Vorjahr. Die maximale Höhe des Bonus beträgt für den CEO 150% und für den CFO 100% des fixen Honorars in bar.

Im Fall der Konzernbereichsleiter wird der variable Bonus durch den Geschäftsverlauf und durch die Erreichung individueller Ziele bestimmt. Rund 80% des variablen Bonus besteht aus einer Gewinnbeteiligung am Economic Profit des jeweiligen Konzernbereichs und dessen Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Der Economic Profit errechnet sich aus dem EBIT vermindert um die Kosten des durchschnittlich eingesetzten Kapitals. Die Gewinnbeteiligung wird mit einem Wachstumsfaktor multipliziert. Der Wachstumsfaktor ermittelt sich aus der Veränderung des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr. Zusätzlich zur Gewinnbeteiligung hängt rund 20% des variablen Bonus von der Erreichung individueller Ziele ab. Dabei handelt es sich um strategische, unternehmerische und persönliche Ziele, welche zu Beginn des Jahres vereinbart werden. Die Erreichung dieser Ziele wird durch den CEO beurteilt. Die maximale Höhe des Bonus beträgt für die Konzernbereichsleiter 80% bis 100% des fixen Honorars in bar, je nach Grösse des Konzernbereichs.

Das Entschädigungssystem wird jährlich vom Human Resources Committee überprüft und alle drei Jahre den neuen Gegebenheiten angepasst.

Mit dem 2007 eingeführten Aktienbeteiligungsplan werden die Mitglieder von Verwaltungsrat und Konzernführung zu

Miteigentümern der Dätwyler Holding AG und partizipieren am langfristigen Geschäftsgang der Dätwyler Gruppe. Die Anzahl der zugeteilten Aktien ist von der Funktion abhängig. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Sperrfrist von fünf Jahren belegt. Diese gilt auch bei einem allfälligen Austritt aus dem Verwaltungsrat oder der Konzernführung.

Die Entschädigungskomponenten für Verwaltungsrat und Konzernführung orientieren sich an üblichen Standards für vergleichbare, international tätige Industrieunternehmen. Als Benchmark dienen auch sogenannte Club Surveys unter Federführung einer neutralen Institution, an welchen Dätwyler regelmässig teilnimmt. Bei der Festlegung der Entschädigungskomponenten stützen sich die Mitglieder des Human Resources Committee und des Verwaltungsrats auf ihre Kompetenzen und Erfahrungen aus ähnlichen Aufgaben in anderen Unternehmen.

Weitere Angaben zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen befinden sich in der Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG auf Seite 90 f., Anhang 2.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre entsprechen, vorbehaltlich des nachfolgend dargestellten Grundsatzes «one share one vote», den Regelungen im Schweizer Aktienrecht. Statutarische Quoren, die vom Gesetz abweichen, bestehen keine.

Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretungen

Es bestehen keine Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss Statuten der Dätwyler Holding AG berechtigt an der Generalversammlung jede Aktie, unabhängig von ihrem Nennwert, zu einer Stimme. Vertreter von Aktionären haben sich mit schriftlicher Vollmacht auszuweisen. Keiner Vollmacht bedürfen gesetzliche Vertreter von Aktionären. Aktionäre, die an der Teilnahme der Generalversammlung verhindert sind, können zudem ein Mitglied eines Gesellschaftsorgans oder einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter bevollmächtigen.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Einberufung der Generalversammlung sowie die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands sind in den Statuten der Dätwyler Holding AG gemäss Schweizer Obligationenrecht (Art. 699 f.) geregelt. Aktionäre, die Aktien mit einem Nennwert von mindestens CHF 85'000 vertreten, können schriftlich unter Angabe ihrer Anträge die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Die Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren wird jeweils vorgängig im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

Eintragungen im Aktienbuch

Als Aktionär und Träger sämtlicher Rechte aus den Namenaktien wird von der Gesellschaft anerkannt, wer bis mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch eingetragen ist.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend «Opting out» bzw. «Opting up». Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernführung kennt die Dätwyler Holding AG nicht.

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG hält das Revisionsmandat bei der Dätwyler Holding AG seit deren Gründung 1958. Das Mandat zur Prüfung der Konzernrechnung wurde 1986 erstmals erteilt. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils auf ein Jahr gewählt. Der ordentliche Rotationsrhythmus des leitenden Revisors beträgt gemäss Schweizer Obligationenrecht sieben Jahre. Der letzte Wechsel erfolgte 2007. Ein Teil der Konzerngesellschaften wird durch andere Wirtschaftsprüfer geprüft.

Honorare 2010 an die Revisionsstelle und an andere Wirtschaftsprüfer:

in CHF	Revisionsstelle	Andere Wirtschaftsprüfer
Revisionsdienstleistungen, total	836'000	667'000
Zusätzliche Dienstleistungen, total	209'000	302'000
Steuerberatung	76'000	82'000
Rechtsberatung	1'000	48'000
Transaktionsberatung	–	48'000
Andere Beratungsdienstleistungen	132'000	124'000

Vertreter der externen Revisionsstelle nehmen für gewisse Traktanden an allen Sitzungen des Audit Committee teil. Im Jahr 2010 waren es drei Sitzungen. An jeder Sitzung präsentiert die externe Revisionsstelle einen schriftlichen Bericht über den Stand ihrer Arbeiten. Zentrales Element des Reportings der Revisionsstelle bildet der jährliche Prüfbericht mit Empfehlungen zu Handen des Audit Committee.

Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle ist der Gesamtverwaltungsrat. Er nimmt jährlich eine Beurteilung der Revisionsstelle vor. Die Kriterien dazu umfassen:

- Fachliche Kompetenz
- Leistungsumfang und -qualität der schriftlichen Berichte und der mündlichen Stellungnahmen
- Praktische Umsetzbarkeit der Empfehlungen
- Prioritätensetzung
- Transparente und effektive Kommunikation und Koordination
- Termintreue
- Unabhängigkeit
- Honorierung

Dazu stützen sich die Mitglieder des Verwaltungsrats auf ihre Kompetenzen und Erfahrungen aus ähnlichen Aufgaben in anderen Unternehmen, auf die Berichterstattung der Revisionsstelle sowie auf die Stellungnahme des Audit Committee. Die Zuständigkeiten des Audit Committee sind auf Seite 39 festgehalten.

Informationspolitik

Die Dätwyler Gruppe unterhält mit allen Interessengruppen einen offenen Dialog. Im Interesse ihrer Aktionäre pflegt Dätwyler insbesondere die Beziehungen zu Investoren und Banken sowie den Medienvertretern. Die Kommunikation erfolgt durch Geschäftsbericht, Halbjahresbericht, Generalversammlung sowie mindestens eine jährliche Medien- und Analystenkonferenz. In Form von Medienmitteilungen und auf ihrer Website (www.datwyler.com) informiert Dätwyler zeitnah über alle wichtigen Projekte gemäss den Vorschriften der Ad-hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange. Das Archiv der Ad-hoc-Mitteilungen ist unter www.datwyler.com > Dätwyler Holding > Medien > Medienmitteilungen zugänglich. Die Eintragungsmöglichkeit in den Verteiler der Ad-hoc-Mitteilungen besteht unter www.datwyler.com > Dätwyler Holding > Medien > News-Verteiler. Kontaktdetails und wichtige Termine sind auf Seite 103, «Praktische Hinweise», aufgeführt. Publikationsorgan von Dätwyler ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Mitteilungen und Einladungen an Namenaktionäre erfolgen schriftlich.



Konzernrechnung

Lagebericht Konzernrechnung	48
Erfolgsrechnung, konsolidiert	50
Bilanz, konsolidiert	51
Geldflussrechnung, konsolidiert	52
Eigenkapitalnachweis, konsolidiert	53
Anhang zur Konzernrechnung	54
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	86

Lagebericht Konzernrechnung

Wie im April 2010 kommuniziert, hat die Dätwyler Gruppe die Finanzberichterstattung rückwirkend per Anfang 2010 von IFRS auf Swiss GAAP FER umgestellt. Die Effekte dieser Umstellung auf das Eigenkapital und das Nettoergebnis des Vorjahres sowie die wesentlichen Abweichungen bei den Rechnungslegungsgrundsätzen sind in Erläuterung 1 des Konzernanhangs detailliert dargestellt.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG DER DÄTWYLER GRUPPE

Auf vergleichbarer Basis erreichte die Dätwyler Gruppe 2010 einen Nettoumsatz von CHF 1'319.5 Mio. (Vorjahr CHF 1'122.2 Mio.). Dies entspricht einer Steigerung um 17.6%. Der Einfluss aus der Veränderung des Konsolidierungskreises belief sich mit der Anfang 2010 akquirierten Reichelt Elektronik auf CHF 149.4 Mio. bzw. 13.3%. Der negative Wechselkurseinfluss durch die Konsolidierung in Schweizer Franken betrug 5.5%. Bereinigt um diese beiden Faktoren ergab sich ein organisches Wachstum von 9.8%.

Veränderung Nettoumsatz

in Mio. CHF	2010	%
Veränderungen im Konsolidierungskreis	149.4	13.3
Wechselkurseinfluss aus Konsolidierung in CHF	-61.4	-5.5
Organische Veränderung	109.3	9.8
Total Veränderung Nettoumsatz	197.3	17.6

Die Bruttogewinnmarge ermässigte sich unter anderem akquisitionsbedingt auf 50.1% (Vorjahr 53.0%). Der Bruttogewinn wurde durch Währungseffekte um 5.6% und höhere Rohmaterialpreise um 0.6% negativ beeinflusst. Das organische Wachstum des Bruttogewinns betrug 9.7%.

Veränderung Bruttogewinn

in Mio. CHF	2010	%
Veränderungen im Konsolidierungskreis	46.6	7.8
Währungseffekte	-33.2	-5.6
Einfluss Rohmaterialeinkauf	-3.6	-0.6
Übrige organische Veränderung	57.5	9.7
Total Veränderung Bruttogewinn	67.3	11.3

Personalaufwand und Betriebsaufwand wurden weiterhin den veränderten Rahmenbedingungen angepasst, wobei im Geschäftsjahr wiederum gewisse Restrukturisierungskosten enthalten sind.

2010 erreichte die Gruppe ein operatives Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 127.9 Mio. (Vorjahr CHF 80.0 Mio.). Die EBIT-Marge erhöhte sich entsprechend auf 9.7% (Vorjahr 7.1%), wobei diese Verbesserung wie folgt zustande kam:

Veränderung EBIT

in Mio. CHF	2010	%
Veränderungen im Konsolidierungskreis	21.6	27.0
Wechselkurseinfluss aus Konsolidierung in CHF	-5.1	-6.4
Organische Veränderung	31.4	39.2
Total Veränderung EBIT	47.9	59.8

Das Finanzergebnis zeigt wegen negativer Währungseinflüsse von CHF 5.9 Mio. (Vorjahr positiv CHF 1.2 Mio.) einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Aufwandüberschuss von CHF 9.4 Mio. (Vorjahr CHF 7.9 Mio.). Die Ertragssteuerbelastung erhöhte sich auf CHF 20.3 Mio. (Vorjahr CHF 8.4 Mio.) und die Steuerquote stieg unter anderem akquisitionsbedingt auf 17.1% (Vorjahr 11.7%). Der durchschnittliche Ertragssteuersatz der Gruppe im Berichtsjahr liegt bei 20.7% (Vorjahr 19.5%).

Trotz höherer Steuerbelastung und negativer Währungseinflüsse verbesserte sich das Nettoergebnis um 54.2% auf CHF 98.2 Mio. (Vorjahr CHF 63.7 Mio.) bzw. auf 7.4% (Vorjahr 5.7%) vom Nettoumsatz.

KONSOLIDIERTE BILANZ DER DÄTWYLER GRUPPE

Die Bilanzsumme verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 92.7 Mio. auf CHF 847.0 Mio. (Vorjahr CHF 939.7 Mio.). Trotz Umsatzsteigerung und Akquisitionseffekt blieben die Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte nahezu stabil. Wegen der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierte sich das Nettoumlaufvermögen von CHF 262.1 Mio. (Vorjahr CHF 266.8 Mio.) um 1.8%. Die flüssigen Mittel, Geldmarktanlagen sowie Wertschriften verringerten sich um rund CHF 80 Mio. Die frei werdenden Mittel wurden wiederum zur Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten verwendet.

Das Eigenkapital reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 12.8 Mio. auf CHF 583.5 Mio. (Vorjahr CHF 596.3 Mio.). Dies entspricht einer unverändert soliden Eigenkapitalquote von 68.9% (Vorjahr 63.5%). Als wesentliche Veränderungen des Eigenkapitals resultierten das Nettoergebnis von CHF 98.2 Mio., die Verrechnung von Goodwill von CHF 69.9 Mio. (Vorjahr CHF –4.6 Mio.), die Dividendenzahlung von CHF –18.5 Mio. (Vorjahr CHF –27.7 Mio.) sowie negative Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF –24.4 Mio. (Vorjahr CHF –5.6 Mio.) auf dem wirtschaftlichen Eigenkapital der ausländischen Tochtergesellschaften.

Die kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten konnten im Vergleich zum Vorjahr um CHF 72.2 Mio. auf CHF 83.5 Mio. (Vorjahr CHF 155.7 Mio.) reduziert werden. Die Liquiditätssituation der Gruppe ist weiterhin gut. Die flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen betrugen Ende des Berichtsjahrs CHF 115.8 Mio. (Vorjahr CHF 195.3 Mio.). Damit hat sich die Net-Cash-Position von CHF 32.3 Mio. (Vorjahr CHF 39.6 Mio.) unter anderem wegen der erfolgten Akquisition etwas verringert.

Das Umlaufvermögen ermässigte sich um 13.7% auf CHF 471.6 Mio. (Vorjahr CHF 546.4 Mio.). Das Anlagevermögen reduzierte sich um 4.6% auf CHF 375.4 Mio. (Vorjahr CHF 393.3 Mio.).

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG DER DÄTWYLER GRUPPE

Mit dem deutlich höheren Nettoergebnis von CHF 98.2 Mio. (Vorjahr CHF 63.7 Mio.) verbesserte sich auch der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen auf CHF 169.4 Mio. (Vorjahr CHF 123.3 Mio.). Mit diesem Mittelfluss wurden Investitionen in Sachanlagen in der Höhe von CHF 33.0 Mio. (Vorjahr CHF 54.9 Mio.) bezahlt. Dies entspricht einer Investitionsquote (Investitionen in % des Nettoumsatzes) von 2.5% (Vorjahr 4.9%). Weiter wurde der Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit zur Akquisition von Tochtergesellschaften im Umfang von CHF 112.8 Mio. (Vorjahr CHF 3.9 Mio.) sowie zur Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten im Betrag von CHF 85.7 Mio. (Vorjahr CHF 113.2 Mio.) verwendet. Als Resultat der Geldab- und -zuflüsse ergab sich eine Nettoveränderung der flüssigen Mittel von CHF –52.7 Mio. (Vorjahr CHF 56.2 Mio.). Dies führte zu einem Bestand an flüssigen Mitteln von CHF 113.4 Mio. (Vorjahr CHF 172.3 Mio.).

Erfolgsrechnung, konsolidiert

in Mio. CHF	Erläuterungen	2010	2009
Nettoumsatz	4, 15	1'319.5	1'122.2
Bestandesänderungen		6.9	0.6
Materialaufwand		-664.7	-528.4
Bruttogewinn		661.7	594.4
Sonstige Betriebserträge	5	43.0	41.8
Personalaufwand	6, 7	-333.0	-327.8
Betriebsaufwand	8	-195.1	-174.4
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		176.6	134.0
Abschreibungen Sachanlagen	17	-46.7	-47.6
Amortisationen immaterielle Werte	18	-2.0	-3.1
Sonderabschreibungen	17, 18	-0.0	-3.3
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4	127.9	80.0
Finanzergebnis	9	-9.4	-7.9
Ergebnis vor Steuern (EBT)		118.5	72.1
Ertragssteuern	10	-20.3	-8.4
Nettoergebnis		98.2	63.7
Nettoergebnis je dividendenberechtigte Inhaberaktie	25	6.36	4.13

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2010 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 54 bis Seite 85 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Bilanz, konsolidiert

Aktiven

in Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2010	31.12.2009
Flüssige Mittel	11	113.4	172.3
Geldmarktanlagen	11	2.4	23.0
Wertschriften	12	3.9	4.1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	133.8	137.0
Vorräte	14	188.1	183.6
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	15	1.5	–
Sonstige Forderungen	16	19.7	17.7
Aktive Rechnungsabgrenzungen		8.8	8.7
Umlaufvermögen		471.6	546.4
Sachanlagen	17	328.0	365.6
Immaterielle Anlagen	18	7.2	5.4
Finanzanlagen	19	40.2	22.3
Anlagevermögen		375.4	393.3
Total Aktiven		847.0	939.7

Passiven

in Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		61.3	53.8
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	20	83.5	155.2
Kurzfristige Rückstellungen	22	33.4	33.4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21	24.4	24.6
Passive Rechnungsabgrenzungen		21.2	18.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten		223.8	285.3
Langfristige Bankverbindlichkeiten	20	–	0.5
Langfristige Rückstellungen	22	15.3	17.3
Latente Ertragssteuerrückstellungen	23	21.8	27.2
Pensionsverpflichtungen	7	1.9	11.4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0.7	1.7
Langfristige Verbindlichkeiten		39.7	58.1
Fremdkapital		263.5	343.4
Aktienkapital	24	0.9	0.9
Eigene Aktien	26	–0.1	–0.1
Kapitalreserven		85.7	84.6
Gewinnreserven		593.3	582.8
Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen		–96.3	–71.9
Eigenkapital		583.5	596.3
Total Passiven		847.0	939.7

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2010 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.
Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 54 bis Seite 85 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Geldflussrechnung, konsolidiert

in Mio. CHF	Erläuterungen	2010	2009
Nettoergebnis		98.2	63.7
Ertragssteueraufwand	10	20.3	8.4
Abschreibungen und Amortisationen	17, 18	48.7	50.7
Sonderabschreibungen	17	0.0	3.3
Aktienbeteiligungsplan		1.1	0.8
Gewinn aus Verkauf Beteiligungen		-	-0.0
Währungsdifferenzen		9.1	-0.1
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		-2.4	-3.3
Bewertungsverlust auf bzw. (Gewinn aus Verkauf) von Wertschriften	9	0.2	-1.7
Veränderung langfristige Rückstellungen und Pensionsverbindlichkeiten		-9.9	-6.7
Zinsertrag	9	-0.8	-1.8
Zinsaufwand	9	4.9	10.0
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		169.4	123.3
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-6.7	12.5
Veränderung sonstige Forderungen, Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-6.3	7.4
Veränderung Vorräte		-9.1	38.6
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.3	-4.7
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		-0.0	-7.5
Veränderung kurzfristige Rückstellungen		2.8	2.1
Erhaltene Zinsen		0.8	2.2
Bezahlte Zinsen		-5.1	-9.9
Bezahlte Ertragssteuern		-13.3	-15.7
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto		142.8	148.3
Zugänge			
Sachanlagen		-33.0	-54.9
Immaterielle Anlagen		-1.9	-2.0
Finanzanlagen		-	-0.2
Konsolidierte Beteiligungen (ohne flüssige Mittel)	32	-112.8	-3.9
Geldmarktanlagen		-2.6	-185.5
Abgänge			
Sachanlagen		9.2	7.4
Immaterielle Anlagen		-	0.0
Finanzanlagen		0.6	8.0
Geldmarktanlagen		23.0	280.3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto		-117.5	49.2
Aufnahme kurzfristiger Bankverbindlichkeiten		29.0	0.0
Rückzahlung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten		-85.7	-86.5
Vorzeitige Rückzahlung langfristiger Bankverbindlichkeiten		-	-26.7
Abnahme Leasing- und sonstige langfristige Verbindlichkeiten		-2.8	-0.4
Dividendenzahlung an Aktionäre		-18.5	-27.7
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto		-78.0	-141.3
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		-52.7	56.2
Flüssige Mittel am 1. Januar	11	172.3	115.2
Umrechnungsdifferenz auf den flüssigen Mitteln		-6.2	0.9
Flüssige Mittel am 31. Dezember	11	113.4	172.3

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2010 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.
Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 54 bis Seite 85 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Eigenkapitalnachweis, konsolidiert

in Mio. CHF	Aktien- kapital ⁽¹⁾	Eigene Aktien ⁽¹⁾	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Kumulative Währungsum- rechnungs- differenzen ⁽²⁾	Total Eigen- kapital ⁽³⁾
Stand 1. Januar 2009 nach IFRS	0.9	-0.1	-	894.2	-65.9	829.1
Anpassungen (vgl. Erläuterung 1)	-	-	83.8	-342.8	-0.4	-259.4
Stand 1. Januar 2009 nach Swiss GAAP FER	0.9	-0.1	83.8	551.4	-66.3	569.7
Nettoergebnis	-	-	-	63.7	-	63.7
Aktienbeteiligungsplan (vgl. Erläuterung 27)	-	0.0	0.8	-	-	0.8
Dividenden	-	-	-	-27.7	-	-27.7
Verrechnung Goodwill (vgl. Erläuterung 18)	-	-	-	-4.6	-	-4.6
Bewertungsänderung Zinssatz-Swap, nach Ertragssteuern	-	-	-	-0.0	-	-0.0
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-5.6	-5.6
Stand 31. Dezember 2009	0.9	-0.1	84.6	582.8	-71.9	596.3
Nettoergebnis	-	-	-	98.2	-	98.2
Aktienbeteiligungsplan (vgl. Erläuterung 27)	-	0.0	1.1	-	-	1.1
Dividenden	-	-	-	-18.5	-	-18.5
Verrechnung Goodwill (vgl. Erläuterung 18)	-	-	-	-69.9	-	-69.9
Bewertungsänderung Zinssatz-Swap, nach Ertragssteuern (vgl. Erläuterung 29)	-	-	-	0.7	-	0.7
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-24.4	-24.4
Stand 31. Dezember 2010	0.9	-0.1	85.7	593.3	-96.3	583.5

⁽¹⁾ Aktienkapital Holding CHF 850'000 (Vorjahr CHF 850'000), abzüglich Nominalwert der eigenen Aktien von CHF 77'680 (Vorjahr CHF 78'545).

⁽²⁾ Aus der Umrechnung des Eigenkapitals und der Erfolgsrechnung der Konzerngesellschaften in Fremdwährungen.

⁽³⁾ Im Eigenkapital sind per 31. Dezember 2010 gesetzliche Reserven von CHF 164.6 Mio. enthalten, wovon CHF 41.3 Mio. nicht ausschüttbar sind.

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2010 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 54 bis Seite 85 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

1 / ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Darstellungsbasis

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Dätwyler Gruppe. Sie ist in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt worden und basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen per 31. Dezember erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften. Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse SIX sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten. Der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 16. März 2011 zu Handen der Generalversammlung vom 19. April 2011 verabschiedet.

Gewisse Vorjahreszahlen wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung des laufenden Geschäftsjahres entsprechend angepasst.

Übergang von IFRS auf Swiss GAAP FER

Der Hauptgrund für den Wechsel von IFRS auf Swiss GAAP FER liegt in den zunehmend komplexen und aufwendigen Detailregelungen und Offenlegungspflichten von IFRS, wobei davon ausgegangen wird, dass sich diese Entwicklung weiter verschärfen und das Verhältnis von Kosten und Nutzen bei IFRS ungünstiger wird. Die Dätwyler Gruppe ist überzeugt, dass mit Swiss GAAP FER eine umfassende und solide Alternative zur Verfügung steht. Durch die Konzentration auf das Wesentliche ist Swiss GAAP FER weniger komplex und einfacher in der Handhabung.

Die für Erstellung und Präsentation der konsolidierten Jahresrechnung 2010 angewandten Grundsätze der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER weichen in folgenden wesentlichen Punkten von der nach IFRS erstellten konsolidierten Jahresrechnung 2009 ab:

Goodwill aus Akquisitionen sowie akquirierte Kundenlisten und Markenrechte werden gemäss dem nach Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung» bestehenden Wahlrecht per Erwerb direkt mit den Gewinnreserven in Eigenkapital verrechnet. Nach IFRS war Goodwill aktiviert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft worden. Akquirierte Kundenlisten und Markenrechte waren nach IFRS ebenfalls aktiviert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear amortisiert worden.

Gemäss Swiss GAAP FER 16 «Vorsorgeverpflichtungen» werden allfällige wirtschaftliche Verpflichtungen bzw. Nutzen von Schweizer Vorsorgeplänen auf Basis der nach Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen» erstellten Abschlüsse ermittelt. Der wirtschaftliche Einfluss von Vorsorgeplänen ausländischer Tochtergesellschaften wird gemäss den lokal angewandten Bewertungsmethoden ermittelt. Arbeitgeberbeitragsreserven und vergleichbare Positionen werden nach Swiss GAAP FER 16 dann aktiviert, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Nach IFRS waren leistungsorientierte Vorsorgepläne gemäss der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und in Übereinstimmung mit IAS 19 bilanziert worden.

Wertschriften werden im Umlaufvermögen bilanziert und unverändert zu aktuellen Marktwerten bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Nach IFRS waren nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Wertschriften im Eigenkapital als Marktwertschwankungen erfasst worden.

Bei Aktienbeteiligungsplänen werden eigene Aktien im jeweiligen Ausgabezeitpunkt zum Marktwert bewertet und als Personalaufwand erfasst. Der Unterschied zwischen Marktwert und Nominalwert der Inhaber-Vorratsaktien wird als Kapitalreserve erfasst. Nach IFRS waren aktienbasierte Vergütungen im Zeitpunkt der Zuteilung zum Marktwert bewertet und über die mehrjährige Laufzeit der Aktienbeteiligungspläne dem Personalaufwand belastet worden.

Aus den erwähnten Bewertungs- und Bilanzierungsanpassungen resultieren entsprechende Auswirkungen auf die latenten Ertragssteuern in Bilanz und Erfolgsrechnung.

Nach IFRS beinhalteten gemäss der Interpretation von IFRIC 4 die für einen Kundenauftrag eingesetzten spezifischen Vermögenswerte eine Leasingkomponente, weshalb diese Vermögenswerte nach IFRS als Leasingforderungen bilanziert wurden. Nach Swiss GAAP werden die betreffenden Anlagen als Teil der Sachanlagen bilanziert. In der Erfolgsrechnung ergeben sich dadurch als erfolgsneutrale Umgliederungen eine Erhöhung des Umsatzes und der Abschreibungen auf Sachanlagen sowie der Wegfall der Zinserträge auf Leasingforderungen.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte sowie unbebaute Grundstücke werden nicht separat, sondern als Teil der Sachanlagen bilanziert.

Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement). In den folgenden Tabellen werden die Auswirkungen des Übergangs von IFRS auf Swiss GAAP FER auf das Eigenkapital sowie das Nettoergebnis dargestellt:

in Mio. CHF	01.01.2010	01.01.2009
Eigenkapital nach IFRS	899.0	829.1
Anpassungen nach Swiss GAAP FER:		
Verrechnung Goodwill aus Akquisitionen	-216.5	-205.0
Verrechnung akquirierte Kundenlisten und Markenrechte (als Teil des Goodwills)	-168.5	-168.2
Pensionsaktiven	-1.7	0.3
Pensionsverbindlichkeiten	35.4	71.4
Latente Ertragssteueraktiven/-verbindlichkeiten	48.6	42.1
Total Anpassungen Eigenkapital	-302.7	-259.4
Eigenkapital nach Swiss GAAP FER	596.3	569.7

in Mio. CHF	2009
Nettoergebnis nach IFRS	57.2
Anpassungen nach Swiss GAAP FER:	
Elimination Leasingforderungen: Erhöhung Nettoumsatz	8.8
Elimination Leasingforderungen: Erhöhung Abschreibungen auf Sachanlagen	-7.4
Elimination Amortisationen akquirierte Kundenlisten und Markenrechte	9.4
Personalaufwand: Pensionsaufwand	-0.7
Personalaufwand: Aktienbeteiligungsplan	-0.5
Finanzertrag: Marktbewertung Wertschriften	0.4
Finanzertrag: Elimination Zinserträge auf Leasingforderungen	-1.4
Latenter Ertragssteueraufwand	-2.1
Total Anpassungen Nettoergebnis	6.5
Nettoergebnis nach Swiss GAAP FER	63.7

Verwendung von Schätzwerten

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management im Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung beinhaltet die Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG, Altdorf (Schweiz), und aller Gesellschaften, die während des Berichtsjahres wirtschaftlich zum Konzern gehörten und unter der Leitung und Kontrol-

le der Dätwyler Holding AG standen. Dies trifft bei der Dätwyler Gruppe dann zu, wenn sich das Grundkapital der Konzerngesellschaft bzw. die Stimmrechte zu mehr als 50 % direkt oder indirekt und uneingeschränkt im Eigentum der Dätwyler Holding AG befanden.

Eine Übersicht der in der Konzernrechnung enthaltenen Gesellschaften wird in Erläuterung 35 offengelegt.

Konsolidierungsmethode

Die Jahresrechnungen der konsolidierten Gesellschaften werden nach einheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Der Bilanzstichtag der Dätwyler Holding AG, sämtlicher Konzerngesellschaften wie auch der Konzernrechnung ist der 31. Dezember.

Für alle konsolidierten Gesellschaften wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden zu 100% übernommen. Anteile von Minderheiten werden separat als Teil des Konzerneigenkapitals bzw. des -nettoergebnisses ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei wird der bilanzierte Beteiligungsbuchwert der in die Konzernrechnung einbezogenen Konzerngesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der entsprechenden Konzerngesellschaft verrechnet.

Konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie konzerninterne Aktiven und Passiven werden gegeneinander verrechnet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Gesellschaften, bei denen der Konzern massgeblichen Einfluss nehmen kann (in der Regel Beteiligungen mit Stimmrechtsanteilen zwischen 20% und 50%), sind als Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften klassifiziert und werden nach der Equity-Methode bilanziert. In den Jahren 2010 und 2009 bestanden keine Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden.

Im Laufe des Berichtsjahres erworbene, neu gegründete oder durch Erhöhung der Beteiligungsquote unter die Leitung und Kontrolle der Konzernführung kommende Gesellschaften werden vom Tag der Gründung bzw. von der Übernahme der Kontrolle an konsolidiert. Für die Dekonsolidierung von Gesellschaften ist das Datum massgebend, an dem die Kontrolle durch Veräusserung oder durch Reduktion der Beteiligungsquote effektiv abgetreten wird.

Fremdwährungsumrechnung

UMRECHNUNG FÜR DIE KONSOLIDIERUNG

Die Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden in lokalen Währungen erstellt. Für die Konsolidierung werden die lokalen Abschlüsse in die Berichtswährung Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Nachfolgend sind die wichtigsten angewendeten Umrechnungskurse für die Dätwyler Gruppe aufgeführt:

	2010		2009	
	Stichtagskurs 31.12.	Jahresdurch- schnittskurs	Stichtagskurs 31.12.	Jahresdurch- schnittskurs
1 EUR	1.25	1.38	1.49	1.51
100 SEK	13.98	14.47	14.36	14.23
1 USD	0.94	1.04	1.04	1.09

Die Fremdwährungsumrechnung für die Konzernrechnung basiert für die Bilanz auf Stichtags- und für die Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung sowie die übrigen Bewegungsdaten auf Jahresdurchschnittskursen.

Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Abschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften entstandene Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral direkt über die Reserven (Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital) verbucht.

UMRECHNUNG IN DEN JAHRESRECHNUNGEN DER EINZELNEN KONZERNGESELLSCHAFTEN

In den Jahresrechnungen der einzelnen Konzerngesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährungen zu den für die Konsolidierung angewandten Stichtagskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährung resultieren, wer-

den als Währungsgewinne oder -verluste erfolgswirksam verbucht. Es bestehen keine Beteiligungen in Hochinflationenländern. Darlehen mit Eigenkapitalcharakter in Fremdwährungen bzw. in CHF bei ausländischen Tochtergesellschaften werden erfolgsneutral über das Eigenkapital bewertet.

Erfolgsrechnung und Bilanz

UMSATZREALISATION

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden verbucht, wenn Nutzen und Gefahr der Produkte auf den Käufer übergehen. Dies trifft grundsätzlich bei Lieferung des Gutes ein. Erträge aus längerfristigen Sukzessiv-Lieferungsverträgen werden im Zeitpunkt der einzelnen Teillieferung, nach Massgabe der gelieferten Menge, verbucht. Dienstleistungserträge werden entsprechend dem Leistungsfortschritt in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

BRUTTOGEWINN

Die Darstellung der Erfolgsrechnung entspricht dem Format einer Produktionserfolgsrechnung nach Kostenarten, wobei der Bruttogewinn als Differenz von Nettoumsatz nach Abzug des Materialaufwandes sowie der Veränderung der Vorratsbestände resultiert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur dann aktiviert, falls ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nachgewiesen werden kann. Andernfalls werden diese in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

ERTRAGSSTEUERN

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt.

Latente Ertragssteuern werden in Form von Steuerverbindlichkeiten bzw. Steueraktiven unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode («Liability Method») für alle temporären Differenzen berücksichtigt. Temporäre Differenzen entstehen aufgrund der unterschiedlichen Bewertung zwischen der Steuerbasis von Aktiven und Verbindlichkeiten und ihrem Wert in der Konzernrechnung. Die gleiche Methode wird auch bei Akquisitionen auf der Differenz vom Verkehrswert des erworbenen Vermögenswertes und der Steuerbasis angewendet. Latente Steueraktiven und latente Steuerverbindlichkeiten werden verrechnet, wenn eine Verrechnung steuerrechtlich möglich und beabsichtigt ist. Für die Berechnung der latenten Steuern werden die am Bilanzstichtag geltenden lokalen Steuersätze unter Berücksichtigung beschlossener Änderungen verwendet.

Steuerliche Verlustvorträge werden als latente Steuerguthaben aktiviert, soweit deren Verrechnung mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen wahrscheinlich erscheint.

Steuern, die durch Auszahlung zurückbehaltener Gewinne durch die Konzerngesellschaften entstehen können, hauptsächlich Sockel- und Ertragssteuern bei der Muttergesellschaft, werden zurückgestellt, wenn die Absicht besteht, diese in Form von Dividenden auszuschütten.

FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von maximal drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

GELDMARKTANLAGEN

Geldmarktanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von 91 bis 360 Tagen werden zu Nominalwerten bilanziert.

WERTSCHRIFTEN

Die erstmalige Bewertung von Wertschriften erfolgt zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht. In der Folge werden Wertschriften mit erfolgswirksamer Anpassung zum Marktwert im Umlaufvermögen bilanziert. Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste von Wertschriften werden ebenfalls erfolgswirksam verbucht.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet.

Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen sowie aufgrund der zu erwartenden Verluste, die auf Erfahrungswerten basieren. Hinweise auf Wertminderungen liegen vor, wenn Zahlungsverzögerungen von Kunden vorliegen oder eine finanzielle Reorganisation oder ein Konkurs wahrscheinlich ist. Wertberichtigungen auf Forderungen werden separat ausgewiesen. Sie entsprechen der Differenz zwischen Buchwert einer Forderung und deren aktuell realisierbarem Wert. Forderungen werden gegen die Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie nicht mehr einbringbar sind. Anpassungen der Wertberichtigungen sowie Erträge aus dem Eingang bereits wertberichtigter Forderungen werden erfolgswirksam im Betriebsaufwand verbucht.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Erhaltene Skonti werden mit den Anschaffungskosten der Vorräte verrechnet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts ermittelt. Vorräte mit langer Lagerdauer bzw. geringem Lagerumschlag werden angemessen wertberichtigt und nicht mehr verwertbare Vorräte werden vollständig abgeschrieben. Falls der realisierbare Nettoverkaufswert von Vorräten tiefer ist als deren Einstandspreis bzw. deren Herstellungskosten, werden die notwendigen Wertberichtigungen vorgenommen.

FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Seit 2010 wickelt der Konzernbereich Verkabelungs-Lösungen gewisse Kundenaufträge in der Regel für Grossprojekte nach der «Percentage of Completion»-Methode ab. Dabei wird der Fortschrittsgrad individuell für jedes Projekt ermittelt, indem die bereits aufgelaufenen Kosten ins Verhältnis zu den geschätzten Gesamtkosten gesetzt werden. Die aufgelaufenen Kosten und die gemäss Fortschrittsgrad realisierten Verkaufserlöse werden laufend in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. In der Bilanz werden die aufgelaufenen Kosten plus Gewinnanteil minus erhaltene Kundenanzahlungen als Nettoguthaben resp. Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Bestehende und erkennbare künftige Verluste aus Fertigungsaufträgen werden umgehend vollständig erfolgswirksam zurückgestellt.

SACHANLAGEN

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Gebäude und übrige Sachanlagen zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten, abzüglich der auf den geschätzten Nutzungsdauern basierenden linearen Abschreibungen und Sonderabschreibungen, bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis sowie die direkt zurechenbaren Kosten für die Nutzbarmachung der Anlagen.

Die geschätzten Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauern betragen in Jahren:

	Jahre
Gebäude	
Rohbau	20–40
Innenausbau	20
Installationen, Lagereinrichtungen, Tankanlagen, Silos usw.	10–20
Produktionsanlagen	10–15
Produktionsanlagen: Elektro-/Elektronik-Anteil	5–8
Maschinen	8–10
Formen und Werkzeuge	3

Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Allfällige Wertminderungen werden jedoch berücksichtigt.

Nicht wertvermehrende Unterhalts- und Renovationskosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Bei Grossprojekten mit überjähriger Bauphase werden die effektiv für die Anlagen in Bau angefallenen Finanzierungsaufwendungen aktiviert, alle übrigen Finanzierungsaufwendungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Der Restwert und die Restnutzungsdauer von Sachanlagen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

LEASING

Innerhalb der Dätwyler Gruppe werden vereinzelt Anlagegüter geleast. Auf der Basis von Leasingverträgen erworbene Anlagegüter, für die Risiken und Nutzen bei Vertragsabschluss an die Dätwyler Gruppe übergehen, werden als «Anlagen in Finanzleasing» klassifiziert. Als Folge davon wird für die entsprechenden Vermögenswerte der Verkehrswert oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Finanzleasingverbindlichkeiten bilanziert. Anlagen in Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragsdauer amortisiert. Zahlungen aus «Operating Leasing» werden linear über die Leasingdauer der Erfolgsrechnung belastet.

IMMATERIELLE ANLAGEN

Die immateriellen Anlagen enthalten primär Software sowie Lizenzen, Patente und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die zu ihren Kosten erfasst und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear amortisiert werden. Die Amortisationsdauer für Software beträgt 3 bis 5 Jahre.

GOODWILL

Goodwill aus Unternehmenszusammenschlüssen entspricht der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Verkehrswert der bilanzierten Aktiven und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Im Anhang zur Konzernrechnung werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills offengelegt. Wenn der Kaufpreis von künftigen Ergebnissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt für die Ermittlung des Goodwills bestmöglich geschätzt. Ergeben sich bei der späteren definitiven Kaufpreisabrechnung Abweichungen, wird der mit dem Konzerneigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen und entspricht der Differenz zwischen Akquisitionskosten der Beteiligung und dem anteiligen Verkehrswert des identifizierbaren Nettovermögens.

WERTHALTIGKEIT VON ANLAGEVERMÖGEN UND GOODWILL

Zu jedem Bilanzstichtag wird das Anlagevermögen (insbesondere die Sachanlagen, immateriellen Anlagen, Finanzanlagen sowie der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill) einer Beurteilung unterzogen, ob Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vorliegen. Falls Anzeichen einer nachhaltigen Wertverminderung vorliegen, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes des jeweiligen Vermögenswertes durchgeführt. Der realisierbare Wert entspricht dem höheren der beiden Beträge aus Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert des Vermögenswertes. Falls der realisierbare Wert eines einzelnen Vermögenswertes nicht bestimmt werden kann, schätzt der Konzern den realisierbaren Wert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit («cash generating unit»), welcher der Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes den realisierbaren Wert, wird eine Wertminderung in Form einer Sonderabschreibung gesondert in der Erfolgsrechnung erfasst. Da der Goodwill bereits im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Bilanzpositionen werden bei Vertragsabschluss zum Fair Value erfasst und unter den sonstigen Forderungen bzw. unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. In der Folge werden derivative Finanzinstrumente zu jedem Stichtag zum aktuellen Marktwert bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden von aktuellen Marktpreisen am Bilanzstichtag abgeleitet. Marktwertanpassungen von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung von zukünftigen Geldflüssen dienen, werden bis zur Realisierung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Derivate, die zur Absicherung von Rohstoffeinkäufen eingesetzt werden und bei denen es zu einer physischen Erfüllung (Lieferung) kommt, sind von der Marktwertbewertung ausgenommen. Es werden keine Rohstoffkontrakte zu spekulativen Zwecken eingegangen.

Zur Absicherung von Währungsrisiken bedient sich der Konzern Devisentermingeschäften und Fremdwährungsoptionen, und zur Absicherung von Zinsrisiken werden Zinssatz-Swaps eingesetzt.

FINANZANLAGEN

Die Bilanzposition Finanzanlagen beinhaltet Darlehen an Dritte, Minderheitsbeteiligungen sowie latente Ertragssteueraktiven. Darlehensguthaben und Minderheitsbeteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten bewertet.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für Verpflichtungen vergangener Ereignisse gebildet, für die ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Für die im Zusammenhang mit Restrukturierungen zu erwartenden Kosten werden Rückstellungen gebildet, wenn ein detaillierter Plan für solche Projekte vorliegt und die Massnahmen genehmigt sind.

BANKVERBINDLICHKEITEN

Bankverbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert. Ein allfälliges Disagio wird mit den Bankverbindlichkeiten verrechnet ausgewiesen und linear über die Laufzeit des entsprechenden Bankdarlehens erfolgswirksam im Finanzergebnis aufgelöst. Bankverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten bilanziert, ausser wenn der Rückzahlungstermin bedingungslos mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag liegt.

DIVIDENDEN

Dividendenzahlungen an die Aktionäre werden in der Bilanz als Verbindlichkeit in dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Generalversammlung die Dividenden genehmigt.

PERSONALVORSORGE

Die Personalvorsorgeverpflichtungen der Konzerngesellschaften werden nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern in der Konzernrechnung berücksichtigt. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtungen, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert werden. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern sowie die Veränderung allfälliger Arbeitgeberbeitragsreserven werden nebst der auf die Periode abgegrenzten Beiträge erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtung basierend auf Swiss GAAP FER 26.

Die ausländischen Vorsorgepläne sind von untergeordneter Bedeutung. Gewisse ausländische Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven und erfassen die entsprechende Vorsorgerückstellung direkt in der Bilanz. Die Vorsorgerückstellungen werden dabei nach länderspezifisch anerkannten Methoden berechnet, wobei die Veränderungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden. Zudem bestehen in einzelnen Ländern Vollversicherungen bei Versicherungsgesellschaften, bei denen die bezahlten Beiträge als Aufwand verbucht werden.

AKTIENBETEILIGUNGSPLAN

Seit 2007 besteht ein Aktienbeteiligungsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats und des obersten Kaders, vgl. Erläuterung 27. Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader werden jährlich bei der Zuteilung zum Marktwert bewertet und dem Personalaufwand belastet. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Veräusserungssperrfrist von 5 Jahren ab Zuteilung belegt. Die Stimm- und Dividendenberechtigung geht nach Zuteilung der Aktien auf die Berechtigten über.

STEUERUNG DER KAPITALSTRUKTUR

Die Gruppe ist mit einer soliden Eigenkapitalbasis ausgestattet. Entsprechend ist die Steuerung der Kapitalstruktur auf das Eigenkapital der Gruppe insgesamt ausgerichtet, wobei die folgenden Ziele und Grundsätze relevant sind:

- Die Gruppe finanziert sich soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll mit Eigenkapital, wobei eine Eigenkapitalquote von rund 60% als Richtgrösse gilt.
- Erarbeitete Gewinne werden unter Berücksichtigung der aktuellen Finanzierungserfordernisse und unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu einem Teil als Dividenden an die Eigentümer ausbezahlt. Die bestehende Dividendenpolitik sieht in der Regel eine Pay-out-Ratio von rund einem Drittel des jährlichen Reingewinns der Gruppe vor.

2 / RISIKOMANAGEMENT

Risikobeurteilung

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Gruppe führt der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG mindestens einmal jährlich eine systematische Risikobeurteilung durch. Der Verwaltungsrat hat an der Sitzung vom 17. September 2010 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement zur Kenntnis genommen und die darin vorgeschlagenen Massnahmen gutgeheissen.

Finanzielles Risikomanagement

Die Dätwyler Gruppe ist durch ihre weltweite Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken ausgesetzt. Die Art dieser Risiken hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Das gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgeübte finanzielle Risikomanagement der Gruppe ist darauf ausgerichtet, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis, die sich durch die unvorhersehbare Entwicklung der Finanzmärkte ergeben können, zu minimieren. Dazu können zur wirtschaftlichen Absicherung von Risiken und Positionen gelegentlich auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

Liquiditätsreserven

in Mio. CHF	2010	2009
Flüssige Mittel	113.4	172.3
Geldmarktanlagen	2.4	23.0
Wertschriften	3.9	4.1
Unbenutzte Kreditlimiten	254.8	184.6
Total Liquiditätsreserven	374.5	384.0

Liquiditätsüberschuss

in Mio. CHF	2010	2009
Flüssige Mittel	113.4	172.3
Geldmarktanlagen	2.4	23.0
Wertschriften	3.9	4.1
Abzüglich kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-83.5	-155.2
Liquiditätsüberschuss	36.2	44.2

Gewisse kurzfristige Bankverbindlichkeiten sind zusammen mit entsprechenden Bankguthaben Teil einer «Notional Cash Pool»-Vereinbarung, wobei die entsprechenden Guthaben und Verbindlichkeiten ausnahmslos brutto ausgewiesen werden.

3 / VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

2010 und im Vorjahr 2009 fanden die unten aufgeführten Veränderungen im Konsolidierungskreis statt. Die Prozentzahlen in Klammern zeigen den stimmrechtsmässigen Anteil am Unternehmen.

Transaktionen 2010

KÄUFE

Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG, Sande, Deutschland (100%)

Reichelt Elektronik Verwaltungsgesellschaft mbH, Sande, Deutschland (100%)

GRÜNDUNGEN

Helvoet Pharma International AG, Dübendorf, CH (100%)

Helvoet Pharma India Operations Private Limited, Kesurdi, Distrikt Satara, Maharashtra, Indien (100%)

Dätwyler IT Services AG, Altdorf, CH (100%)

LIQUIDATIONEN

Daetwyler Rubber & Plastics Inc., Marion, SC, USA (100%)

FUSIONEN

Im Oktober 2010 wurden ELFA Intressenter AG, Järfälla, Schweden (100%) in die Distrelec Sweden AB, Järfälla, sowie Nordic Power Norge, Fredrikstad, Norwegen (100%) in die ELFA Elektronikk AS, Oslo, fusioniert.

Transaktionen 2009

KÄUFE

Engineering-Geschäft der SymbioTec AG, Niederurnen, CH

Nordic Power Gruppe:

- Nordic P Consulting AB, Strömstad, Schweden (100%)
- Nordic Power i Strömstad AB, Strömstad, Schweden (100%)
- Nordic Power Norge AS, Fredrikstad, Norwegen (100%)

GRÜNDUNG

Teco Immobilien AG, Altdorf, CH (100%)

VERKÄUFE

Mader Technic AG, Dübendorf, CH (100%)

LIQUIDATIONEN

CLL Connectors & Cables AB, Järfälla, Schweden (100%)

FUSIONEN

Folgende Gesellschaften wurden im November 2009 in die Dätwyler Pharma Pack Holding AG, Altdorf, CH, fusioniert:

Helvoet Pharma International SA, Luxemburg (100%)

Helvoet Pharma NV, Alken, Belgien (100%)

4 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Beträge in Mio. CHF						
	Technische Komponenten	Pharma Verpackungen	Verkabelungs- Lösungen	Dichtungs- Technik	Elimi- nationen	Total Konzern
2010:						
Umsatz mit Dritten	648.9	277.4	242.9	150.3	–	1'319.5
Umsatz zwischen Bereichen	1.6	–	0.7	1.1	–3.4	–
Total Nettoumsatz	650.5	277.4	243.6	151.4	–3.4	1'319.5
EBIT	70.4	34.2	9.6	13.7	–	127.9
EBIT in % vom Nettoumsatz	10.8%	12.3%	3.9%	9.0%	–	9.7%

Beträge in Mio. CHF						
	Technische Komponenten	Pharma Verpackungen	Verkabelungs- Lösungen	Dichtungs- Technik	Elimi- nationen	Total Konzern
2009:						
Umsatz mit Dritten	489.5	279.6	221.0	132.1	–	1'122.2
Umsatz zwischen Bereichen	2.2	–	0.4	1.4	–4.0	–
Total Nettoumsatz	491.7	279.6	221.4	133.5	–4.0	1'122.2
EBIT	9.0	39.5	21.6	9.9	–	80.0
EBIT in % vom Nettoumsatz	1.8%	14.1%	9.8%	7.4%	–	7.1%

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2010 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreswerte wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Die Dätwyler Gruppe ist ein international ausgerichteter Multi-Nischenplayer, welcher in vier Konzernbereiche gegliedert ist. Die Kosten der zentralen Führungsfunktionen werden den Konzernbereichen nach einem umsatzbasierten Schlüssel belastet. Die Konzernbereiche werden unabhängig voneinander geführt, und ihre Unternehmensleistung wird separat beurteilt.

Der Konzernbereich Technische Komponenten ist in den Geschäftsbereichen Fachhandel und Katalogdistribution tätig. Die Distributions- und Servicegesellschaften befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Skandinavien, Polen, Tschechien, den baltischen Staaten und in der Ukraine.

Der Konzernbereich Pharma Verpackungen ist fokussiert auf die Herstellung von Teilen aus Gummi und Aluminium/Kunststoff für Pharma Verpackungen sowie von Teilen aus Gummi für Diagnostika und Verabreichungssysteme für Heilmittel. Die Produktion und der Vertrieb werden von Konzerngesellschaften in Belgien, Italien, Deutschland, den Niederlanden sowie in den USA vorgenommen.

Der Konzernbereich Verkabelungs-Lösungen ist als Anbieter von Gesamtlösungen in den Bereichen Datennetze, Sicherheitskabelsysteme, Gebäudeautomation, Liftkabelsysteme und Inhouse-Energieversorgung tätig. In der Schweiz, in Deutschland, Österreich, England und in Asien befinden sich Produktions- und Vertriebsstätten.

Der Konzernbereich Dichtungs-Technik entwickelt und produziert Formteile und Profile und verkauft diese schwergewichtig in den Bereichen Automobil, Bau und Industrie. Die Produktions- und Vertriebsgesellschaften befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Tschechien, in der Ukraine und in Mexiko.

Für die Dätwyler Gruppe insgesamt können keine aussagefähigen Angaben zum Bestellungseingang und -bestand gemacht werden, weil im Konzernbereich Technische Komponenten der Technische Handel meist tagfertig abgewickelt wird und deshalb in diesem Konzernbereich kein wesentlicher Bestellungseingang und -bestand besteht.

Nettoumsatz nach geografischen Regionen

in Mio. CHF	2010	2009
Schweiz	360.4	365.3
Europäische Union	715.6	540.0
Übriges Europa	40.9	42.4
Nord- und Südamerika	103.3	93.4
Ferner Osten	70.3	54.1
Übrige Märkte	29.0	27.0
Total Konzern	1'319.5	1'122.2

Der Nettoumsatz nach geografischen Regionen entspricht dem Drittumsatz, der mit Kunden im entsprechenden Wirtschaftsraum erzielt wurde («sales by destination»).

5 / SONSTIGE BETRIEBSERTRÄGE

Unter dieser Position werden unter anderem Erlöse aus Dienstleistungen, Altmaterialverkäufen sowie den Kunden verrechnete Verpackungs- und Frachtkosten erfasst.

6 / PERSONALAUFWAND

in Mio. CHF	2010	2009
Löhne und Gehälter	251.5	245.9
Sozialkosten	65.5	69.1
Beiträge an staatliche Sozialeinrichtungen	27.2	29.1
Aufwand für Vorsorgepläne (vgl. Erläuterung 7)	12.4	14.3
Übrige Sozialkosten	25.9	25.7
Sonstige Personalkosten	16.0	12.8
Total Personalaufwand	333.0	327.8

Seit 2007 besteht ein Aktienbeteiligungsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats und des obersten Kaders, vgl. Erläuterung 27.

7 / PERSONALVORSORGE-EINRICHTUNGEN

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in Mio. CHF	Nominalwert AGBR	Verwendungs- verzicht	Wert- berichtigungen	Bildung/ [Auflösung]	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personal- aufwand	Ergebnis aus AGBR im Personal- aufwand
	31.12.10	31.12.10	31.12.10	2010	31.12.10	31.12.09	2010	2009
Einrichtungen ohne Über-/ Unterdeckung Schweiz	–	–	–	–0.1	–	0.1	0.1	0.1
Total	–	–	–	–0.1	–	0.1	0.1	0.1

Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in Mio. CHF	Über-/Unter- deckung gemäss FER 26	Wirt- schaftlicher Anteil Gruppe	Wirtschaft- licher Anteil Gruppe	Umrech- nungs- differenzen erfolgsneutral	Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im laufenden Jahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	31.12.10	31.12.10	31.12.09				2010	2009
Patronale Fonds Schweiz	0.3	0.0	0.0	–	0.0	0.0	0.0	0.0
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung Schweiz	0.0	0.0	–9.6	–	–9.6	20.0	10.4	13.1
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung Ausland	–	0.0	0.0	–	0.0	1.2	1.2	0.8
Einrichtungen ohne eigene Aktiven Ausland	–	–1.9	–1.8	–0.4	0.5	0.2	0.7	0.3
Total		–1.9	–11.4	–0.4	–9.1	21.4	12.3	14.2

Zusammenfassung Vorsorgeaufwand

in Mio. CHF	Schweiz	Ausland	Total
	2010	2010	2010
Beiträge an Vorsorgepläne zulasten von Gruppengesellschaften	20.0	1.4	21.4
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus AGBR	0.1	–	0.1
Total Beiträge	20.1	1.4	21.5
+/- Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, Diskontierung usw.	–	–	–
Beiträge und Veränderung AGBR	20.1	1.4	21.5
Zunahme/Reduktion wirtschaftlicher Nutzen Gruppe an Überdeckungen	–	–	–
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung Gruppe an Unterdeckungen	–9.6	0.5	–9.1
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	–9.6	0.5	–9.1
= Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	10.5	1.9	12.4

in Mio. CHF	Schweiz	Ausland	Total
	2009	2009	2009
Beiträge an Vorsorgepläne zulasten von Gruppengesellschaften	16.0	0.9	16.9
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus AGBR	0.1	–	0.1
Total Beiträge	16.1	0.9	17.0
+/- Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, Diskontierung usw.	–	–	–
Beiträge und Veränderung AGBR	16.1	0.9	17.0
Zunahme/Reduktion wirtschaftlicher Nutzen Gruppe an Überdeckungen	–	–	–
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung Gruppe an Unterdeckungen	–2.9	0.2	–2.7
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	–2.9	0.2	–2.7
= Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	13.2	1.1	14.3

8 / BETRIEBSAUFWAND

in Mio. CHF	2010	2009
Betriebs- und Verpackungsmaterial, Transport- und Lageraufwendungen	57.5	50.4
Reparaturen und Unterhalt	35.5	24.5
Energie	21.8	21.2
Operating Leasing und Mietaufwand	13.1	14.6
Kapitalsteuern, Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	48.6	44.1
Übriger Betriebsaufwand	18.6	19.6
Total Betriebsaufwand	195.1	174.4

9 / FINANZERGEBNIS

in Mio. CHF	2010	2009
Zinsaufwand auf Bank- und übrigen Darlehen	4.9	9.9
Zinsaufwand Finanzleasing	0.0	0.1
Wertschriftenbewertungsverlust	0.2	–
Verlust aus Marktbewertung von Devisenterminkontrakten	0.1	1.2
Realisierte Verluste aus Zinssatz-Swap	1.2	0.9
Währungsverlust auf Finanzaktivitäten, netto	5.9	–
Finanzspesen	0.8	0.7
Total Zins- und Finanzaufwand	13.1	12.8
Zinsertrag auf Bank- und Darlehensguthaben	–0.7	–1.6
Wertschriftenertrag	–0.1	–1.9
Gewinn aus Marktbewertung von Devisenterminkontrakten	–2.9	–0.2
Währungsgewinn auf Finanzaktivitäten, netto	–	–1.2
Total Zins- und Finanzertrag	–3.7	–4.9
Finanzergebnis (Aufwand, netto)	9.4	7.9

Währungsgewinne und -verluste

in Mio. CHF	2010	2009
Währungsverluste/(–gewinne) auf Finanzaktivitäten, netto	5.9	–1.2
Währungsverluste auf Warenverkehr und übrige, netto	4.8	1.4
Total Währungsverluste, netto	10.7	0.2

10/ ERTRAGSSTEUERN

in Mio. CHF	2010	2009
Laufender Ertragssteueraufwand	14.7	11.3
Latenter Ertragssteueraufwand/(–ertrag)	5.6	–2.9
Total Ertragssteueraufwand	20.3	8.4

Der gewichtete Ertragssteuersatz für die Dätwyler Gruppe beträgt 20.7% (Vorjahr 19.5%).

Steuerliche Verlustvorträge

Die insgesamt vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge ergeben brutto latente Ertragssteueraktiven von CHF 12.3 Mio. (Vorjahr CHF 23.0 Mio.), wovon netto CHF 10.0 Mio. (Vorjahr CHF 6.0 Mio.) aktiviert wurden. Die Erhöhung der latenten Ertragssteueraktiven wurde im Umfang von CHF 2.7 Mio. durch Neueinschätzung von Verlustvorträgen beeinflusst. Steuerliche Verlustvorträge werden als latente Steueraktiven bilanziert, sofern es aus heutiger Einschätzung wahrscheinlich erscheint, dass diese steuerlichen Verlustvorträge mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können. Die steuerlichen Verlustvorträge, die als latente Steueraktiven bilanziert sind, stammen aus Gesellschaften, für die nach zyklischen Resultatschwankungen oder Start-up-Verlusten mit klar erkennbaren, nachhaltigen steuerbaren Gewinnen gerechnet werden kann.

11/ FLÜSSIGE MITTEL UND GELDMARKTANLAGEN

in Mio. CHF	2010	2009
Kassenbestände und Bankguthaben	57.1	78.3
Geldmarktanlagen (Ursprüngliche Laufzeit bis 90 Tage)	56.3	94.0
Total flüssige Mittel	113.4	172.3
Geldmarktanlagen (Ursprüngliche Laufzeit von 91 bis 360 Tagen)	2.4	23.0
Total flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	115.8	195.3

12/ WERTSCHRIFTEN

Die Wertschriften beinhalten Aktienfonds mit einem Marktwert von CHF 3.9 Mio. (Vorjahr CHF 4.1 Mio.).

13/ FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. CHF	2010	2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	137.7	141.8
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.9	-4.8
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	133.8	137.0

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto

in Mio. CHF	2010	2009
Noch nicht fällig	107.7	107.4
Überfällig 1-30 Tage	16.3	18.6
Überfällig 31-60 Tage	5.6	5.6
Überfällig 61-90 Tage	1.5	4.2
Überfällig 91-180 Tage	3.0	1.5
Überfällig mehr als 181 Tage	3.6	4.5
Total Kundenforderungen, brutto	137.7	141.8

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	2010	2009
Stand 1. Januar	4.8	5.0
Bildung von Wertberichtigungen	1.3	2.5
Auflösung von Wertberichtigungen	-0.9	-1.5
Verwendung zur Ausbuchung von Forderungen	-0.9	-1.2
Veränderung Konsolidierungskreis	0.2	0.0
Währungsanpassungen	-0.6	-0.0
Stand 31. Dezember	3.9	4.8
Davon Einzelwertberichtigungen	3.5	4.4

14/ VORRÄTE

in Mio. CHF	2010	2009
Rohmaterial, brutto	23.2	27.3
Hilfs- und Betriebsmaterial, brutto	11.5	13.3
Halbfabrikate, brutto	28.4	27.9
Fertigfabrikate, brutto	58.5	67.5
Handelswaren, brutto	97.9	83.1
Abzüglich Wertberichtigungen auf Vorräten	-31.4	-35.5
Total Vorräte	188.1	183.6

15/ FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

in Mio. CHF	2010	2009
Aufgelaufene Kosten der Projekte in Arbeit	4.4	-
Anteilig realisierte Gewinne/(Verluste) der Projekte in Arbeit	-0.5	-
Abzüglich erhaltene Kundenanzahlungen der Projekte in Arbeit	-2.4	-
Total Nettoguthaben/-verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	1.5	-
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	1.5	-
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-	-
Total Nettoguthaben/-verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	1.5	-

Der Nettoumsatz beinhaltet Erlöse aus Fertigungsaufträgen von CHF 4.3 Mio. (Vorjahr: keine). Per Ende 2010 bestanden zwei laufende Projekte (Vorjahr: keine) mit einem durchschnittlichen Volumen von CHF 2.6 Mio. Der Fortschrittsgrad dieser Projekte, berechnet als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten, betrug per 31.12.2010 rund 86%. Per Bilanzstichtag bestanden keine Zahlungsrückbehalte von Kunden.

16/ SONSTIGE FORDERUNGEN

in Mio. CHF	2010	2009
Verrechnungs-, Kapital- und Mehrwertsteuer	8.9	7.7
Laufende Ertragssteuerguthaben	2.3	4.0
Geleistete Vorauszahlungen, Vorschüsse und Depotguthaben	3.6	1.5
Zinsabgrenzungen	0.0	0.0
Aktive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte (vgl. Erläuterung 29)	1.2	0.6
Übrige Forderungen	3.9	4.2
Wertberichtigung auf sonstigen Forderungen	-0.2	-0.3
Total sonstige Forderungen	19.7	17.7

17/ SACHANLAGEN

in Mio. CHF	Unbebaute Grundstücke	Immobilien	Maschinen und Betriebs- einrichtungen	Büroeinrich- tungen, EDV, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total Sach- anlagen
SACHANLAGEN 2010:						
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2010	3.8	342.7	540.1	66.5	56.6	1'009.7
Zugänge	–	2.9	11.3	3.3	17.3	34.8
Veränderung Konsolidierungskreis	–	7.7	1.8	0.5	–	10.0
Abgänge	–0.1	–20.3	–10.0	–9.3	–0.0	–39.7
Umbuchungen	–	21.5	31.7	1.4	–54.6	–
Währungsanpassungen	–	–16.0	–40.7	–6.1	–4.0	–66.8
Stand 31. Dezember 2010	3.7	338.5	534.2	56.3	15.3	948.0
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2010	–	–201.4	–389.7	–53.0	–	–644.1
Abschreibungen	–	–9.2	–30.7	–6.8	–	–46.7
Sonderabschreibungen	–	–	–0.0	–0.0	–	–0.0
Abgänge	–	14.6	9.4	9.3	–	33.3
Währungsanpassungen	–	6.0	27.4	4.1	–	37.5
Stand 31. Dezember 2010	–	–190.0	–383.6	–46.4	–	–620.0
Nettobuchwerte						
Stand 1. Januar 2010	3.8	141.3	150.4	13.5	56.6	365.6
Stand 31. Dezember 2010	3.7	148.5	150.6	9.9	15.3	328.0

in Mio. CHF	Unbebaute Grundstücke	Immobilien	Maschinen und Betriebs- einrichtungen	Büroeinrich- tungen, EDV, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total Sach- anlagen
SACHANLAGEN 2009:						
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2009	4.3	342.8	522.6	69.2	49.9	988.8
Zugänge	–	3.5	19.8	4.6	25.2	53.1
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–0.1	–	–0.1
Abgänge	–0.5	–5.6	–16.2	–7.7	–0.0	–30.0
Umbuchungen	–	2.7	15.0	0.4	–18.1	–
Währungsanpassungen	–	–0.7	–1.1	0.1	–0.4	–2.1
Stand 31. Dezember 2009	3.8	342.7	540.1	66.5	56.6	1'009.7
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2009	–	–194.5	–374.7	–52.8	–	–622.0
Abschreibungen	–	–8.4	–31.7	–7.5	–	–47.6
Sonderabschreibungen	–	–1.7	–0.1	–	–	–1.8
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	0.1	–	0.1
Abgänge	–	3.0	15.8	7.2	–	26.0
Währungsanpassungen	–	0.2	1.0	0.0	–	1.2
Stand 31. Dezember 2009	–	–201.4	–389.7	–53.0	–	–644.1
Nettobuchwerte						
Stand 1. Januar 2009	4.3	148.3	147.9	16.4	49.9	366.8
Stand 31. Dezember 2009	3.8	141.3	150.4	13.5	56.6	365.6

Auf den Sachanlagen wurden 2010 Sonderabschreibungen von CHF 0.0 Mio. (Vorjahr CHF 1.8 Mio.) vorgenommen. Die Erläuterungen zum Vorjahr sind wie folgt:

Konzernbereich Dichtungs-Technik

Produktionsanlagen/USA: Bei einer 2010 liquidierten Produktionsstätte des Geschäftsbereichs Automotive in den USA war im Jahr 2009 die Überprüfung der Werthaltigkeit der Sachanlagen erforderlich. Die ermittelten realisierbaren Werte führten zu Sonderabschreibungen von CHF 0.5 Mio. auf Immobilien und Produktionsanlagen.

Konzernbereich Technische Komponenten

Wegen des anhaltend schwierigen Marktumfeldes wurde im Bereich Fachhandel in der Schweiz und in Deutschland 2009 die Werthaltigkeit gewisser Immobilien überprüft, woraus Sonderabschreibungen von CHF 1.3 Mio. resultierten.

Weitere Angaben zu Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten als Anlagen in Finanzleasing ein Produktionsgebäude in Frankreich, für das eine Gesellschaft des Konzernbereiches Technische Komponenten Leasingnehmer ist.

in Mio. CHF	2010	2009
Anschaffungswert der geleasten Sachanlagen	3.1	3.6
Kumulierte Abschreibungen	-0.9	-0.7
Nettobuchwert der Sachanlagen in Finanzleasing	2.2	2.9

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen waren im laufenden Jahr Immobilien mit einem Buchwert von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 5.3 Mio.) verpfändet oder abgetreten. Die Anlagen im Bau beinhalten Anzahlungen von CHF 1.0 Mio. Die Zugänge zu den Sachanlagen beinhalten aktivierte Fremdkapitalzinsen im Umfang von CHF 0.0 Mio. (Vorjahr CHF 0.6 Mio.). Per Bilanzstichtag bestanden zukünftige Verpflichtungen für Investitionen in Sachanlagen von CHF 14.5 Mio. (Vorjahr CHF 0.6 Mio.).

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen:

in Mio. CHF	2010	2009
Gebäude	514.2	553.9
Maschinen, Einrichtungen und Fahrzeuge	901.6	853.2
Total Brandversicherungswerte Sachanlagen	1'415.8	1'407.1

Die Versicherungswerte decken die Wiederbeschaffungskosten. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist im ganzen Konzern versichert.

18/ ERWORBENE IMMATERIELLE ANLAGEN

in Mio. CHF			Total im- materielle Anlagen
	Software	Übrige	
ERWORBENE IMMATERIELLE ANLAGEN 2010:			
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2010	23.7	0.2	23.9
Zugänge	4.1	0.0	4.1
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	–	0.0
Abgänge	–0.8	–	–0.8
Währungsanpassungen	–1.3	–0.0	–1.3
Stand 31. Dezember 2010	25.7	0.2	25.9
Kumulierte Amortisationen			
Stand 1. Januar 2010	–18.4	–0.1	–18.5
Amortisationen	–2.0	–0.0	–2.0
Abgänge	0.8	–	0.8
Währungsanpassungen	1.0	0.0	1.0
Stand 31. Dezember 2010	–18.6	–0.1	–18.7
Nettobuchwerte			
Stand 1. Januar 2010	5.3	0.1	5.4
Stand 31. Dezember 2010	7.1	0.1	7.2

in Mio. CHF			Total im- materielle Anlagen
	Software	Übrige	
ERWORBENE IMMATERIELLE ANLAGEN 2009:			
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2009	22.3	0.2	22.5
Zugänge	2.0	–	2.0
Abgänge	–0.6	–0.0	–0.6
Währungsanpassungen	0.0	–0.0	0.0
Stand 31. Dezember 2009	23.7	0.2	23.9
Kumulierte Amortisationen			
Stand 1. Januar 2009	–14.4	–0.0	–14.4
Amortisationen	–3.1	–0.0	–3.1
Sonderabschreibung	–1.5	–	–1.5
Abgänge	0.6	0.0	0.6
Währungsanpassungen	0.0	–0.1	–0.1
Stand 31. Dezember 2009	–18.4	–0.1	–18.5
Nettobuchwerte			
Stand 1. Januar 2009	7.9	0.2	8.1
Stand 31. Dezember 2009	5.3	0.1	5.4

Die Zugänge zu den immateriellen Anlagen beinhalten 2010 Software in Finanzleasing von CHF 2.2 Mio.

Sonderabschreibung Konzernbereich Technische Komponenten

Das schwierige Marktumfeld im Geschäftsbereich Fachhandel erforderte 2009 eine Restrukturierung der Organisation. In diesem Zusammenhang wurde aktivierte Software im Umfang von CHF 1.5 Mio. abgeschrieben.

Goodwill aus Akquisitionen

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

in Mio. CHF	2010	2009
Anschaffungskosten		
Stand 1. Januar	341.8	345.8
Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis (Akquisitionen)	69.9	4.6
Ausbuchung von vollständig amortisierten Goodwillpositionen	–	–8.6
Stand 31. Dezember	411.7	341.8
Kumulierte Amortisationen		
Stand 1. Januar	–124.3	–64.0
Amortisationen	–82.3	–68.9
Sonderabschreibungen	–	–
Ausbuchung von vollständig amortisierten Goodwillpositionen	–	8.6
Stand 31. Dezember	–206.6	–124.3
Theoretische Nettobuchwerte		
Stand 1. Januar	217.5	281.8
Stand 31. Dezember	205.1	217.5

Als theoretische, lineare Amortisationsdauer werden in der Regel 5 Jahre verwendet. Die bei der Umstellung von IFRS auf Swiss GAAP FER per 1. Januar 2009 bestehenden Goodwillpositionen wurden im obigen theoretischen Anlagespiegel fix mit den Stichtagskursen per 1. Januar 2009, und Goodwill aus neuen Akquisitionen wird mit dem Stichtagskurs per Akquisitionsdatum fix in Schweizer Franken umgerechnet. Mit diesem Vorgehen resultieren keine Währungsanpassungen im Anlagespiegel.

Auswirkungen Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	2010	2009
Betriebsergebnis (EBIT) gemäss Erfolgsrechnung	127.9	80.0
Amortisation Goodwill	–82.3	–68.9
Theoretisches Betriebsergebnis (EBIT) inkl. Amortisation Goodwill	45.6	11.1
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung	98.2	63.7
Amortisation Goodwill	–82.3	–68.9
Theoretisches Nettoergebnis inkl. Amortisation Goodwill	15.9	–5.2

Auswirkungen Bilanz

in Mio. CHF	2010	2009
Eigenkapital gemäss Bilanz	583.5	596.3
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	205.1	217.5
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	788.6	813.8
Eigenkapital gemäss Bilanz	583.5	596.3
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	68.9%	63.5%
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	788.6	813.8
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill in % der Bilanzsumme	75.0%	70.3%

19/ FINANZANLAGEN

in Mio. CHF	2010	2009
Langfristige Darlehen an Dritte	1.7	2.4
Minderheitsbeteiligungen	0.0	0.0
Latente Ertragssteueraktiven (vgl. Erläuterung 23)	37.5	18.7
Übrige Finanzanlagen	1.0	1.2
Total Finanzanlagen	40.2	22.3

20/ BANKVERBINDLICHKEITEN

in Mio. CHF	2010	2009
Bankkontokorrente	67.3	83.6
Kurzfristig fälliger Teil langfristiger Bankdarlehen	16.2	71.6
Total kurzfristige Bankverbindlichkeiten	83.5	155.2
Langfristige Bankdarlehen	–	0.5
Total Bankverbindlichkeiten	83.5	155.7
Anteil der kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten gegen Sicherheiten	–	0.7

Gewisse kurzfristige Bankverbindlichkeiten sind zusammen mit entsprechenden Bankguthaben Teil einer «Notional Cash Pool»-Vereinbarung, wobei die entsprechenden Guthaben und Verbindlichkeiten ausnahmslos brutto ausgewiesen werden.

Fälligkeiten der langfristigen Bankverbindlichkeiten

in Mio. CHF	2010	2009
Innerhalb 2 Jahren	–	0.2
Innerhalb 3 Jahren	–	0.2
Innerhalb 4 Jahren	–	0.1
Total langfristige Bankverbindlichkeiten	–	0.5

21 / SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. CHF	2010	2009
Vorauszahlungen von Kunden	3.6	3.5
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	4.0	3.7
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	6.5	6.7
Verbindlichkeiten Kapital- und Mehrwertsteuer	4.7	3.4
Kurzfristige Finanzleasingverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 17)	0.8	0.3
Sonstige kurzfristige Darlehens- und Finanzverbindlichkeiten	4.4	5.6
Passive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte (vgl. Erläuterung 29)	0.1	0.2
Passive derivative Finanzinstrumente: Zinssatz-Swap (vgl. Erläuterung 29)	0.3	1.2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.0	0.0
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	24.4	24.6

In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.) enthalten, vgl. Erläuterung 17.

22 / RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. CHF	Personal und soziale Sicherheit	Restrukturierung	Garantien und Schadenfälle	Umwelt und Infrastruktur	Sonstige	Total
RÜCKSTELLUNGEN 2010:						
Stand 1. Januar 2010	26.1	6.8	8.0	6.7	3.1	50.7
Bildung	30.0	1.3	0.9	–	3.4	35.6
Verwendung	–24.4	–4.7	–0.3	–0.0	–1.3	–30.7
Auflösung	–0.1	–0.7	–1.4	–0.0	–0.7	–2.9
Veränderung Konsolidierungskreis	0.2	–	–	–	0.0	0.2
Diskontierungseffekte	–	–	–	–	–	–
Währungsanpassungen	–3.2	–0.5	–0.2	–	–0.3	–4.2
Stand 31. Dezember 2010	28.6	2.2	7.0	6.7	4.2	48.7
Davon kurzfristige Rückstellungen	23.1	2.2	1.7	2.6	3.8	33.4
Davon langfristige Rückstellungen	5.5	–	5.3	4.1	0.4	15.3

in Mio. CHF

	Personal und soziale Sicherheit	Restrukturierung	Garantien und Schadenfälle	Umwelt und Infrastruktur	Sonstige	Total
RÜCKSTELLUNGEN 2009:						
Stand 1. Januar 2009	30.5	–	10.3	6.8	3.8	51.4
Bildung	16.7	6.9	1.9	0.0	2.1	27.6
Verwendung	–21.3	–0.0	–0.6	–0.0	–2.9	–24.8
Auflösung	–0.2	–	–3.7	–0.1	–0.0	–4.0
Veränderung Konsolidierungskreis	0.2	–	–	–	–	0.2
Diskontierungseffekte	–	–	–	–	–	–
Währungsanpassungen	0.2	–0.1	0.1	–	0.1	0.3
Stand 31. Dezember 2009	26.1	6.8	8.0	6.7	3.1	50.7
Davon kurzfristige Rückstellungen	19.4	6.8	1.8	2.6	2.8	33.4
Davon langfristige Rückstellungen	6.7	0.0	6.2	4.1	0.3	17.3

Diskontierung

Es bestehen keine wesentlichen Diskontierungseffekte auf den langfristigen Rückstellungen.

Personal und soziale Sicherheit

Es handelt sich um Rückstellungen für Urlaub, Überzeit, Boni, Prämien und ähnliche Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen werden aufgrund effektiver Daten berechnet. Die erwarteten Zahlungen werden in der Regel innert 12 Monaten fällig.

Restrukturierung

Die im Konzernbereich Technische Komponenten gebildeten Restrukturierungsrückstellungen beinhalten Verpflichtungen im Zusammenhang mit Personalabbau sowie aus unkündbaren Mietverträgen von aufgegebenen Standorten.

Garantien und Schadenfälle

Die Dätwyler Gruppe gewährt Garantien im Zusammenhang mit der Leistungserbringung. Sie basieren auf den lokalen Gesetzen bzw. auf vertraglichen Abmachungen. Die Rückstellungen sind aufgrund von Erfahrungszahlen berechnet. Die kurzfristigen Rückstellungen für Schadenfälle basieren auf effektiv eingetretenen und gemeldeten Schadenfällen, die in der Regel innert Jahresfrist beglichen werden. Die langfristigen Rückstellungen basieren auf Erfahrungswerten für in der Regel fünf- bis zehnjährige Garantien.

Umwelt und Infrastruktur

Es handelt sich um Verpflichtungen aus Altlastensanierungen an langjährigen Produktionsstandorten und Infrastrukturbereinigungen. Die Rückstellungen werden aufgrund detaillierter Kostenschätzungen bestimmt.

23/ LATENTE ERTRAGSSTEUERAKTIVEN/-RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. CHF	2010	2009
Stand 1. Januar:		
Latente Ertragssteueraktiven	18.7	13.5
Latente Ertragssteuerrückstellungen	27.2	25.0
Latente Ertragssteuerpassiven, netto	8.5	11.5
Erfolgswirksame Bildung/(Auflösung)	5.6	-2.9
Erfolgsneutrale Bildung gegen Eigenkapital	-4.9	-
Veränderung Konsolidierungskreis (vgl. Erläuterung 32)	-29.4	0.1
Währungsanpassungen	4.5	-0.2
Stand 31. Dezember:		
Latente Ertragssteueraktiven (vgl. Erläuterung 10)	37.5	18.7
Latente Ertragssteuerrückstellungen	21.8	27.2
Latente (Ertragssteueraktiven)/Ertragssteuerpassiven, netto	-15.7	8.5

Latente Ertragssteuern werden bei jeder Tochtergesellschaft mit den lokal geltenden Steuersätzen (durchschnittlich rund 27%) berechnet.

24/ AKTIENKAPITAL

Zusammensetzung

in CHF	2010	2009
22 Mio. à CHF 0.01 nominal Namenaktien	220'000	220'000
12.6 Mio. à CHF 0.05 nominal Inhaberaktien	630'000	630'000
Total Aktienkapital	850'000	850'000

Angaben je Titel

	2010	2009
Inhaberaktien		
Nominalwert (CHF)	0.05	0.05
Anzahl ausgegeben	12'600'000	12'600'000
Anzahl stimm- und dividendenberechtigt	11'046'400	11'029'100
Beantragte/genehmigte Dividende pro Inhaberaktie (CHF)	2.20	1.20
Namenaktien		
Nominalwert (CHF)	0.01	0.01
Anzahl ausgegeben	22'000'000	22'000'000
Anzahl dividendenberechtigt	22'000'000	22'000'000
Beantragte/genehmigte Dividende pro Namenaktie (CHF)	0.44	0.24
Dividendenberechtigte Nominalwerte (in CHF)	772'320	771'455
Genehmigtes Aktienkapital	keines	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines	keines
Eintragungs-/Stimmrechtsbeschränkungen	keine	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine	keine

25/ NETTOERGEBNIS JE AKTIE

Das Nettoergebnis je Aktie wird mittels Division des Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden dividendenberechtigten Aktien abzüglich der eigenen Aktien ermittelt. Der gewichtete Wert der 22'000'000 Namenaktien entspricht 4'400'000 Inhaberaktien. Da die Zuteilung von eigenen Aktien im Rahmen des Aktienbeteiligungsplanes jeweils Mitte Jahr erfolgt, entspricht der durchschnittliche Bestand der eigenen Aktien, die in Abzug zu bringen sind, dem einfachen Mittelwert aus Bestand Anfang bzw. Ende Jahr, vgl. Erläuterung 26.

	2010	2009
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)	98.2	63.7
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	15'437'750	15'419'700
Nettoergebnis je dividendenberechtigte Inhaberaktie (in CHF)	6.36	4.13

Für 2010 und 2009 ergeben sich keine Verwässerungseffekte.

26/ EIGENE AKTIEN

Per Ende 2010 bestanden 1'553'600 (Vorjahr 1'570'900) eigene Aktien mit einem Nennwert von CHF 0.05 (Vorjahr CHF 0.05). Die mit Beschluss der Generalversammlung vom 18. November 1989 geschaffenen 26'000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von damals CHF 500 pro Aktie wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre und Partizipanten zur Sicherstellung von Options- bzw. Wandelrechten sowie zur Verwendung für andere im Interesse der Gesellschaft liegende Zwecke ausgegeben und sind bis zum Zeitpunkt der Verwendung weder stimm- noch dividendenberechtigt. Mit dem Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 24. April 2007, 10'000 Inhaber-Vorratsaktien mit je CHF 500 Nennwert zu vernichten, dem per 6. Juli 2007 erfolgten Aktiensplit von 1:100, der am 14. Juli 2008 vollzogenen Nennwertreduktion von CHF 5.00 auf CHF 0.05 sowie der 2008 bis 2010 erfolgten Zuteilungen von eigenen Aktien an Berechtigte im Rahmen des Aktienbeteiligungsplans ergibt sich per Ende 2010 neu ein Bestand von 1'553'600 Inhaber-Vorratsaktien à CHF 0.05 nominal. Diese werden zum Nennwert von total CHF 77'680 (Vorjahr CHF 78'545) separat vom Aktienkapital der Dätwyler Holding AG von CHF 850'000 (Vorjahr CHF 850'000) ausgewiesen.

27/ AKTIENBETEILIGUNGSPLAN

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader erhalten seit 2007 einen Teil der Entschädigung in Form von Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader werden zum Marktwert bewertet und im Zeitpunkt der Zuteilung entsprechend dem Personalaufwand belastet. Die zugewiesenen Aktien sind mit einer Veräusserungssperrfrist von 5 Jahren ab Zuteilung belegt. Die Stimm- und Dividendenberechtigung geht nach Zuteilung der Aktien auf die Berechtigten über. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden im Jahr 2010 9'400 (Vorjahr 10'500) Inhaberaktien und den Mitgliedern des obersten Kaders 7'900 (Vorjahr 8'300) Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG zugeteilt. Der Personalaufwand für den Aktienbeteiligungsplan beträgt CHF 1.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.8 Mio.).

28/ AKTIONÄRE

Die Pema Holding AG hält per Ende 2010 unverändert sämtliche 22'000'000 Namenaktien sowie 4'550'000 (Ende Vorjahr 4'550'000) der insgesamt 12'600'000 Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Dies entspricht 80.34% (Vorjahr 80.38%) der Stimmrechte bzw. 52.65% (Vorjahr 52.65%) des Kapitals. Dabei wurden die nicht stimmberechtigten Inhaber-Vorratsaktien bei der Berechnung des Kapitalanteils einbezogen und bei der Berechnung des Stimm-

anteils ausgeklammert. Das gesamte Aktienkapital der Pema Holding AG wurde in die Dätwyler Führungs AG eingebracht, die somit indirekt über die Stimmenmehrheit an der Dätwyler Holding AG verfügt.

Dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG sind keine weiteren Aktionäre und stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte erreicht, bekannt.

29/ DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Währungsrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Konzerndarlehen werden teilweise wirtschaftlich abgesichert. Als Absicherungsinstrumente dienen Devisentermingeschäfte und Fremdwährungsoptionen, die im Allgemeinen eine Laufzeit von weniger als 12 Monaten aufweisen.

Offene Devisenterminkontrakte

in Mio. CHF	31.12.2010	31.12.2009
Positive Wiederbeschaffungswerte	1.2	0.6
Kontraktvolumen	21.0	9.5
Negative Wiederbeschaffungswerte	0.1	0.2
Kontraktvolumen	6.5	35.3

Die Laufzeiten dieser Devisenterminkontrakte dauern bis maximal Mai 2011. Die positiven Wiederbeschaffungswerte werden unter den sonstigen Forderungen (Erläuterung 16), die negativen Wiederbeschaffungswerte unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (Erläuterung 21) bilanziert.

Offener Zinssatz-Swap

Zur teilweisen Absicherung des Zinsrisikos wurde 2008 erstmals ein Zinssatz-Swap mit einem Kontraktvolumen von EUR 19.9 Mio. und einer Laufzeit bis maximal Ende April 2011 eingegangen. Der negative Wiederbeschaffungswert betrug per Ende 2010 CHF 0.3 Mio. (Vorjahr CHF 1.2 Mio.) und wurde unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (Erläuterung 21) bilanziert.

30/ EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit bestehen gewisse Risiken aus möglichen bzw. wahrscheinlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit Rechtsfällen und offenen Steuereinschätzungen. Sofern der Ausgang solcher Fälle zuverlässig abschätzbar ist, wurden Rückstellungen gebildet. Falls der Ausgang unklar bzw. das Risiko nicht quantifizierbar ist, wurden keine Rückstellungen gebildet.

Per Ende 2010 bestanden keine Garantien zugunsten Dritter (Vorjahr CHF 1.5 Mio.). Es bestehen keine weiteren Bürgschaften, die sich auf Geschäftsbeziehungen der Dätwyler Gruppe mit Dritten beziehen. Gruppeninterne Garantien und Bürgschaften wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Es bestehen keine Rangrücktrittsvereinbarungen gegenüber Dritten.

Beim Verkauf des Konzernbereichs Präzisionsrohre Ende 2007 hat die Gruppe übliche vertragliche Gewährleistungen unter anderem im Zusammenhang mit Umweltlasten zugunsten der Käufer abgegeben. Diese Gewährleistung ist auf maximal CHF 18.4 Mio. begrenzt und gilt für gewisse Fälle längstens 10 Jahre degressiv bzw. bis zur jeweiligen gesetzlichen Verjährung. Zum heutigen Zeitpunkt sind keine Forderungen seitens des Käufers bekannt.

31 / ZUKÜNFTIGE VERPFLICHTUNGEN

Fälligkeiten der zukünftigen Verpflichtungen aus unkündbaren Operating Leasing und langfristigen Mietverträgen:

in Mio. CHF	2010	2009
Innerhalb eines Jahres	14.1	8.4
Innerhalb von 2 bis 5 Jahren	32.0	26.9
Über 5 Jahre	5.4	11.1
Total zukünftige Verpflichtungen	51.5	46.4

Die in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwendungen für Operating Leasing beliefen sich auf CHF 12.7 Mio. (Vorjahr CHF 9.4 Mio.). Es bestehen keine individuell wesentlichen Operating-Leasing-Verträge. Im Weiteren bestehen zusätzliche zukünftige Zahlungsverpflichtungen über CHF 34.4 Mio. (Vorjahr CHF 44.0 Mio.) aus einem IT-Outsourcingvertrag für die Jahre 2011 bis 2014.

32 / AKQUISITION UND VERKAUF VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Durch Akquisition neuer Beteiligungen sowie durch den Verkauf von Tochtergesellschaften wurde der Konsolidierungskreis wie folgt beeinflusst:

Akquisitionen 2010

Anfang Januar 2010 wurden im Konzernbereich Technische Komponenten die Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG sowie die Reichelt Elektronik Verwaltungsgesellschaft mbH, beide domiziliert in Sande, Deutschland, zu 100% erworben. Die Reichelt Elektronik ist ein führender Katalogdistributor für Industrieelektronik, Automation und Computerzubehör in Deutschland. 2010 erzielten die akquirierten Gesellschaften mit durchschnittlich 212 Mitarbeitern einen Nettoumsatz von CHF 149.4 Mio.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte und den aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar.

in Mio. CHF	Anpassungen zum Verkehrswert		Verkehrswert per Akquisitionsdatum
	Buchwert	Verkehrswert	
Flüssige Mittel	6.5	–	6.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.0	–	3.0
Vorräte	8.0	–0.5	7.5
Übriges Umlaufvermögen	0.6	–	0.6
Sachanlagen	7.3	2.7	10.0
Latente Ertragssteueraktiven	–	29.4	29.4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.5	0.1	7.6
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven			49.4
Goodwill inklusive direkt zurechenbarer Kosten			69.9
Total			119.3
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel			–6.5
Geldabfluss aus Akquisitionen, netto			112.8

Akquisitionen 2009

Im Konzernbereich Verkabelungs-Lösungen hat Dätwyler Cables, Bereich der Dätwyler Schweiz AG, per Anfang April 2009 das Engineering-Geschäft der SymbioTec AG, Niederurnen, Schweiz, übernommen, die als Start-up-Unternehmen im Datennetzwerkbereich tätig ist.

Im Konzernbereich Technische Komponenten hat ELFA AB per Anfang März 2009 die Nordic Power Gruppe mit Hauptsitz in Strömstad, Schweden, zu 100% erworben. Die drei erworbenen Gesellschaften in Schweden und Norwegen sind auf das Produktsegment der Strom- und Energieversorgung spezialisiert und stärken die Katalogdistribution der ELFA Gruppe.

In der Periode vom 1. März bis zum 31. Dezember 2009 haben die akquirierten Gesellschaften mit 10 Mitarbeitern einen Nettoumsatz von CHF 5.1 Mio. erzielt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte und den aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar.

in Mio. CHF	Anpassungen zum		Verkehrs- wert per Akquisi- tionsdatum
	Buchwert	Verkehrswert	
Flüssige Mittel	0.3	–	0.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.3	–	1.3
Vorräte	2.1	0.1	2.2
Übriges Umlaufvermögen	0.1	–	0.1
Sachanlagen	0.0	–	0.0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.7	–	1.7
Langfristige Verbindlichkeiten	0.2	0.1	0.3
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven			1.9
Goodwill			4.6
Total			6.5
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel			–0.3
Abzüglich noch nicht bezahlter Kaufpreisanteile			–2.3
Geldabfluss aus Akquisitionen, netto			3.9

Die Kaufpreise enthalten von den künftigen Ergebnissen abhängige Anteile, die entsprechend geschätzt wurden.

Verkäufe 2009

Im Konzernbereich Technische Komponenten verkaufte die Dätwyler Gruppe im November 2009 100% der Aktien der Mader Technic AG. Der Verkauf dieser inaktiven Gesellschaft ohne wesentliches Nettovermögen erfolgte erfolgsneutral.

33/ GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND GESELLSCHAFTEN

Pema Holding AG

Neben Dividendenzahlungen an die Pema Holding AG und der Verrechnung von Verwaltungskosten von CHF 20'000 in 2010 (Vorjahr CHF 20'000) für die Administration und Buchführung durch die Alvest AG fanden zwischen den Gesellschaften keine Transaktionen statt. Per Ende 2010 und 2009 bestanden keine gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Alvest AG verrechnete den Vorsorgeeinrichtungen Verwaltungskosten von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.).

Entschädigung Verwaltungsrat und Konzernführung

Die Angaben gemäss OR Art. 663bbis und Art. 663c (Transparenzvorschriften) werden in Erläuterung 2 im Anhang der Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG offengelegt.

Die Entschädigung des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG erfolgt in Form eines fixen Honorars in bar und in Aktien. Die Entschädigung betrug im Berichtsjahr CHF 1.183 Mio. (Vorjahr CHF 0.999 Mio.), wobei der Baranteil CHF 0.454 Mio. (Vorjahr CHF 0.497 Mio.), der Anteil in Aktien CHF 0.658 Mio. (Vorjahr CHF 0.441 Mio.) und der Anteil der Sozialleistungen CHF 0.071 Mio. (Vorjahr CHF 0.061 Mio.) betrug.

Die Entschädigung an die Konzernführung gliedert sich in ein fixes Salär und eine Aktienzuteilung sowie einen variablen Bonus, der maximal 150% des Grundgehaltes erreichen kann. Für ehemalige Mitglieder der Konzernführung bestehen ausser der ordentlichen Pensionskasse und der Zusatzpensionskasse keine weiteren Formen der Entschädigung. Im Berichtsjahr wurde keine Abgangsentschädigung (Vorjahr CHF 0.678 Mio.) bezahlt. Die Gesamtentschädigung für die Mitglieder der Konzernführung belief sich im Berichtsjahr auf CHF 5.710 Mio. (Vorjahr CHF 4.493 Mio.). Vom Gesamtbetrag entfallen CHF 2.234 Mio. (Vorjahr CHF 1.939 Mio.) auf fixe Gehälter, CHF 0.455 Mio. (Vorjahr CHF 0.292 Mio.) auf eigenkapitalbasierte Vergütungen in Form von Aktien, CHF 1.972 Mio. (Vorjahr CHF 1.423 Mio.) auf Bonuszahlungen in bar und Abgangsentschädigungen sowie CHF 1.049 Mio. (Vorjahr CHF 0.839 Mio.) auf Sozial- und übrigen Aufwand. Darin enthalten sind geleistete Pensionskassenbeiträge von CHF 0.497 Mio. (Vorjahr CHF 0.500 Mio.).

34/ EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Februar 2011 hat die Dätwyler Gruppe bekannt gegeben, dass der Konzernbereich Dichtungs-Technik im ersten Halbjahr 2011 in China ein neues Produktionswerk aufbaut. Das Investitionsvolumen beträgt rund CHF 5 Mio. und die Aufnahme der Serienproduktion ist im zweiten Halbjahr 2011 vorgesehen.

Dem Verwaltungsrat und der Konzernführung sind bis zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Konzernrechnung am 16. März 2011 keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten.

35 / BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

Die Dätwyler Holding AG hält per 31. Dezember 2010 direkt oder indirekt folgende Gesellschaften:

		Sitz	Originalwährung	Kapital in Mio. Originalwährung	Konzernanteil in Prozenten	Fusnoten	Technische Komponenten	Pharma Verpackungen	Verkabelungs-Lösungen	Dichtungs-Technik	Dienstleistungen/Finanzierung
SCHWEIZ	Alvest AG	Altdorf	CHF	15.000	100	K*					●
	Dätwyler AG	Altdorf	CHF	0.100	100	K*					●
	Dätwyler IT Services AG	Altdorf	CHF	0.100	100	K*					●
	Dätwyler Pharma Pack Holding AG	Altdorf	CHF	39.000	100	K*		●			
	Dätwyler Schweiz AG	Altdorf	CHF	32.000	100	K*	□		○	○	●
	Dätwyler Teco Holding AG	Altdorf	CHF	9.900	100	K*	●				
	Distrelec AG	Altdorf	CHF	0.050	100	K					●
	Gummi Maag AG	Dübendorf	CHF	0.050	100	K					●
	Helvoet Pharma International AG	Dübendorf	CHF	0.100	100	K		●			
	Kaved AG	Altdorf	CHF	0.100	100	K*					●
	Maag Technic AG	Altdorf	CHF	0.090	100	K*					●
	MTD-Immobilien AG	Dübendorf	CHF	2.000	100	K	●				
	Pohl Immobilien AG	Altdorf	CHF	1.600	100	K		●			
	Proditec AG	Nänikon	CHF	0.300	100	K	□				
	Teco Immobilien AG	Altdorf	CHF	0.500	100	K	●				
	Wachendorf AG	Dübendorf	CHF	0.100	100	K					●
BELGIEN	Helvoet Pharma Belgium NV	Alken	EUR	15.778	100	K		○			
	Pharma Packaging International Services NV	Alken	EUR	107.330	100	K		●			
CHINA	Dätwyler (Suzhou) Cabling Systems Co. Ltd.	Suzhou	USD	1.700	100	K			○		
	Dätwyler Cables + Systems (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	USD	10.000	100	K			○		
DÄNEMARK	ELFA Elektronik A/S	Aarhus	DKK	1.000	100	K	□				
DEUTSCHLAND	Dätwyler Rubber Deutschland GmbH	Springe	EUR	0.256	100	K				○	
	Dätwyler Cables GmbH	Hattersheim	EUR	1.600	100	K			□		
	Dätwyler Teco Holding (DE) GmbH	Göppingen	EUR	3.100	100	K	●				
	Distrelec Schuricht GmbH	Bremen	EUR	0.800	100	K	□				
	Helvoet Pharma Deutschland GmbH	Karlsbad	EUR	2.600	100	K		○			
	Maag Technic GmbH	Göppingen	EUR	2.600	100	K	□				
	Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG	Sande	EUR	3.000	100	K	□				
	Wachendorf GmbH	Lörrach	EUR	0.030	100	K					●
ENGLAND	Dätwyler (UK) Ltd	Chandler's Ford	GBP	0.500	100	K			□		
ESTLAND	ELFA Elektroonika AS	Tallinn	EEK	1.229	100	K	□				
FINNLAND	ELFA Elektroniikka Oy	Helsinki	EUR	0.020	100	K	□				

		Sitz	Originalwährung	Kapital in Mio. Originalwährung	Konzernanteil in Prozenten	Fussnoten	Technische Komponenten	Pharma Verpackungen	Verkabelungs-Lösungen	Dichtungs-Technik	Dienstleistungen/Finanzierung
FRANKREICH	Maagtechnic Holding France SAS	Vaulx-en-Velin	EUR	16.050	100	K	●				
	Maagtechnic SAS	Vaulx-en-Velin	EUR	2.166	100	K	○				
	Maagtechnic Soded SAS	Saint-Marcellin	EUR	0.400	100	K	○				
INDIEN	Helvoet Pharma India Operations Private Limited	Kesurdi	INR	149.349	100	K		○			
ITALIEN	CIF srl	Veggiano	EUR	0.014	100	B		○			
	Distrelec Italia srl	Milano	EUR	1.275	100	K	□				
	Helvoet Pharma Italia srl	Pregnana	EUR	2.000	100	K		○			
LETTLAND	ELFA Elektronika SIA	Riga	LVL	0.006	100	K	□				
LITAUEN	ELFA Elektronika UAB	Vilnius	LTL	0.010	100	K	□				
MEXIKO	Daetwyler Rubber México S de RL de CV	Silao	MXN	82.000	100	K				○	
NIEDERLANDE	Maro BV	Roosendaal	EUR	0.005	100	K		○			
NORWEGEN	ELFA Elektronikk AS	Oslo	NOK	0.200	100	K	□				
ÖSTERREICH	Distrelec Gesellschaft mbH	Wien	EUR	0.145	100	K	□				
POLEN	ELFA Elektronika Spz oo	Warschau	PLZ	0.100	100	K	□				
SCHWEDEN	Distrelec Sweden AB	Järfälla	SEK	0.100	100	K	●				
	ELFA AB	Järfälla	SEK	5.000	100	K	□				
	Nordic P Consulting AB	Strömstad	SEK	0.100	100	K	●				
	Nordic Power i Strömstad AB	Strömstad	SEK	0.500	100	K	□				
SINGAPUR	Dätwyler (Thelma) Cables+Systems Pte Ltd	Singapur	SGD	0.300	100	K			□		
	Dätwyler Rubber (CZ) sro	Novy Bydzov	CZK	20.000	100	K				○	
TSCHECHIEN	Maagtechnic sro	Nove Mesto Metuji	CZK	2.000	100	K	○				
	CJSC Daetwyler Rubber Ukraine	Malyn	UAH	12.500	100	K				○	
UKRAINE	DP ELFA Electronics	Kiev	UAH	0.000	100	K	□				
	Helvoet Pharma Inc.	Pennsauken, NJ	USD	9.130	100	K		○			
USA											

○ Produktion und Verkauf

□ Handel

● Dienstleistung/Finanzierung/Immobilien

K = konsolidiert per 31. Dezember

B = zu Anschaffungskosten (abzüglich allfälliger Wertberichtigungen) bewertet und unter den Finanzanlagen bilanziert

* = direkt durch die Dätwyler Holding AG gehaltene Beteiligung

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
Postfach
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Dätwyler Holding AG
Altdorf

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Dätwyler Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 50 bis 85), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Zürich, 16. März 2011

Dätwyler Holding AG

Erfolgsrechnung	88
Bilanz	89
Anhang zur Jahresrechnung	90
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	97
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	98

Erfolgsrechnung

In CHF	Erläuterungen	2010	2009
Beteiligungsertrag		57'825'000	55'020'000
Veräusserungsgewinn Beteiligung		–	17'084
Finanzertrag		24'104'245	21'928'137
Finanzaufwand		–12'418	–16'684
Finanzergebnis	1	24'091'827	21'928'237
Personalaufwand	2	–1'182'743	–999'664
Verwaltungsaufwand	3	–72'350	–75'734
Gewinn vor Steuern		80'661'734	75'872'839
Steuern		–1'643'775	–1'650'352
Gewinn des Geschäftsjahres		79'017'959	74'222'487

Erläuterungen 1 bis 3 vgl. Seiten 90 bis 93.

Bilanz

Aktiven

In CHF	Erläuterungen	31.12.2010	31.12.2009
Beteiligungen	4	189'990'973	189'890'973
Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	5	600'496'620	524'542'055
Anlagevermögen		790'487'593	714'433'028
Übrige Forderungen Konzerngesellschaften		2'945'692	18'500'000
Übrige Forderungen Dritte		6'575	8'366
Umlaufvermögen		2'952'267	18'508'366
Total Aktiven		793'439'860	732'941'394

Passiven

In CHF	Erläuterungen	31.12.2010	31.12.2009
Aktienkapital	6	850'000	850'000
Gesetzliche Reserven	7	87'077'680	87'078'545
davon Allgemeine Reserve		87'000'000	87'000'000
davon Reserve für eigene Aktien	8	77'680	78'545
Spezialreserve	9	305'185'638	305'184'773
Bilanzgewinn		398'657'121	338'154'083
Eigenkapital		791'770'439	731'267'401
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	1'669'421	1'673'993
Fremdkapital		1'669'421	1'673'993
Total Passiven		793'439'860	732'941'394

Erläuterungen 4 bis 10 vgl. Seiten 94 bis 96.

Anhang zur Jahresrechnung

1 / FINANZERGEBNIS

Die Guthaben gegenüber den Gruppengesellschaften werden verzinst.

2 / PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand beinhaltet die gesamten Aufwendungen für den Verwaltungsrat. Die mit dem Transparenzgesetz einhergehenden Offenlegungen von Vergütungen, Darlehen/Krediten und Beteiligungen an die gegenwärtigen und früheren Organpersonen (Verwaltungsrat und Konzernführung) sowie den Organen nahestehenden Personen sind nachstehend ersichtlich:

Vergütungen 2010

in CHF								
Name und Vorname	Funktion	Basisvergütungen				Variable Vergütungen (Boni und Prämien)	Sozial- und übriger Aufwand	Total Vergütungen
		Bar- vergütung	Aktien Anzahl	Aktien Marktwert	Total fixer Teil			
Verwaltungsrat								
Graf Ulrich*	Präsident	143'000	2'200	154'000	297'000	0	18'221	315'221
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	63'000	1'700	119'000	182'000	0	11'933	193'933
Fässler Hanspeter	Mitglied	43'000	1'100	77'000	120'000	0	8'035	128'035
Inderbitzin Werner	Mitglied	43'000	1'100	77'000	120'000	0	8'035	128'035
Lienhard Ernst	Mitglied	76'000	1'100	77'000	153'000	0	10'633	163'633
Odermatt Ernst	Mitglied	43'000	1'100	77'000	120'000	0	8'035	128'035
Steinegger Franz	Mitglied	43'000	1'100	77'000	120'000	0	5'851	125'851
Total Verwaltungsrat		454'0000	9'400	658'000	1'112'000	0	70'743	1'182'743
Konzernführung								
Hälg Paul J.*	CEO	750'000	3'300	231'000	981'000	1'010'640	334'149	2'325'789
Total Konzernführung		2'234'015	6'500	455'000	2'689'015	1'971'520	1'049'265	5'709'800

Vergütungen 2009

in CHF								
Name und Vorname	Funktion	Basisvergütungen				Variable Vergütungen (Boni und Prämien)	Sozial- und übriger Aufwand	Total Vergütungen
		Bar- vergütung	Aktien Anzahl	Aktien Marktwert	Total fixer Teil			
Verwaltungsrat								
Graf Ulrich*	Präsident	143'000	2'200	92'400	235'400	0	16'141	251'541
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	63'000	1'700	71'400	134'400	0	9'394	143'794
Fässler Hanspeter	Mitglied	43'000	1'100	46'200	89'200	0	6'242	95'442
Inderbitzin Werner	Mitglied	43'000	1'100	46'200	89'200	0	6'161	95'361
Lienhard Ernst	Mitglied	76'000	1'100	46'200	122'200	0	8'818	131'018
Odermatt Ernst	Mitglied	43'000	1'100	46'200	89'200	0	6'161	95'361
Steinegger Franz	Mitglied	43'000	1'100	46'200	89'200	0	4'212	93'412
Würth Franz Josef	Mitglied	43'000	1'100	46'200	89'200	0	4'282	93'482
Total Verwaltungsrat		497'000	10'500	441'000	938'000	0	61'411	999'411
Konzernführung								
Hälg Paul J.*	CEO	650'000	3'300	138'600	788'600	219'648	255'618	1'263'866
Total Konzernführung		1'938'614	6'958	292'236	2'230'850	1'423'270	839'301	4'493'421

* Höchstbezug

Erläuterungen:

1. Die Verwaltungsräte und die Konzernführung erhalten eine Basisvergütung in Form von Barvergütung und Aktien. Die Barvergütung der Verwaltungsräte blieb im Berichtsjahr unverändert. Herr Franz Josef Würth schied nach der Generalversammlung 2010 aus dem Verwaltungsrat aus. Er wurde nicht ersetzt. Die Barvergütung der Konzernführung wurde im Berichtsjahr teilweise den gängigen Marktverhältnissen angepasst.
2. Die Aktienzuteilung für das Jahr 2010 wurde vom HR-Committee erlassen und vom Verwaltungsrat genehmigt. Die per 1. Juni 2010 zum damaligen Marktwert von CHF 70.00 zugeteilten Aktien unterliegen einer 5-jährigen Sperrfrist. Nach Ablauf dieser Frist stehen die Aktien dem Begünstigten oder dessen Rechtsnachfolger zur freien Verfügung, unbeschrieben von Todesfall, Invalidität oder Kündigung. Die Anzahl der zugeteilten Aktien je Funktionsstufe veränderte sich im Berichtsjahr nicht. Der Marktwert der Aktie lag jedoch im Gegensatz zum Vorjahr (CHF 42) um CHF 28 höher, was die Basisvergütung entsprechend erhöhte.
3. Bei den in den Tabellen unter Variable Vergütungen dargestellten Beträgen handelt es sich um die effektiv verbuchten Aufwendungen der für das Geschäftsjahr 2010 zugesprochenen Boni, welche im März 2011 zur Auszahlung gelangen. Zusätzlich ist im Vorjahr eine Abgangsentschädigung an ein Mitglied der Konzernführung im Betrag von CHF 678'000 enthalten. Aufgrund des markant höheren Konzernergebnisses im Berichtsjahr erhöhten sich auch die variablen Vergütungen entsprechend.
4. In der Rubrik Sozial- und übriger Aufwand sind sämtliche Aufwendungen für Pensionspläne, Sozialversicherungsbeiträge und Sachleistungen enthalten.
5. Ein Verwaltungsratsmitglied (Vertreter gemäss OR 709) wird für seine Bemühungen zugunsten der Inhaberk Aktionäre erhöht entschädigt.

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernführung ausgerichtet. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Vergütungen gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzernführung nahestehenden Personen gewährt.

Darlehen und Kredite

Es wurden keine Darlehen und/oder Kredite an einzelne gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernführung (inklusive den ihnen nahestehenden Personen) gewährt. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Darlehen und/oder Kredite gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern der vorgenannten Organe und den ihnen nahestehenden Personen gewährt.

Per 31. Dezember 2010 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernführung und die ihnen nahestehenden Personen die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Gesellschaft:

Aktienanteile Verwaltungsrat 2010

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechts- anteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt				
				2012	2013	2014	2015	2016
Graf Ulrich	Präsident	8'850	0.026781	2'200	2'200	2'200	2'200	
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	7'600	0.022998	1'700	1'700	1'700	1'700	
Fässler Hanspeter	Mitglied	4'400	0.013315	1'100	1'100	1'100	1'100	
Inderbitzin Werner	Mitglied	4'500	0.013617	1'100	1'100	1'100	1'100	
Lienhard Ernst	Mitglied	4'400	0.013315	1'100	1'100	1'100	1'100	
Odermatt Ernst	Mitglied	4'800	0.014525	1'100	1'100	1'100	1'100	
Steinegger Franz	Mitglied	6'400	0.019367	1'100	1'100	1'100	1'100	

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.

Stimmrechtsanteil in %: Inhaberaktie, 0.00000303

Aktienanteile Konzernführung 2010

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechts- anteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt				
				2012	2013	2014	2015	2016
Hälg Paul J.	CEO	17'500	0.052956	5'000	3'300	3'300	3'300	
Welte Reto	CFO	2'200	0.006657	0	0	1'100	1'100	
Lambrecht Dirk	Konzernbereichsleiter	3'000	0.009078	900	700	700	700	
Müller Johannes	Konzernbereichsleiter	3'100	0.009381	1'000	700	700	700	
Wallraff Guido	Konzernbereichsleiter	2'100	0.006355	0	700	700	700	
Heusser Markus	Konzernbereichsleiter ab 1.8.2010	404	0.001223	0	0	0	0	

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.

Stimmrechtsanteil in %: Inhaberaktie, 0.00000303

Aktienanteile Verwaltungsrat 2009

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechts- anteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt				
				2012	2013	2014	2015	2016
Graf Ulrich	Präsident	8'350	0.025281	2'200	2'200	2'200		
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	5'900	0.017863	1'700	1'700	1'700		
Fässler Hanspeter	Mitglied	3'300	0.009991	1'100	1'100	1'100		
Inderbitzin Werner	Mitglied	3'300	0.009991	1'100	1'100	1'100		
Lienhard Ernst	Mitglied	3'300	0.009991	1'100	1'100	1'100		
Odermatt Ernst	Mitglied	3'700	0.011202	1'100	1'100	1'100		
Steinegger Franz	Mitglied	5'300	0.016046	1'100	1'100	1'100		
Würth Franz Josef	Mitglied	3'300	0.009991	1'100	1'100	1'100		

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.

Stimmrechtsanteil in %: Inhaberaktie, 0.00000303

Aktienanteile Konzernführung 2009

Name und Vorname	Funktion	Anzahl Aktien	Stimmrechts- anteile in %	davon mit Sperrfrist von 5 Jahren belegt				
				2012	2013	2014	2015	2016
Hälg Paul J.	CEO	14'200	0.042992	5'000	3'300	3'300		
Welte Reto	CFO (ab 1.6.2009)	1'100	0.003330	0	0	1'100		
Lambrecht Dirk	Konzernbereichsleiter	2'300	0.006964	900	700	700		
Müller Johannes	Konzernbereichsleiter	2'400	0.007266	1'000	700	700		
Wallraff Guido	Konzernbereichsleiter	1'400	0.004239	0	700	700		

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.

Stimmrechtsanteil in %: Inhaberaktie, 0.00000303

3 / VERWALTUNGSaufWAND

Diese Position enthält die allgemeinen Geschäftskosten der Dätwyler Holding AG.

4 / BETEILIGUNGEN

Die direkten Beteiligungen der Dätwyler Holding AG waren am 31. Dezember 2010:

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Gesellschaftskapital in CHF
Schweiz		
Alvest AG, Altdorf	Finanzierung	15'000'000
Dätwyler Schweiz AG, Altdorf	Produktion	32'000'000
Dätwyler Pharma Pack Holding AG, Altdorf	Beteiligungen	39'000'000
Dätwyler Teco Holding AG, Altdorf	Beteiligungen	9'900'000
Kaved AG, Altdorf	Finanzierung	100'000
Dätwyler AG, Altdorf	Finanzierung	100'000
Dätwyler IT Services AG, Altdorf ⁽¹⁾	Dienstleistungen	100'000
Maag Technic AG, Altdorf	Finanzierung	90'000

⁽¹⁾ Gegründet 2010

Sämtliche dieser Beteiligungen sind zu 100% im Eigentum der Dätwyler Holding AG.

5 / DARLEHEN GEGENÜBER KONZERNGESELLSCHAFTEN

Es handelt sich um in Schweizer Franken gewährte langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften. Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich grösstenteils aus Dividenden- und Zinszahlungen von Konzerngesellschaften.

6 / AKTIENKAPITAL

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
22'000'000 Namenaktien à CHF 0.01 nom.	220'000	220'000
12'600'000 Inhaberaktien à CHF 0.05 nom.	630'000	630'000
Aktienkapital	850'000	850'000
Angaben pro Titel		
Namenaktien (Nominalwert CHF 0.01)		
Anzahl ausgegeben	22'000'000	22'000'000
Anzahl dividendenberechtigt	22'000'000	22'000'000
Inhaberaktien (Nominalwert CHF 0.05)		
Anzahl ausgegeben	12'600'000	12'600'000
Anzahl dividendenberechtigt	11'046'400	11'029'100
Dividendenberechtigte Nominalwerte (in CHF)	772'320	771'455
Genehmigtes Aktienkapital	keines	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines	keines
Stimmrechtsbeschränkungen	keine	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine	keine

Die Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG sind an der Schweizer Börse kotiert. An der Generalversammlung be-

rechtigt jede Namen- und jede Inhaberaktie, unabhängig vom Nennwert, zu einer Stimme, mit Ausnahme der eigenen Inhaberaktien.

Sämtliche 22'000'000 Namenaktien sowie 4'550'000 von insgesamt 12'600'000 Inhaberaktien sind im Besitze der Pema Holding AG, Altdorf; ihr Kapitalanteil beträgt somit 52.65% und ihr Anteil an den stimmberechtigten Aktien 80.34%.

Dem Verwaltungsrat sind keine weiteren Aktionäre und stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen bekannt, deren Beteiligung 3.00% aller Stimmrechte erreicht.

7 / GESETZLICHE RESERVEN

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Aus Gewinnverwendungen	4'000'000	4'000'000
Aus Agioeinzahlungen	83'000'000	83'000'000
Allgemeine Reserve	87'000'000	87'000'000
Reserve für eigene Inhaberaktien	77'680	78'545
Total	87'077'680	87'078'545

Das Obligationenrecht Art. 659a Abs. 2 und Art. 671a verlangt, dass die Gesellschaft für die eigenen Aktien einen dem Anschaffungswert entsprechenden Betrag gesondert als Reserve ausweist. Durch die Abgabe von Mitarbeiteraktien hat sich auch die notwendige Reserve für eigene Aktien entsprechend reduziert.

8 / VON DER GESELLSCHAFT GEHALTENE EIGENE AKTIEN

Die mit Beschluss der Generalversammlung vom 18. November 1989 geschaffenen 26'000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 500 pro Aktie wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre und Partizipanten zur Sicherstellung von Options- bzw. Wandelrechten sowie zur Verwendung für andere im Interesse der Gesellschaft liegende Zwecke (Platzierung auf dem Markt, Zahlungsmittel für zukünftige Akquisitionen etc.) ausgegeben und sind bis zum Zeitpunkt der Verwendung weder stimm- noch dividendenberechtigt.

Der Bestand an eigenen Inhaberaktien am 31. Dezember 2010 beträgt nach der Kapitalreduktion und dem Split im Geschäftsjahr 2007, der Nennwertreduktion im Geschäftsjahr 2008 und Abgaben im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in den Geschäftsjahren 2007 bis 2010 1'553'600 Inhaberaktien, die bei der Alvest AG zum Nennwert von CHF 0.05 pro Aktie, d.h. mit CHF 77'680 bilanziert sind. Gesamthaft wurden 2010 17'300 eigene Inhaberaktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms verwendet.

Der Anteil dieser vor der Aktienrechtsreform vom 4. Oktober 1991 geschaffenen Inhaberaktien entspricht neu einem nominellen Anteil von CHF 77'680 resp. 9.14% des gesamten Aktienkapitals und bewegt sich damit im Rahmen der gemäss OR Art. 659 Abs. 1 auf 10% festgelegten Höchstgrenze für den Besitz eigener Inhaberaktien.

9 / SPEZIALRESERVE

Die Spezialreserve stellt eine freie, zur Verfügung der Generalversammlung stehende Reserve dar.

Aufgrund von OR Art. 659a Abs. 2 und Art. 671a hat die Gesellschaft auf die eigenen Aktien einen dem Anschaffungswert entsprechenden Betrag gesondert als Reserve auszuweisen. Der Verwaltungsrat bildet diese Reserve durch Überträge aus der und in die Spezialreserve. 2010 wurde der Spezialreserve dabei ein Betrag von CHF 865 zugeführt. Die Spezialreserve beziffert sich demnach per 31. Dezember 2010 auf CHF 305'185'638.

10/ ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Rechnungsabgrenzungsposten	1'648'605	1'651'972
Nicht eingelöste Dividendencoupons	20'816	22'021
Total	1'669'421	1'673'993

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten den abgegrenzten Aufwand für Steuern und Revision.

11 / BÜRGschaften, GARANTIEVERPFLICHTUNGEN UND PFANDBESTELLUNGEN ZUGUNSTEN DRITTER

Es wurden unter solidarischer Haftung verschiedenen Konzerngesellschaften Kredite in der Höhe von CHF 67.3 Mio (Vorjahr CHF 153.2 Mio.) ausgesetzt, davon sind CHF 13.1 Mio. (Vorjahr CHF 53.9 Mio.) benutzt.

Beim Verkauf des Konzernbereichs Präzisionsrohre Ende 2007 hat die Gruppe übliche vertragliche Gewährleistungen unter anderem im Zusammenhang mit Umweltlasten zugunsten des Käufers abgegeben. Diese Gewährleistung ist auf maximal CHF 18'400'000 begrenzt und gilt für gewisse Fälle längstens 10 Jahre bzw. bis zur jeweiligen gesetzlichen Verjährung. Zum heutigen Zeitpunkt sind keine Forderungen seitens des Käufers bekannt.

Die Gesellschaft ist seit 1.1.2009 Mitglied der Mehrwertsteuergruppe unter der Nummer 705666; Gruppenträgerin ist die Dätwyler Schweiz AG, Altdorf. Die Gesellschaft haftet für den Zeitraum ihrer Zugehörigkeit zu dieser Gruppe solidarisch gemäss Art. 32 Abs. 1 lit e MwStG.

12/ RISIKOBEURTEILUNG

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Gesellschaft führt der Verwaltungsrat mindestens einmal jährlich eine systematische Risikobeurteilung durch. Der Verwaltungsrat hat an der Sitzung V/2010 am 17. September 2010 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement zur Kenntnis genommen und die darin vorgeschlagenen Massnahmen gutgeheissen.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	2010	2009
Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, den Bilanzgewinn, bestehend aus		
Gewinn des Geschäftsjahres	79'017'959	74'222'487
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	319'639'162	263'931'595
Bilanzgewinn	398'657'121	338'154'082
wie folgt zu verwenden:		
Ausschüttung einer Dividende von 4'400% (Vorjahr 2'400%) auf dem dividendenberechtigten Aktienkapital von CHF 772'320 (Vorjahr CHF 771'455) ⁽¹⁾	33'982'080	18'514'920
Vortrag auf neue Rechnung	364'675'041	319'639'162
Total	398'657'121	338'154'082

⁽¹⁾ Nicht dividendenberechtigt sind 1'553'600 eigene Inhaberaktien, die gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 18. November 1989 zur Sicherstellung von Options- bzw. Wandelrechten sowie zur Verwendung für andere im Interesse der Gesellschaft liegende Zwecke bestimmt sind und deren Verwendung in der Kompetenz des Verwaltungsrates liegt.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
Postfach
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Dätwyler Holding AG
Altdorf

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 88 bis 96), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Zürich, 16. März 2011

Informationen für Investoren

5-Jahres-Übersicht	100
Aktienangaben	101
Aktienkursentwicklung, Dividendenausschüttung	102
Praktische Hinweise	103

5-Jahres-Übersicht

Dätwyler Gruppe

in Mio. CHF ⁽¹⁾	2010	2009	2008	2007	2006
Nettoumsatz	1'319.5	1'122.2	1'294.9	1'173.5	1'214.8
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	17.6	-13.3	10.3	-3.4	11.3
EBITDA	176.6	134.0	185.3	164.1	157.5
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen	48.7	54.0	51.1	53.0	67.6
in % vom Nettoumsatz	3.7	4.8	3.9	4.5	5.6
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-9.8	5.7	-3.6	-21.6	-13.4
Betriebsgewinn (EBIT)	127.9	80.0	134.2	111.2	90.0
in % vom Nettoumsatz	9.7	7.1	10.4	9.5	7.4
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	59.9	-40.4	20.7	23.6	39.1
Nettoergebnis	98.2	63.7	109.6	86.3	76.5
in % vom Nettoumsatz	7.4	5.7	8.5	7.4	6.3
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	54.2	-41.9	27.0	12.8	89.4
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto	142.8	148.3	125.3	144.7	111.4
in % vom Nettoumsatz	10.8	13.2	9.7	12.3	9.2
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-3.7	18.4	-13.4	29.9	-7.0
Free Cash Flow (Basis: Geldflussrechnung)	25.3	197.5	-79.7	-5.1	-39.6
Anlagevermögen	375.4	393.3	773.4	464.4	458.9
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-4.6	n/a	66.5	1.2	4.9
Umlaufvermögen	471.6	546.4	638.5	867.2	633.5
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-13.7	-14.4	-26.4	36.9	10.0
Bilanzsumme	847.0	939.7	1'411.9	1'331.6	1'092.4
Eigenkapital	583.5	596.3	829.1	931.7	736.9
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-2.1	n/a	-11.0	26.4	11.7
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	68.9	63.5	58.7	70.0	67.5
Fremdkapital	263.5	343.4	582.8	399.7	355.5
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-23.3	n/a	45.7	12.5	0.6
davon kurzfristiges Fremdkapital	223.8	285.3	328.5	322.3	277.2
davon langfristiges Fremdkapital	39.7	58.1	254.3	77.6	78.3
Investitionen in Sachanlagen	34.8	53.1	69.9	66.7	73.5
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-34.6	-23.9	4.8	-9.3	20.1
Personalaufwand	333.0	327.8	340.1	309.3	331.5
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	1.6	-3.6	10.0	-6.7	5.4
Anzahl Mitarbeiter (ab 2009: Jahresdurchschnitt)	4'922	4'500	4'712	4'340	4'510
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	9.4	-4.5	8.6	-3.8	-2.5

⁽¹⁾ Ab 2007 ohne Konzernbereich Präzisionsrohre

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2010 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Die Vorperiode wurde zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Dätwyler Holding AG

in Mio. CHF	2010	2009	2008	2007	2006
Finanz- und Beteiligungsertrag	81.9	76.9	72.0	224.1	45.9
Reingewinn	79.0	74.2	69.5	221.8	44.8
Eigenkapital	791.8	731.3	684.8	699.4	509.5
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	99.8	99.8	99.8	99.8	99.8
Aktienkapital	0.9	0.9	0.9	85.0	90.0
Ausschüttung	34.0 ⁽²⁾	18.5	27.7	84.2	27.0

⁽²⁾ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung

Aktienangaben

Erläuterungen	Währung	2010	2009	2008 ⁽⁵⁾	2007	2006
Aktienkapital	in Mio. CHF	0.85	0.85	0.85	85	90
davon dividendenberechtigt	in Mio. CHF	0.77	0.77	0.77	77	77
Anzahl Titel						
Inhaberaktien CHF 0.05 nom.	(5)	12'600'000	12'600'000	12'600'000	12'600'000	136'000
Vorratsaktien		1'553'600	1'570'900	1'589'700	1'600'000	26'000
Inhaberaktien im Umlauf		11'046'400	11'029'100	11'010'300	11'000'000	110'000
Namenaktien CHF 0.01 nom.	(5)	22'000'000	22'000'000	22'000'000	22'000'000	220'000
Börsenkurse (Extremwerte)	(1)					
Inhaberaktie höchst	(2) CHF	79.45	66.00	77.95	94.45	7'100
Inhaberaktie tiefst	(2) CHF	56.55	36.00	39.50	62.00	4'210
Handelsvolumen						
Anzahl Titel		2'437'950	2'093'440	1'683'634	1'845'789	22'310
Wert	in Mio. CHF	167	97	106	144	104
Brutto-Dividende						
Inhaberaktie	CHF	2.20 ⁽³⁾	1.20	1.80	4.95	175
Namenaktie	CHF	0.44 ⁽³⁾	0.24	0.36	0.99	35
Nettoergebnis je Aktie	(4)					
Inhaberaktie	CHF	6.36	4.13	7.12	14.27	498
Namenaktie	CHF	1.27	0.83	1.42	2.85	100
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto je Aktie	(4)					
Inhaberaktie	CHF	9.25	9.62	8.13	9.40	723
Namenaktie	CHF	1.85	1.92	1.63	1.88	145
Price-Earnings Ratio (Mittel)		10.7	12.3	8.3	5.5	11
Eigenkapital je Aktie	(4)					
Inhaberaktie	CHF	38	39	54	66	4'785
Namenaktie	CHF	8	8	11	13	957
Börsenkapitalisierung						
zu Jahresdurchschnittskursen	in Mio. CHF	1'050	787	905	1'204	871
in % Eigenkapital		180	132	109	119	118
am 31. Dezember	in Mio. CHF	1'197	895	662	1'175	1'063
in % Eigenkapital		205	150	80	116	144

Die Statuten der Dätwyler Holding AG enthalten keine Bestimmungen zum Opting-out oder Opting-up gemäss Schweizerischem Börsengesetz.

⁽¹⁾ Schweizer Börse (SWX)

⁽²⁾ Ausgabekurs: Oktober 1986 CHF 2250. Per 6. Juli 2007 erfolgte ein Aktiensplit im Verhältnis 1:100.

⁽³⁾ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung

⁽⁴⁾ Berichtigte Daten je dividendenberechtigten Titel

⁽⁵⁾ Die Werte ab 2008 entsprechen dem Wert nach der am 14. Juli 2008 erfolgten Nennwertrückzahlung

Aktienkursentwicklung

in CHF

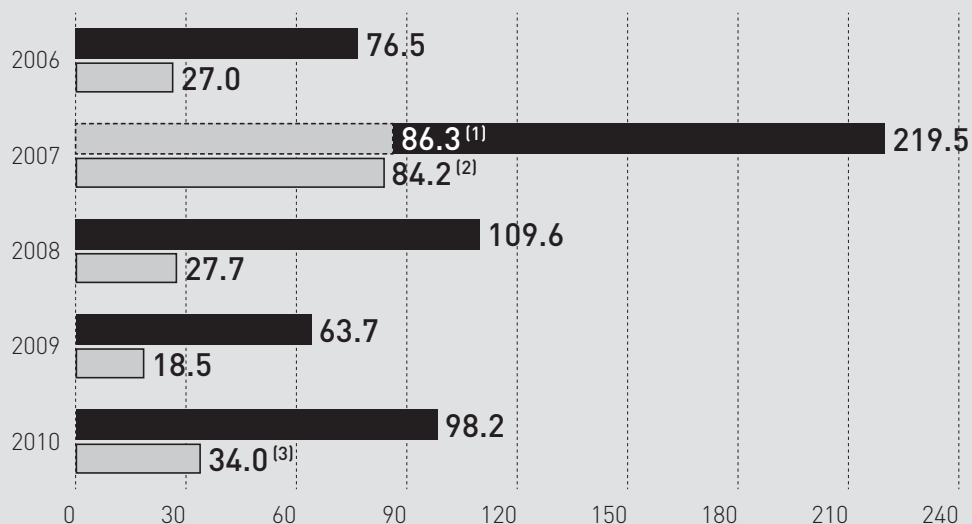
— Dätwyler Inhaberaktie
— SPI-Index



Dividendenausschüttung

in Mio. CHF

■ Nettoergebnis Konzern
■ Dividende absolut
(1) Nettoergebnis der weitergeführten Geschäftstätigkeit
(2) Gewinnausschüttung in Form einer Nennwertrückzahlung
(3) Antrag an die Generalversammlung 2011



Nettoergebnis 2010 and 2009 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.
Nettoergebnis 2008, 2007 and 2006 in Übereinstimmung mit IFRS.

Praktische Hinweise

Dauer des Geschäftsjahres

Dätwyler Konzern: 1. Januar bis 31. Dezember

Dätwyler Holding AG: 1. Januar bis 31. Dezember

Gründungsjahr

Dätwyler AG: 1915

Dätwyler Holding AG: 1958

seit 1986 Publikumsgesellschaft

Börsenhandel

Inhaberaktien an der Schweizer Börse (SIX)

Tickersymbole

Titel	Valoren-Nr.	Investdata	ISIN	Common Code	Reuters
Dätwyler Inhaber	3 048 677	DAE	CH003 048677 0	XS030821700	DAEZ

Steuerkurs der Eidg. Steuerverwaltung per 31. Dezember 2010

Inhaberaktie: CHF 77.50

Wichtige Termine

2011

Generalversammlung: 19. April 2011

Halbjahresbericht: 19. August 2011

2012

Umsatzmeldung 2011: 27. Januar 2012

Bilanz-Medienkonferenz und Analysten-Orientierung: 16. März 2012

Generalversammlung: 24. April 2012

Halbjahresbericht: 17. August 2012

Generalversammlung jeweils um 17.00 Uhr in Altdorf, theater (uri), Tellspielhaus

Medienstelle/Investor Relations

T +41 41 875 19 00

F +41 41 875 12 05

info@datwyler.com

www.datwyler.com

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich und kann auf der Website www.datwyler.com heruntergeladen werden.

DÄTWYLER GRUPPE

Stand 31. Januar 2011

Technische Komponenten

Fachhandel

Maagtechnic

Bereich der Dätwyler Schweiz AG
Sonnentalstrasse 8
CH-8600 Dübendorf
Schweiz
T +41 44 824 91 91
F +41 44 821 59 09
info@maagtechnic.ch
www.maagtechnic.ch

Maagtechnic Dätwyler Electronics

Bereich der Dätwyler Schweiz AG
Sonnentalstrasse 8
CH-8600 Dübendorf
Schweiz
T +41 44 276 11 11
F +41 44 276 12 34
info@maagtechnic.ch
www.maagtechnic.ch

Maagtechnic Kunststoffzentrum

Bereich der Dätwyler Schweiz AG
Schneckelerstrasse 9
CH-4414 Füllinsdorf
Schweiz
T +41 61 315 30 30
F +41 61 311 44 63
kunststoffzentrum@maagtechnic.ch
www.maagtechnic.ch

Maag Technic GmbH

Jahnstrasse 104-106
DE-73037 Göppingen
Deutschland
T +49 7161 97 710
F +49 7161 97 71 269
info@maagtechnic.de
www.maagtechnic.de

Maagtechnic SAS

118, avenue Franklin-Roosevelt
FR-69516 Vaulx-en-Velin Cedex
Frankreich
T +33 4 72 05 46 50
F +33 4 72 05 46 62
info@maagtechnic.fr
www.maagtechnic.fr

Maagtechnic Soded

Z.A.C. Les Echavagnes – B.P. 150
FR-38164 Saint-Marcellin Cedex
Frankreich
T +33 4 76 64 60 30
F +33 4 76 64 60 31
soded@maagtechnic.fr
www.maagtechnic.fr

Maagtechnic s.r.o.

Na poříčí 1016
CZ-518 01 Dobruška
Tschechische Republik
T +420 491 487 660
F +420 491 487 661
info@maagtechnic.cz
www.maagtechnic.cz

Katalogdistribution

Distrelec

Bereich der Dätwyler Schweiz AG
Grabenstrasse 6
CH-8606 Nänikon-Uster
Schweiz
T +41 44 944 99 11
F +41 44 944 99 88
info@distrelec.com
www.distrelec.com

Distrelec Ges.m.b.H.

Leithastrasse 25
AT-1200 Wien
Österreich
T +43 1 334 10 10
F +43 1 334 10 10 99
info-at@distrelec.com
www.distrelec.com

Distrelec Italia s.r.l.

Via Canova 40/42
IT-20020 Lainate (Milano)
Italien
T +39 02 93 75 51
F +39 02 93 75 57 55
info-it@distrelec.com
www.distrelec.com

Distrelec Schuricht GmbH

Lise-Meitner-Strasse 4
DE-28359 Bremen
Deutschland
T +49 180 522 34 35
F +49 180 522 34 36
scc@distrelec.de
www.distrelec.de

Proditec AG

Grabenstrasse 6
CH-8606 Nänikon-Uster
Schweiz
T +41 044 807 11 11
F +41 044 807 11 12
info@proditec.ch
www.proditec.ch

ELFA AB

Elektronikhöjden 14
SE-175 80 Järfälla
Schweden
T +46 8 580 941 00
F +46 8 580 943 00
info@elfa.se
www.elfa.se

ELFA Elektronik AS

Sandakerveien 76 F
NO-0483 Oslo
Norwegen
T +47 23 12 49 00
F +47 23 12 49 20
norge@elfa.se
www.elfaelektronikk.no

ELFA Elektroniikka OY

Karvaamokuja 1
FI-00380 Helsingfors
Finnland
T +358 9 560 500
F +358 9 560 50 100
tilaukset@elfa.se
www.elfa.se

ELFA Elektronik A/S

Sintrupvej 26, Postboks 1550
DK-8220 Aarhus
Dänemark
T +45 86 24 64 22
F +45 86 24 64 33
danmark@elfa.se
www.elfaelektronik.dk

SIA ELFA Elektronika

Lienes iela 12
LV-1009 Riga
Lettland
T +371 7 506 730
F +371 7 845 784
latvija@elfa.se
www.elfa.lv

DP ELFA Electronics

Oblonskaya St. 47
UA-04071 Kiev
Ukraine
T +38 044 462 49 68
F +38 044 462 49 86
ukraine@elfa.se
www.elfaelectronics.com.ua

ELFA Polska Sp. z o.o.

Al. Jerozolimskie 136
PL-02-305 Warszawa
Polen
T +48 022 570 56 56
F +48 022 570 56 21
obsługa.klienta@elfa.se
www.elfaelektronika.pl

ELFA Elektroonika AS

Paldiski mnt. 15
EE-Tallinn 10137
Estland
T +372 6605 327
F +372 6605 326
eesti@elfa.se
www.elfaelektronika.ee

ELFA Elektronika UAB

Visoriu str. 2
LT-08300 Vilnius
Litauen
T +370 5 278 92 59
F +370 5 278 92 58
lietuva@elfa.se
www.elfaelektronika.lt

Nordic Power i Strömstad AB

Trädgårdsgatan 6
SE-452 31 Strömstad
Schweden
T + 46 526 138 38
F + 46 526 148 38
marketing@nordicpower.se
www.nordicpower.se

Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG

Elektronikring 1
DE-26452 Sande
Deutschland
T +49 44 22 955-333
F +49 44 22 955-111
info(at)reichelt.de
www.reichelt.de

Pharma Verpackungen

Helvoet Pharma Belgium N.V.

Industrieterrein Kolmen 1519
BE-3570 Alken
Belgien
T +32 11 59 08 11
F +32 11 31 40 86
info@helvoetpharma.com
www.helvoetpharma.com

Helvoet Pharma Inc.

9012 Pennsauken Highway
US-Pennsauken, NJ 08110
USA
T +1 856 663 2202
F +1 856 663 2636
info@helvoetpharma.com
www.helvoetpharma.com

Helvoet Pharma Deutschland GmbH

Tornadostrasse 4
DE-76307 Karlsbad-Ittersbach
Deutschland
T +49 7248 92 30
F +49 7248 92 31 70
info@helvoetpharma.com
www.helvoetpharma.com

Matrijzenmakerij Maro B.V.

Scherpdeel 30
NL-4703 RJ Roosendaal
Niederlande
T +31 165 553 160
F +31 165 558 387
info@helvoetpharma.com
www.helvoetpharma.com

Helvoet Pharma Italia S.r.l.

Viale dell'Industria 7
IT-20010 Pregnana Milanese (MI)
Italien
T +39 02 939 651
F +39 02 939 652 33
info@helvoetpharma.com
www.helvoetpharma.com

Helvoet Pharma Italia S.r.l.

Via Bernarde 11
IT-36040 Montegaldella (VI)
Italien
T +39 0444 736 501
F +39 0444 737 221
info@helvoetpharma.com
www.helvoetpharma.com

Verkabelungs-Lösungen

Dätwyler Cables

Bereich der Dätwyler Schweiz AG
Gotthardstrasse 31
CH-6460 Altdorf
Schweiz
T +41 41 875 11 22
F +41 41 875 18 70
info.ch@daetwyler-cables.com
www.daetwyler-cables.com

Dätwyler Cables GmbH

Auf der Roos 4-12
DE-65795 Hattersheim
Deutschland
T +49 6190 88 80 0
F +49 6190 88 80 80
info.de@daetwyler-cables.com
www.daetwyler-cables.com

Dätwyler Cables GmbH

Lilienthalstasse 17
DE-85399 Hallbergmoos
Deutschland
T +49 811 99 86 33 0
F +49 811 99 86 33 30
info.de@daetwyler-cables.com
www.daetwyler-cables.com

Dätwyler Cables GmbH

Niederlassung Österreich
Tenschertstrasse 8
AT-1230 Wien
Österreich
T +43 1 810 16 41 0
F +43 1 810 16 41 35
info.at@daetwyler-cables.com
www.daetwyler-cables.com

Dätwyler (UK) Ltd.

Unit B
Omega Enterprise Park
Electron Way
Chandlers Ford
GB-Hampshire SO53 4SE
England
Tel: +44 (0)2380 279 999
Fax: +44 (0)2380 279 998
info.uk@daetwyler-cables.com
www.daetwyler-cables.com

Dätwyler (Thelma) Cables+Systems Pte Ltd

29 Tech Park Crescent
SG-638103 Singapore
T +65 6863 1166
F +65 6897 8885
sales@datwyler.com.sg
www.daetwyler-cables.com

Dätwyler Cables+Systems (Shanghai) Co. Ltd

Building 16, No. 1-111,
Kang Qiao Dong Road
Kang Qiao Industrial Zone, Pudong
CN-201319 Shanghai
P. R. China
T +86 21 6813 0066
F +86 21 6813 0298
info@datwyler-china.com
www.datwyler-china.com

Dätwyler (Suzhou) Cabling Systems Co. Ltd

Block 31, #15 Dong Fu Road
Suzhou Singapore Industrial Park
CN-215123 Suzhou
P. R. China
T +86 512 6265 3600
F +86 512 6265 3649
sales.harnessing@datwyler-china.com
www.datwyler-china.com

Dichtungs-Technik

Dätwyler Rubber

Bereich der Dätwyler Schweiz AG
Militärstrasse 7
CH-6467 Schattdorf
Schweiz
T +41 41 875 11 23
F +41 41 875 15 46
info.ch@daetwyler-rubber.com
www.daetwyler-rubber.com

Dätwyler Rubber Deutschland GmbH

Allerfeldstrasse 5
DE-31832 Springe
Deutschland
T +49 5045 91 090
F +49 5045 91 09 11
info.de@daetwyler-rubber.com
www.daetwyler-rubber.com

Dätwyler Rubber Mexico S de RL de CV

Ave Paseo de las Colinas 602
Parque Industrial y de Negocios Las Colinas
MX-36270 Silao, Guanajuato
Mexiko
T +52 472 103 5000
F +52 472 103 5009
info.mx@daetwyler-rubber.com
www.daetwyler-rubber.com

Dätwyler Rubber CZ s.r.o.

Polní 224
CZ-50401 Nový Bydžov
Tschechische Republik
T +420 495 405 405
F +420 495 405 404
info.cz@daetwyler-rubber.com
www.daetwyler-rubber.com

CJSC Daetwyler Rubber Ukraine

2, Nemanykhina Str.
Malyn 11602
Zhytomyr oblast
Ukraine
T +38 04133 32580
F +38 04133 33008
info.ua@daetwyler-rubber.com
www.daetwyler-rubber.com

Impressum

Herausgeberin und Redaktion

Dätwyler Holding AG, Altdorf

Beratung Kapitel Nachhaltigkeit

sustainerv GmbH, Zürich und Boston

Gestaltung, Satz und Bildmontagen

Hotz&Hotz, Corporate Identity
Victor Hotz AG, Corporate Publishing
&Print, Steinhausen

Bilder

S. 8–9, ETH Zürich, Susi Lindig
S. 12–13, Corbis
S. 16–17, Keystone
S. 20–21, Getty Images

Druck

Gamma Druck+Verlag AG, Altdorf
Gedruckt auf elementarchlorfrei (ECF)
gebleichtem Papier

© Dätwyler Holding AG 2011

Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese widerspiegeln die aktuelle Einschätzung des Konzerns bezüglich Marktbedingungen und zukünftiger Ereignisse und sind daher bestimmten Risiken, Unsicherheiten und Annahmen unterworfen. Unvorhersehbare Ereignisse könnten zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht gemachten Voraussagen und publizierten Informationen führen. Insoweit sind sämtliche in diesem Bericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen mit diesem Vorbehalt versehen.

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und ist auch auf der Website www.datwyler.com abrufbar. Verbindlich ist die deutsche Version.

Alle erwähnten Markennamen sind rechtlich geschützt.

Dätwyler Holding AG

Gotthardstrasse 31, CH-6460 Altdorf

T +41 41 875 11 00, F + 41 41 875 12 05

info@datwyler.com, www.datwyler.com